Die informative saarländische Illustrierte

SAAR REVUE

NR. 134
August/September 2026



Parc Sainte Croix
Natur zum Anfassen

Kriminal Tango
Neunkirchen wird Tatort

Meinrad Maria Grewenig
Kultur treibt Wandel

DEUTSCHLAND € 4,00


ROLEX
OYSTER PERPETUAL
DATEJUST
28
SUPERLATIVE CHRONOMETER
OFFICIALLY CERTIFIED
SWISS MADE

REACH FOR THE CROWN

DIE DATEJUST

eckstein
seit 1913
BAHNHOFSTRASSE 1-3
66111 SAARBRÜCKEN
WWW.JUWELIER-ECKSTEIN.DE

ROLEX







Stadtwerke Saarbrücken



RUND UM DIE UHR WERK

TAG UND NACHT FÜR SIE IM EINSATZ!

Im Unternehmensverbund mit Saarbahn

SAARBRÜCKEN Ein Unternehmen der Landeshauptstadt SAARBRÜCKEN

www.sw-sb.de/karriere

Liebe Leserinnen und Leser!


Foto: BeckerBredel

Die Sommerausgabe der SAAR REVUE ist abgeschlossen. Hinter uns liegen Wochen mit vielen Gesprächen, Terminen und Recherchen. Auch diesmal gäbe es zahlreiche Themen, die man an dieser Stelle aufgreifen könnte. Die wirtschaftliche Entwicklung im Saarland, große Investitionen, grenzüberschreitende Projekte oder die vielen Veranstaltungen, die unsere Region in den Sommermonaten prägen. Dennoch möchte ich den Blick auf ein Thema richten, das mir besonders am Herzen liegt.

Mitte Juli haben rund 700 Menschen in Saarbrücken gegen die geplanten Änderungen bei der psychotherapeutischen Versorgung demonstriert. Zu der Kundgebung hatte das Aktionsbündnis Psychotherapie Saar gemeinsam mit weiteren Organisationen aufgerufen. Die Teilnehmer befürchten, dass sich die ohnehin angespannte Versorgungslage weiter verschlechtern könnte. Bereits heute warten viele Betroffene im Saarland oft über Monate auf einen Therapieplatz. Gerade Menschen mit Depressionen, Angststörungen oder anderen psychischen Erkrankungen sind auf eine schnelle und kontinuierliche Behandlung angewiesen. Die Sorge der Demonstrierenden richtet sich deshalb gegen mögliche Kürzungen, die den Zugang zur psychotherapeutischen Versorgung zusätzlich erschweren könnten.

Die Diskussion kommt zu einem Zeitpunkt, an dem psychische Erkrankungen seit Jahren zunehmen und der Bedarf an professioneller Hilfe stetig wächst. Fachleute weisen immer wieder darauf hin, dass eine frühzeitige Behandlung nicht nur das Leid der Betroffenen verringert, sondern oftmals auch langfristig schwerere Krankheitsverläufe verhindert und damit das Gesundheitssystem entlastet. Gerade deshalb fällt es schwer nachzuvollziehen, warum ausgerechnet in diesem Bereich Einsparungen diskutiert werden. Noch nie haben so viele Menschen professionelle Hilfe benötigt wie heute. Gleichzeitig berichten Betroffene vielerorts von langen Wartezeiten und fehlenden Therapieplätzen.

Eine gute psychotherapeutische Versorgung ist kein Luxus. Sie ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines funktionierenden Gesundheitssystems. Wer rechtzeitig Unterstützung erhält, hat bessere Chancen auf Heilung, bleibt häufiger beruflich und gesellschaftlich integriert und gewinnt ein Stück Lebensqualität zurück. Der Umgang mit psychischen Erkrankungen sagt viel über den Zustand einer Gesellschaft aus. Körperliche Leiden werden heute selbstverständlich behandelt. Seelische Erkrankungen verdienen dieselbe Aufmerksamkeit, dieselbe Wertschätzung und dieselbe Unterstützung. Deshalb sollte der Ausbau der psychotherapeutischen Versorgung das Ziel sein und nicht ihre Einschränkung. In einer Zeit, in der der Bedarf kontinuierlich wächst, wären Kürzungen das falsche Signal.

Ihr Marc Schneider
Herausgeber der SAAR REVUE



© Jean Michel Frechin

IMPRESSUM

SAAR REVUE – Die informative saarländische Illustrierte
Nr. 134, August/September 2026

Herausgeber und Geschäftsführer:
Marc Schneider

Verlags- und Redaktionsanschrift:
Scheidter Straße 50
66133 SB-Scheidterberg
Telefon 06 81 37 63 60
Telefax 06 81 37 63 50
info@saar-revue.com
www.saarrevue.com

Geschäftsführer: Marc Schneider

Sekretariat: Conny Schneider

Anzeigenleitung: Telefon 0681 37 63 60

Redaktion:
Conny Schneider
Marc Schneider

Layout:
Michaela Müller, Repa Druck GmbH

Druck:
Repa Druck GmbH,
Zum Gerlen 6, 66131 Saarbrücken

Wichtige rechtliche Hinweise:

· Für etwaige honorarpflichtige Fotos, die in PR-Reportagen und Insertionen/Anzeigen der SAAR REVUE erscheinen, sind alleine die Auftraggeber dieser Reportagen und Insertionen verantwortlich. Die SAAR REVUE lehnt hierfür jegliche weitere Honorierung ab.

· Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Artikel sind alleine deren Autoren verantwortlich und repräsentieren nicht automatisch die Meinung der Redaktion.

· Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte oder anderes Datenmaterial übernehmen weder Verlag noch Redaktion eine Haftung. Ein Rückversand ist ausgeschlossen.

INHALT

Inhalt



©Anton Minayev

75 Jahre Saartoto
Seite 62

Aktuelle Highlights

8 **Sainte-Croix**
Wenn Natur Nähe schafft

12 **Zoo d'Amnéville**
Neues Leben

14 **Photon**
Illingen im Fokus

16 **Junge Bühne, große Anerkennung**
Saarländisches Staatstheater

20 **Neunkircher Nächte Female Edition 2026**
Frauenpower in all ihren Facetten

22 **Kriminal Tango**
Tatort Innenstadt

24 **WOGE Saar**
40 neue Wohnungen für Alt-Saarbrücken

Wirtschaft

26 **75 Jahre SAARLAND Versicherungen**
Festakt mit Blick nach vorn

28 **IT.CON 2026:**
Zukunft digital

30 **Nachhaltigkeit made im Saarland**
tec4U-Solutions stellt sich stärker auf

32 **Energie SaarLorLux**
Starke Partner. Digitale Zukunft.

34 **Ferraro startet Wasgau-Neubau**

37 **proWIN**
Wachstum, Nachhaltigkeit und neue Vertriebswege

38 **Aufzugskompetenz made in Nonnweiler**

40 **Frank Saar erneut in Bundesgremium der Sparkassen gewählt**

Kunst und Kultur

42 **Eine unterschätzte Branche:**
Die Kultur- und Kreativwirtschaft
44 **Interview mit Professor Meinrad Maria Grewenig**
Kultur als Zukunftsmotor

Gesundheit

46 **IKK Südwest**
Frauengesundheit wird hörbar
48 **Kurze Wege, gute Chancen**
MOSAR-Vereinbarung
50 **Pflege braucht Solidarität – aber auch Eigenverantwortung**
Gastbeitrag von Dr. Helmut Isringhaus



75 Jahre SAARLAND Versicherungen Seite 26

Leben

51 **Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer**
Ein Geburtstag mit Blick nach vorn
53 **place2b**
Bei uns ist der Sommer noch nicht vorbei
59 **Open Air Festival**
Drei Tage Musik am Dillinger Lokschuppen
60 **Der neue RS 5:**
Fahrspaß trifft Genuss
62 **75 Jahre Saartoto**
Ein Jubiläumsabend für das Saarland
64 **„Greek Summer Nights“**
im Alexander Kunz Theatre
66 **Mohr´sche Anlage**
Ein Bistro, zwei Rhythmen
68 **Kleine Hände, große Wirkung**
Sparda Südwest Stiftung
70 **Gemeinsam helfen**
Elterninitiative für krebskranke Kinder im Saarland
72 **Sommermärchen mit Wirkung**
Special Olympics Nationale Spiele Saarland 2026
74 **Die Ü-Reserve Saarland**
Besser 2 Tage Erfahrung als 0 Tage Besetzung
76 **Ein Fest, das Grenzen verbindet**
Saarlouis feierte den französischen Nationalfeiertag
78 **Rechtsanwalt Marwin H. Roth**
Vollmachtsmissbrauch
80 **Hopfen, Heimat, Handwerk**
Bier Kultur Saar
82 **Sparkassen-Familienrenntag 2026**
84 **Marketing Club bestätigt Kirsch**
86 **Werz Immobilien**
Über den Dächern von Saarbrücken
90 **95 Jahre Niko Becker**

Sainte-Croix
TIERPARK UND NATUR-LODGES



WENN NATUR NÄHE SCHAFFT

Nur rund eine Stunde vom Saarland entfernt liegt ein Ort, an dem die Natur ihren eigenen Rhythmus vorgibt. Der Parc Animalier de Sainte Croix in Lothringen ist kein gewöhnliches Ausflugsziel. Er ist Naturraum, Tierpark und Lernort und für viele Besucher auch ein stiller Gegenentwurf zum schnellen Alltag. Auf 130 Hektar weitläufiger Landschaft begegnen sich Tierwelt, Artenschutz, Pädagogik und jene Momente, die man nicht planen kann. Wenn plötzlich ein Hirsch aus dem Wald tritt. Wenn Wölfe im Rudel durch ihr Revier ziehen. Oder wenn Kinder zum ersten Mal verstehen, dass Natur mehr ist als Kulisse.

Seit mehr als 45 Jahren zählt Sainte Croix zu den bedeutenden Natur- und Tierparks Frankreichs. Mehr als 350.000 Besucher kommen jedes Jahr hierher, um auf zwölf Kilometern Wegen eine Landschaft zu entdecken, die sich bewusst Zeit nimmt. Rund 1.500 Tiere leben im Park, verteilt auf 130 Tierarten, darunter 73 europäische Arten. Doch die Zahlen erzählen nur einen Teil der Geschichte. Entscheidend ist die Haltung dahinter. Der Park möchte Menschen wieder näher an die lebendige Welt heranführen und zeigen, wie kostbar das Gleichgewicht zwischen Mensch, Tier und Natur ist.

© Jean Michel Frechin

Die verschiedenen Themenwelten des Parks machen diese Idee auf sehr unterschiedliche Weise erlebbar. Auf den Spuren der Tiere Europas begegnet man unter anderem Braunbären, Wölfen, Luchsen, Vielfraßen und den Herden der großen Hirschebene. Die offizielle Internetseite beschreibt diese Hirschebene als rund zehn Hektar großes Areal mit Rothirschen, Damwild und Mufflons. Erschlossen wird es durch eine pädagogisch gestaltete Besucherbrücke. Ein eigener Bereich ist den Wölfen gewidmet. Mehrere Rudel zeigen die Vielfalt dieser Tiere und ihrer Lebensräume. Zu sehen sind Europäische Grauwölfe, weiße Polarwölfe und schwarze Timberwölfe aus Westkanada. Die Wolfsrudel sind dem europäischen Rundgang des Parks zugeordnet. Es geht nicht allein um Beobachtung, sondern um ihre Lebensweise, ihre Bedeutung für die Natur und die Rolle eines Tieres, das seit jeher fasziniert und polarisiert.

Ein besonders berührendes Kapitel schreiben 2026 vier junge Braunbärengeschwister aus Rumänien. Anita, Alexandra, Chance und Thomas finden hier ein neues Zuhause. Ihre Geschichte steht für Verlust, Schutz und Neubeginn. Zugleich


©Parc Ste Croix


©Parc Ste Croix





öffnet sie den Blick auf eine der großen Fragen unserer Zeit. Wie kann ein verantwortungsvolles Zusammenleben von Menschen und großen Wildtieren gelingen. Der Braunbärenbereich wird dafür vollständig neu gedacht. Unter dem Titel „Paroles d'Ours" entsteht eine immersive Szenografie mit Klangatmosphäre, grafischen Elementen und moderner Pädagogik. Sie ermöglicht es den Besuchern, die Welt der Bären aus einer neuen Perspektive wahrzunehmen. Wie sieht ein Bär, wie riecht er, wie jagt er und wie orientiert er sich in seinem Lebensraum. Ziel ist es, seine Lebensweise nicht nur zu beobachten, sondern sich in seine Lage hineinzuversetzen. So entstehen ein tieferes Verständnis und mehr Einfühlungsvermögen für das Tier, seine Bedürfnisse und die Herausforderungen, mit denen es in der Natur konfrontiert ist.

Dass die Anlage diesen Anspruch ernst nimmt, zeigt sich auch im Engagement über die Grenzen des Parks hinaus. 2026 stellt der Park 300.000 Euro für konkrete Biodiversitätsprojekte bereit und damit doppelt so viel wie in den vergangenen Jahren. Unterstützt werden Schutzprogramme, wissenschaftliche Partnerschaften und Maßnahmen zur Wiederansiedlung bedrohter Arten. Im September 2026 wird zudem der Verein „Défis Nature" gegründet. Er soll Projekte zum Schutz von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen weiter stärken

und neue Kräfte bündeln. Auch spielerische Naturvermittlung gehört fest zum Konzept. Auf „Néos Reise Mission Biodiversität“ beschäftigen sich die Besucher mit den großen Umweltfragen unserer Zeit. Zu den Stationen gehören ein Barfußparcours, Baumhäuser, ein erzählender Affenbrotbaum und ein Insektenkrater. Dort begegnen die Besucher auch Roten Pandas, Lemuren und Gibbons und erfahren auf anschauliche Weise, wie eng Tiere, Pflanzen und ihre jeweiligen Lebensräume miteinander verbunden sind. Biodiversität bleibt dabei kein abstrakter Begriff, sondern wird als Grundlage eines lebendigen und empfindlichen Gleichgewichts sichtbar.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ferme des Vents. Dieser Bereich macht spürbar, wie eng Landwirtschaft, Ernährung und Natur miteinander verbunden sind. Hier entstehen Obst- und Gemüseproduktionen, deren Erzeugnisse die Restaurants des Parks versorgen. Gärten, alte Haustierrassen, Kräuter, essbare Blumen und eine eigene Museografie machen die Ferme des Vents zu einem lebendigen Ort der Vermittlung. Nicht belehrend, sondern nahbar. Nicht laut, sondern anschaulich. Herzstück dieses Bereichs ist die Maison d’Yvonne, ein lothringisches Bauernhaus aus dem Jahr 1723. Ab September 2026 beherbergt sie die Schule der Natur mit Unterrichtsräumen, Seminarräumen, Ausstellungsflächen und einem naturwissenschaftlichen Labor. Auch für Unternehmen entstehen dort neue Formate für Seminare und Teambuilding. Im Mittelpunkt stehen Beobachtung, gemeinsames Entscheiden und die Frage, was Natur uns über Veränderung, Anpassung und Verantwortung lehren kann.



Wer Sainte Croix auf andere Weise entdecken möchte, kann den Safari-Zug nutzen. Die Fahrt führt als rund einstündige Expedition über mehr als drei Kilometer durch Wälder, Ebenen und Teichlandschaften. Zu sehen sind unter anderem Wölfe, Hirsche, Rentiere, Auerochsen, Pelikane, Tarpanpferde und schottische Hochlandrinder. Ein Naturführer begleitet die Fahrt, die auch in das Gebiet der europäischen Elche, Rentiere, Przewalski Pferde und Bisons führt. Der Natur- und Tierpark ist aber nicht nur ein Ziel für einen Tagesausflug. Seit 2010 gilt der Park als Pionier für Übernachtungen mitten in der Natur. Heute stehen 56 umweltzertifizierte Natur-Lodges zur Verfügung. Wolf-Lodges, Hirsch-Lodges, Bären-Lodges, Baumhäuser und die Grange du Nouveau Monde schaffen Aufenthalte, bei denen der Tag anders beginnt. Mit Blick auf Tiere, weite Landschaften und eine Natur, die nicht inszeniert wirkt, sondern gegenwärtig ist. Auch das direkte Mitmachen hat seinen Platz. Beim Angebot „Tierpfleger für einen Tag“ erhalten Besucher Einblicke hinter die Kulissen. Sie helfen bei der Futterzubereitung und bei der Pflege der Lebensräume und beobachten das Verhalten der Tiere aus nächster Nähe. Angeboten werden verschiedene Formate, darunter „Kleiner Bauer“, „Mission Biodiversität“, „Europäische Wildtiere“ und „Neue Welt“.

Für die zweite Jahreshälfte stehen besonders die Naturhöhepunkte ab September im Fokus. Am 12. und 13. September findet das Défis Nature Wochenende statt. Vom 18. September bis zum 16. Oktober folgt die Hirschbrunft, eines der eindrucksvollsten Naturschauspiele des Jahres. Danach prägt Halloween vom 17. Oktober bis zum 1. November den Park mit herbstlicher Atmosphäre. Den stimmungsvollen Abschluss bildet „Lumières d’Hiver“ vom 21. November bis zum 3. Januar.

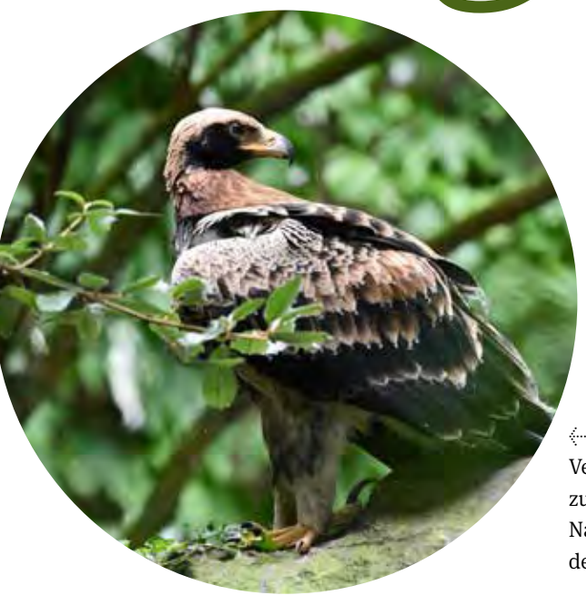
Für das Saarland bleibt Sainte Croix ein Ziel vor der Haustür. Erreichbar in rund einer Stunde von Saarbrücken, Saarlouis oder Völklingen. Ein Ausflug dorthin führt nicht einfach in einen Tierpark, sondern in eine Landschaft, die erzählt. Von Artenvielfalt, von Verantwortung und von der stillen Kraft der Natur.

Mehr Informationen:
www.parcsaintecroix.com/de

Neues Leben im Zoo d'Amnéville



Nasenbären erkunden ihre Anlage



Der seltene Verreauxadler zählt zu den besonderen Nachzuchterfolgen des Zoo d'Amnéville

Fotos: Zoo d'Amnéville

Der Zoo d'Amnéville zählt zu den großen zoologischen Einrichtungen in Ostfrankreich. Er wurde am 28. Juni 1986 eröffnet und entstand aus der Leidenschaft seiner Gründer Michel Louis (+2026) und Jean-Marc Vichard (+2011) für Tiere und Artenschutz. Heute umfasst der Park rund 18 Hektar und beherbergt mehr als 2.000 Tiere aus fünf Kontinenten. Seine Geschichte ist die Entwicklung von einem privaten Herzensprojekt zu einem wichtigen touristischen und zoologischen Standort in der Großregion.

Im Zoo d'Amnéville ist das Jahr 2026 bisher ein Jahr der besonderen Geburten und wichtigen Neuzugänge. Seit Jahresbeginn wurden mehr als zwanzig Jungtiere geboren, darunter Nasenbären, Luchse, Waschbären, Schwarzmilane, Bergkarakaras, ein Zwergseidenäffchen, ein Weißkopfseeadler, ein Gänsegeier, ein Habichtskauz und ein Verreauxadler. Was zunächst nach einer erfreulichen Tiergartenbilanz klingt, hat für den Zoo eine deutlich größere Bedeutung. Viele dieser Geburten stehen im Zusammenhang mit europäischen Erhaltungszuchtprogrammen und damit mit der Frage, wie bedrohte Arten langfristig gesichert werden können.

Besonders bemerkenswert ist die Geburt des Verreauxadler. Diese Greifvogelart lässt sich in zoologischen Einrichtungen nur äußerst selten erfolgreich nachziehen. Nach Angaben des Zoos werden weltweit nur 18 Tiere dieser Art in Zoos geführt; in den vergangenen 20 Jahren gab es lediglich drei Geburten, alle in Amnéville. Auch unabhängige Fachmeldungen heben die Bedeutung dieser Nachzucht hervor.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Habichtskauz. Zum dritten Mal in Folge ist im Zoo d'Amnéville ein Jungtier geschlüpft. Das Jungtier soll bereits im August im Rahmen eines europäischen Wiederansiedlungsprogramms in Bayern ausge-



Glatthaarotter im neuen Lebensraum



Tierpflegerinnen und Tierpfleger des Zoo d'Amnéville mit jungen Waschbären



Junger Habichtskauz

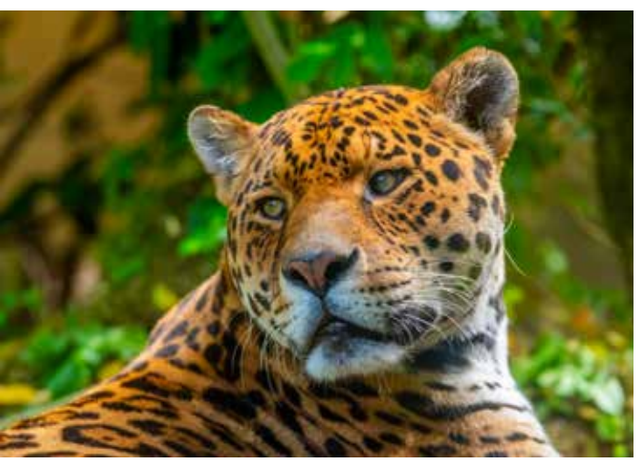
wildert werden. Damit bleibt es nicht bei einer Geburt hinter den Kulissen. Aus dem Jungtier kann ein konkreter Beitrag zur Rückkehr einer Art in ihren natürlichen Lebensraum werden. Genau hier zeigt sich, wie viel Arbeit hinter solchen Erfolgen steht: tierärztliche Kontrolle, Erfahrung der Pfleger, passende Anlagen, Abstimmung mit anderen Zoos und langfristige Planung.

Auch bei den Neuzugängen hat sich 2026 einiges getan. Fünf Glatthaarotter sind neu im Zoo und teilen sich einen Bereich mit Siamangs. Europäische Otter sollen nach ihrer Eingewöhnung folgen. Besonders interessant ist auch die Ankunft eines männlichen Jaguars. Nach aktueller Recherche handelt es sich um Chincha, einen 13 Jahre alten Jaguar aus dem Dartmoor Zoo in Großbritannien. Er kam im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms nach Amnéville und soll mit der Jaguar-Dame Ria ein Paar bilden.

Der Blick in das offizielle Presse-Dossier zeigt zudem, dass der Zoo d'Amnéville sein 40-jähriges Bestehen nicht nur als Jubiläum versteht. Der Park stellt seine Aufgaben heute breiter dar: Bildung, Artenschutz, Forschung und Besucheransprache sollen zusammenwirken. Über den Fonds „Zoo d'Amnéville Conservation" unterstützt der Park Projekte zum Schutz der Biodiversität; im Dossier werden unter anderem ein Patenschaftsprogramm, ein geplanter neuer Bereich zur Artenschutzvermittlung und mehrere Thementage genannt.

Für Besucher aus dem Saarland bleibt Amnéville damit nicht nur ein nahes gelegenes Ausflugsziel in der Großregion. In rund einer Stunde Autofahrt erreicht man einen der großen Tierparks der Großregion. Genau diese Nähe macht ihn so attraktiv. Familien, Tierfreunde und Tagesgäste können ohne lange Planung einen besonderen Tag erleben, Tiere aus aller Welt entdecken und zugleich Einblicke in moderne Artenschutzarbeit gewinnen. Für viele Besucher aus dem Saarland ist Amnéville deshalb längst ein fester Bestandteil der Freizeitlandschaft zwischen Saarland, Lothringen und Luxemburg.

Albane Pillaire, Présidente du parc zoologique d'Amnéville et Chevalier de l'Ordre national du Mérite, bringt die Bedeutung des Zoos für die Grenzregion auf den Punkt: „Ein leidenschaftliches Team arbeitet täglich daran, die besondere Faszination dieses Ortes lebendig zu halten und den Menschen in der Grenzregion einen außergewöhnlichen Tiergarten in unmittelbarer Nähe zugänglich zu machen. Der Zoo ist nah, schnell erreichbar und verbindet einen erlebnisreichen Besuch mit Einblicken in Artenschutz, Bildung und die Arbeit für bedrohte Arten."



Jaguar



Junge Bergkarakaras

Weitere Infos & Tickets:
zoo-amneville.com



©Alida Krampe

ILLINGEN IM FOKUS


©Christian Mütterthies

Hinter dem PHOTON Fotografie Festival Saar stehen die Natur- und Reisefotografen Daniel Spohn und Christian Mütterthies vom Workshopanbieter natur im fokus sowie Ulrike Sutter, Gründerin der Kulturveranstaltung photoMission und ehemalige Kulturbeauftragte von Merchweiler. Gemeinsam haben sie ein Festival geschaffen, das Fotografen, Aussteller, Reisende, Familien, Jugendliche und Fotobegeisterte zusammenbringt. Mitveranstalter ist die Gemeinde Illingen. Bürgermeister Andreas Hübgen unterstützt das Festival als Schirmherr und unterstreicht damit die Bedeutung regionaler Kulturarbeit.

Vom 4. bis 6. September 2026 steht Illingen wieder ganz im Zeichen der Fotografie. Dann wird das Kulturforum Illipse zum Treffpunkt für Menschen, die mit Bildern mehr verbinden als nur den schnellen Blick auf ein Motiv. PHOTON geht in seine vierte Ausgabe und zeigt, wie vielseitig Fotografie sein kann. Es geht um Kunst, Technik, Reisen, Natur, Begegnungen und um das genaue Hinsehen.

Unter dem Motto Sehen, Hören, Lernen bietet PHOTON ein Programm, das sich an Anfänger ebenso richtet wie an erfahrene Fotografen. Besucher kommen aus dem Saarland, aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg nach Illingen. Das Festival lebt von starken Bildern, persönlichen Geschichten, praktischem Wissen und dem direkten Austausch zwischen Profis, Herstellern und Publikum.

Ein wichtiger Bestandteil des Festivals sind die Live-Reportagen auf großer Leinwand. Martin Engelmann nimmt das Publikum mit nach Mexiko, Guatemala und Belize. Seine Reportage „Die Weisheit der Maya“ erzählt von alten Kulturen, Landschaften und Menschen in Mittelamerika. Daniel Spohn führt in „Australiens wilde Insel Tasmanien – Den Teufeln auf der Spur“ in eine besondere Naturlandschaft am anderen Ende der Welt. Beide Reportagen verbinden eindrucksvolle Bilder mit persönlichen Erlebnissen und zeigen, wie sehr sich

unsere Welt verändert. Auch Kinder und Jugendliche werden bewusst einbezogen. Der Kindervortrag „Die Weisheit der Maya“ mit Martin Engelmann ist kostenfrei. Er soll jungen Besuchern Lust darauf machen, andere Kulturen kennenzulernen und die Welt mit offenen Augen zu betrachten. Dazu kommt der Jugendfotowettbewerb mit URSAPHARM Engagement. Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 17 Jahren können Fotos von Motiven aus dem Saarland und der Umgebung einreichen. Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von mehr als 1.000 Euro.

Wer selbst fotografiert, findet bei PHOTON viele Möglichkeiten, dazuzulernen. Mehr als 20 Seminare, Workshops und Fotowalks stehen auf dem Programm. Die Themen reichen von Bildgestaltung, Reisefotografie und Licht über Astrofotografie, Sportfotografie und Filmen bis zu Wildlife, Hunde


©Alexander Neis


©Martin Engelmann


©Nico Schütz

und Pferde, Porträts, Urban Sports und Handyfotografie. Fotografiert wird nicht nur in Seminarräumen, sondern auch an besonderen Orten wie der Saarschleife, der Völklinger Hütte, in Saarbrücken und rund um Illingen. Martin Engelmann und Nico Schütz begleiten die Landmarken Workshops, Miriam Fauler führt die TAMRON Fotowalks.

Zur Veranstaltung gehört auch eine kostenfreie Fotomesse mit Foto Franz aus Kehl. Dort können Besucher Kameras, Objektive und Zubehör testen, sich beraten lassen und mit Herstellern direkt ins Gespräch kommen. Mit dabei sind unter anderem Canon, Sony, Nikon, Fuji, OM System, Sigma, Tamron, Leica, Kase-Filters, Novoflex, Patona und Ricoh. Die Messe ist am Samstag und Sonntag geöffnet und bietet auch für Hobbyfotografen einen guten Überblick über aktuelle Technik.

Rund um das Festival werden großformatige Outdoor-Ausstellungen gezeigt. Die Fotografenvereinigung art4earth-Syndikat präsentiert Naturaufnahmen aus verschiedenen Teilen der Welt. Gemeinsam mit dem DVF-Landesverband Saarland werden außerdem die Gewinner der saarländischen Fotomeisterschaft 2026 vorgestellt. Weitere Ausstellungen zeigen Motive aus den Live-Reportagen über die Maya und Tasmanien.

PHOTON macht deutlich, dass Fotografie im Saarland eine Bühne hat. In Illingen geht es drei Tage lang um Bilder, Geschichten, Technik, Austausch und die Freude daran, die Welt bewusster zu sehen.

Mehr Informationen:
https://photon.saarland


©Martin Sigmund

JUNGE BÜHNE, GROSSE ANERKENNUNG


©Rachel Mrosek

Die Offene Bühne des Saarländischen Staatstheaters erhält bundesweite Aufmerksamkeit. Gleich zwei Produktionen aus der aktuellen Spielzeit wurden zu bedeutenden Jugendfestivals eingeladen.

Für die rund 30 jungen Darstellerinnen und Darsteller ist das ein starkes Zeichen dafür, dass junge Kunst aus dem Saarland auch überregional wahrgenommen wird. Ausgewählt wurden ver_rückt des Jugendtanzensembles iMove unter der Leitung von Claudia Meystre sowie Party und Protest des Jungen Ensembles unter der Leitung von Luca Pauer und John Armin Sander. Mit ver_rückt reist iMove Ende September 2026 nach Berlin zum Tanztreffen der Jugend der Berliner Festspiele. Das Saarbrücker Jugendtanzensemble präsentiert seine Arbeit dort gemeinsam mit neun weiteren Produktionen aus ganz Deutschland. Beworben hatten sich 62 Ensembles aus 16 Bundesländern. iMove gehört seit 2009 zur Nachwuchsarbeit des Saarländischen Staatstheaters und bietet Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren regelmäßiges Training, künstlerische Arbeit und Bühnenerfahrung. In ver_rückt geht es um Fragen, die nah an der Lebenswelt junger Menschen liegen. Was gilt heute als verrückt, was bringt einen zum Verrücktwerden und wie befreiend kann es sein, aus der Reihe zu tanzen.

Auch Party und Protest wurde bundesweit ausgewählt. Die Produktion ist zum 35. Bundestreffen Jugendclubs an Theatern eingeladen, das vom 23. bis 26. Oktober 2026 am Oldenburgischen Staatstheater stattfindet. Das Junge Ensemble gehört damit zu fünf ausgewählten Gruppen aus Deutschland. Der Theaterabend mit jungen Menschen zwischen 16 und 24 Jahren fragt danach, was sie heute vom Theater erwarten. Grundlage sind Gespräche, Chats und Interviews. Auf die Bühne kommen Wünsche, Widersprüche, Humor, Reibung und Kritik. Theater wird hier zu einem Ort, an dem junge Menschen nicht nur zuschauen, sondern selbst sprechen und gestalten.

Die Offene Bühne versteht sich als Raum, in dem Menschen Theater nicht nur erleben, sondern selbst Teil davon werden. Genau das zeigen iMove und das Junge Ensemble. Junge Menschen entwickeln eigene Perspektiven, arbeiten mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern zusammen und machen ihre Themen sichtbar.

Dass gleich zwei Produktionen des Saarländischen Staatstheaters bundesweit eingeladen wurden, ist ein starkes Signal. Es zeigt, dass Nachwuchsarbeit nicht am Rand steht, sondern mitten ins Herz eines Theaters gehört.

Mehr Informationen:
www.staatstheater.saarland/offene-buehne.de





SCHNABELS RESTAURANT

Genuss aus Gersweiler –
regional, ehrlich und mit Leidenschaft gekocht

Seit vielen Jahren steht Schnabels Restaurant für eine Küche mit Charakter: regional verwurzelt, saisonal inspiriert und begleitet von ausgesuchten Weinen aus aller Welt.

Was viele Gäste überrascht:
Schnabels Restaurant ist weit mehr als „gut essen gehen".

REGIONALE KÜCHE MIT NIVEAU
Saarländische Klassiker neu interpretiert – ehrlich, handwerklich und mit hochwertigen Produkten aus der Region.

SLOW FOOD & ECHTER GENUSS
Bewusst kochen statt Massenware.
Mit Zeit, Qualität und Leidenschaft.

TERRASSE & INNENHOF UNTER DEM KASTANIENBAUM
Mitten in Gersweiler entspannt genießen – im Sommer einer der schönsten Plätze im Ort.

KLIMATISIERTES RESTAURANT
Auch an heißen Tagen angenehm und entspannt genießen.

AUSGEWÄHLTE WEINKARTE & WEINBERATUNG
Durch die Verbindung zur Weinhandlung bieten wir besondere Weine aus Deutschland, Rumänien, der Republik Moldau und vielen weiteren Regionen Europas.

SAISONALE SPEZIALITÄTEN & REGIONALE AKTIONEN
Spargelzeit · Glanrind-Wochen · Wild · Fisch · regionale Genussabende · Weinproben

PERSÖNLICHE GASTLICHKEIT
Kein Systemrestaurant.
Sondern ein Ort, an dem Gäste willkommen sind.

Hauptstraße
66128 Saarbrücken – Gersweiler
0681 9704142
info@schnabels-restaurant.de
www.schnabels-restaurant.de

Schnabels RESTAURANT

Casa Schnabel

J.C. Schnabel WEINHANDLUNG

GEMEINSAM STARK, PERFEKT GEDRUCKT!

Ihre kompetenten Ansprechpartner rund um das Thema Druck!

repa druck

Offset- & Digital-Druck

06893 8002-0

info@repa-druck.de

WWW.REPA-DRUCK.DE

diDa

Druck und Vertriebs GmbH

Großformatiger Digitaldruck / POS

06821 29465-0

info@dida-druck.de

WWW.DIDA-DRUCK.DE



FRAUEN POWER



29.8. Beyond The Black ©Heilemania

in all ihren Facetten

Die Neunkircher Nächte Female Edition 2026 stellen vom 29. August bis 24. September starke Künstlerinnen, große Stimmen und außergewöhnliche Bühnenpersönlichkeiten in den Mittelpunkt.

In der Neuen Gebläsehalle Neunkirchen treffen Symphonic Metal, Comedy, Chanson, Pop und Schlager aufeinander. Die Veranstaltungsreihe macht die Vielfalt weiblicher Kunst sichtbar und setzt zugleich ein Zeichen für eine stärkere Präsenz von Frauen in der Kulturbranche.



30.8. Bettina Koch & Alice Hoffmann ©Rosel Grassmann



4.9. Anna Depenbusch ©Steven Haberland

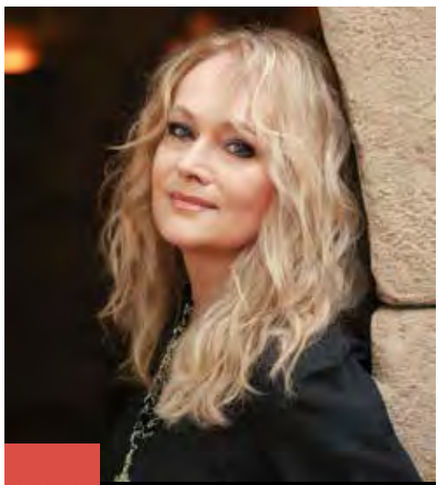
Den Auftakt gestaltet Beyond The Black mit Frontfrau und Saarlandbotschafterin Jennifer Haben. Die international erfolgreiche Band verbindet modernen Symphonic Metal mit kraftvollen Themen wie Widerstandsfähigkeit, Zusammenhalt und der verbindenden Kraft der Musik. Alice Hoffmann und Bettina Koch widmen sich in ihrem Programm „In Würde altern“ mit pointiertem und bissigem Humor dem Älterwerden, der Liebe, künstlicher Intelligenz und den kleinen Absurditäten des Alltags.

Poetische und musikalische Zwischentöne präsentiert Anna Depenbusch gemeinsam mit dem Kaiser Quartett. Zwischen Chanson, Pop und Jazz erzählt sie Geschichten voller Licht und Schatten, Liebe und Kummer. Vanessa Mai steht für Selbstbewusstsein, Vielseitigkeit und den Mut, sich nicht von musikalischen Grenzen oder vorgegebenen Rollen einengen zu lassen. Eröffnet wird ihr Konzert von der saarländischen Sängerin Petra Williams.

Zum Abschluss präsentiert Schlagerikone Nicole gemeinsam mit ihrer Band die großen Hits, Klassiker und Meilensteine aus mehr als 45 Jahren Karriere. So unterschiedlich die Künstlerinnen und ihre Genres auch sind, sie verbindet Kreativität, Haltung und eine starke Bühnenpräsenz. Die Female Edition zeigt eindrucksvoll, dass Frauenpower viele Stimmen hat und jede davon eine große Bühne verdient.



5.9. Vanessa Mai ©Sandra Ludewig



24.9. Nicole ©Joelle Seibert

Karten bei allen Vorverkaufsstellen von Ticket Regional und CTS Eventim. Telefonisch unter: 0651 9790777 oder online unter: **www.nk-kultur.de**

TATORT INNENSTADT


©Pressebild


©G. Krautbauer


©Kirsten Nijhof


©Social Media Promo

Neunkirchen wird vom 12. bis 26. September zur Bühne für große Stimmen, schwarze Geschichten und kleine Spürnasen.

Wenn im ehemaligen Kaufhof gelesen, im Bus ermittelt und in der Brauerei Mackie Messer besungen wird, ist wieder „Kriminal Tango“. Vom 12. bis 26. September 2026 verwandelt die dritte Ausgabe des Neunkircher Krimifestivals die gesamte Innenstadt in eine Bühne. Erstmals wird das Festival von der Neunkircher Kulturgesellschaft präsentiert. Das bewährte Prinzip bleibt: Leerstände, Geschäfte, Gastronomie und Kulturorte werden zu Schauplätzen für Literatur, Film und Musik.

Eröffnet wird am 12. September mit August Zirner und Katalin Zsigmondy im ehemaligen Kaufhof. Anschließend bringt Alec Gebhardt & Friends Jazz der 60er Jahre in die Kaufhof-Bar. Am folgenden Abend liest Dietmar Bär aus Håkan Nessers „Ein Fremder klopft an Deine Tür“; am Klavier begleitet ihn Manuel Krass. Einen stilvollen Brückenschlag zwischen Film und Konzert verspricht „Der dritte Mann“ am 14. September: Nach dem Orson-Welles-Klassiker spielt Michael Bissinger live auf der Zither.

Das weitere Programm reicht von Michael Friemels „Krimi im Bus“ und einem Tango-Workshop bis zu Katharina Thalbachs musikalischer Bühnenlesung „Schatten über dem Nichts“. Miroslav Nemec verbindet seinen Krimi „Kroatisches Roulette“ mit einem Konzert, Volker Klüpfel präsentiert eine szenische Lesung, und in der Bruch-Brauerei treffen Songs aus der „Dreigroschenoper“ auf Theatergeschichte. Hinzu kommen Krimi-Dinner, Live-Podcast, Schreibwerkstatt und ein Vortrag über Kunstfälscher.

Bei den Krimi-Walks wird die Innenstadt selbst zum Tatort; Hunde und Halter gehen beim Doggy Crime Walk gemeinsam auf Spurensuche. Kinder produzieren im Hörspiel-Workshop ihren eigenen Fall, erleben ein „Die drei ???“-Filmtriple oder die kostenfreie Lesung „Die Wanze“. Das Finale am 26. September gehört dem Neunkircher Krimi-Literaturpreis: Drei ausgezeichnete Kurzgeschichten werden live gelesen, musikalisch begleitet von André Haedicke und Daniel Prandl.

KRIMINAL TANGO
KRIMIFESTIVAL NEUNKIRCHEN

Tickets & Infos:
www.kriminaltango-nk.de

NEUE GEBLÄSEHALLE NEUNKIRCHEN STUMMSCHE REITHALLE

Neue Gebläsehalle Stummsche Reithalle



29 AUG 2026 BEYOND THE BLACK



30 AUG 2026 ALICE HOFFMANN & BETTINA KOCH



04 SEP 2026 ANNA DEPENBUSCH & KAISER QUARTETT



+ Dorfterror + Dirty Rodriguez

04 SEP 2026 THE FEELGOOD McLOUDS



Support: Petra Williams

05 SEP 2026 VANESSA MAI



11 SEP 2026 DENNIS & JESKO BAND



11 SEP 2026 JOEL HAVEA TRIO



12 SEP 2026 GODSLAVE



13 SEP 2026 DIETMAR BÄR LIEST HAKAN NESSER



Schatten über dem Nichts

19 SEP 2026 KATHARINA THALBACH



20 SEP 2026 MIROSLAV NEMEC LIEST UND SINGT



Mord ist die beste Beseitigung!

23 SEP 2026 VOLKER KLÜPFEL & KATHARINA SPIERING



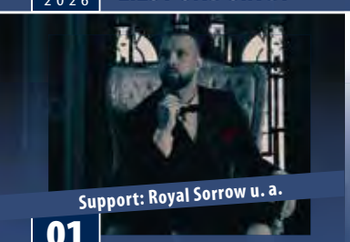
24 SEP 2026 NICOLE & BAND



29 SEP 2026 GYSI GEGEN GUTTENBERG



30 SEP 2026 MAYBEBOP



Support: Royal Sorrow u. a.

01 OKT 2026 EINAR SOLBERG (OF LEPROUS)



02 OKT 2026 HARALD SCHMIDT & BERND GNANN



Blugs Rockanarchie & Stompin' Heat

02 OKT 2026 BLUES ROCK NACHT



The AC/DC Tribute Show

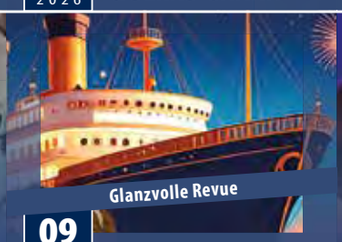
03 OKT 2026 BAROCK



04 OKT 2026 ASP



06 OKT 2026 PINK MARTINI



Glanzvolle Revue

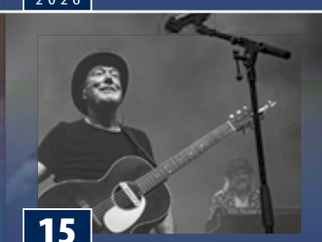
09 OKT 2026 LEINEN LOS



09 OKT 2026 FRIEND N FELLOW



10 OKT 2026 MAITE ITOIZ & JOHN KELLY



15 OKT 2026 FISCHER-Z



15 OKT 2026 HERETOIR



16 OKT 2026 ONE OF THESE NIGHTS



17 OKT 2026 MAXIM MAURICE



21 OKT 2026 HELMUT LOTTI



22 OKT 2026 FRONTM3N

KEW · OSG Neunkirchen · NVG Neunkirchen Verkehrs GmbH

NEUNKIRCHER KULTUR-GESELLSCHAFT

Tickets bei allen bekannten VVK-Stellen.
HOTLINE: (0651) 97 90 777
www.nk-kultur.de

Sparkasse Neunkirchen

[WOGE Saar]
Wohnungsgesellschaft Saarland
Ein Unternehmen der SHS Strukturholding Saar



40 NEUE WOHNUNGEN
für Alt-Saarbrücken

Mit einem symbolischen Spatenstich hat die Wohnungsgesellschaft Saarland (WOGE Saar) den Startschuss für ein neues Wohnungsbauprojekt in Alt-Saarbrücken gegeben.



Gemeinsamer Spatenstich in der Metzer Straße: Christian Seiwert, Geschäftsführer der QBUS GmbH & Co. KG, Bezirksbürgermeister Thomas Emser, WOGE-Geschäftsführer Mirco Bertucci, Baustaatssekretär und WOGE-Aufsichtsratsvorsitzender Torsten Lang, SIKB-Vorstandsvorsitzende Doris Woll und Baudezernent Patrick Berberich (von links).



Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Reis Messebau Design GmbH in der Metzer Straße 58–60 entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 40 öffentlich geförderten Wohnungen. Die Fertigstellung ist für Anfang 2028 vorgesehen.

Die beiden baugleichen Gebäude verfügen jeweils über 20 barrierefrei ausgeführte Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen. Die Wohnflächen liegen zwischen 53 und 79 Quadratmetern. Alle Wohnungen werden mit Küche und Bad ausgestattet. Behindertengerechte Aufzüge, Park- und Fahrradstellplätze sowie eine hochwertig gestaltete Außenanlage ergänzen das Wohnangebot.

Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich einschließlich Grundstückserwerb, Abbruch der früheren Hallen und Baunebenkosten auf rund 10,8 Millionen Euro. Gefördert wird das Vorhaben über die Saarländische Investitionskreditbank (SIKB) aus Landes- und Bundesmitteln sowie über das Programm „Saarländische Wohnraumförderung – Mietwohnungsbau“. Planung und schlüsselfertige Errichtung übernimmt die Saarbrücker QBUS GmbH & Co. KG.

„Mit diesem Bauvorhaben setzt die WOGE Saar ihren konsequenten Kurs fort, bezahlbaren und modernen Wohnraum dort zu schaffen, wo er besonders gebraucht wird“, erklärte Baustaatssekretär Torsten Lang, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der WOGE Saar. Die neuen Wohnungen verbänden hohe Wohnqualität und Barrierefreiheit mit einer nachhaltigen Bauweise. Als landeseigene Wohnungsbaugesellschaft übernehme die WOGE Verantwortung für eine zukunftsfähige Wohnraumversorgung im Saarland.

Auch WOGE-Geschäftsführer Mirco Bertucci sieht in dem Projekt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Stadtteils. Die beiden Wohnhäuser seien ein weiterer Baustein für mehr Wohnraum im städtischen Bereich. „Die modern ausgestatteten Häuser führen zu einer Belebung und Aufwertung des Standorts und bieten Menschen jeden Alters – von Singles über Paare bis hin zu jungen Familien – eine zentrale, barrierefreie und bezahlbare Wohnlage.“

Bei der Errichtung setzt die WOGE Saar auf eine moderne Holz-Hybridbauweise. Geschossdecken, Treppenhauskerne und Stützen werden als Stahlbetonskelett ausgeführt. Für die Außenwände kommen vorgefertigte Fassadenelemente in Holztafelbauweise zum Einsatz. Die Dächer erhalten eine extensive Begrünung und werden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Wärmepumpen übernehmen die Wärmeversorgung. Das energetische Konzept erfüllt die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes.

QBUS-Geschäftsführer Peter-Jan Funk betonte die ökologische und soziale Ausrichtung des Vorhabens: „In der Landeshauptstadt entsteht ein neues Quartier mit attraktiven Wohnungen, die dringend gesucht, mietpreisgebunden, energetisch effizient und ökologisch sinnvoll gebaut sind.“

Die Abbrucharbeiten an den früheren Bestandshallen hatten bereits im Mai begonnen. Inzwischen ist das Gelände für die Errichtung der beiden Mehrfamilienhäuser vorbereitet. Mit dem Neubau entstehen in zentraler Lage nicht nur 40 zusätzliche Wohnungen, sondern zugleich neue Perspektiven für eine nachhaltige und sozial ausgewogene Stadtentwicklung in Alt-Saarbrücken.

75 JAHRE SAARLAND Versicherungen

Mit einem Festakt am Campus Eschberg in Saarbrücken haben die SAARLAND Versicherungen ihr Bestehen seit 75 Jahren gefeiert. Unter dem Motto „Sicherheit, die verbindet. Zukunft, die bewegt." erinnerte das Unternehmen an seine enge Verbindung zum Saarland und richtete zugleich den Blick auf die Aufgaben der kommenden Jahre.

Zu den Gästen gehörten Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, Prof. Dr. Frank Walthes, Vorstandsvorsitzender des Konzerns Versicherungskammer, sowie die beiden Vorstände der SAARLAND Versicherungen, Dr. Dirk Hermann und Dr. Christian Krams. Darüber hinaus nahmen zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, der Finanzgruppe der Sparkassen, Arbeitnehmervertretungen und langjährige Wegbegleiter teil.

Als Gastgeber eröffnete Dr. Dirk Hermann den offiziellen Teil. Der Vorstandsvorsitzende erinnerte daran, dass die SAARLAND Versicherungen den Wandel des Landes seit ihrer Gründung im Jahr 1951 begleitet hätten. „75 Jahre SAARLAND Versicherungen stehen für Nähe, Verlässlichkeit und Verantwortung", sagte Hermann. Der Kern des Unternehmens sei trotz aller Veränderungen gleich geblieben. „Wir stehen den



©Dirk Guldner

↑ (v.l.n.r.): Dr. Christian Krams, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin des Saarlandes, Prof. Dr. Frank Walthes, Vorstandsvorsitzender des Konzerns Versicherungskammer, Dr. Dirk Hermann, Vorstandsvorsitzender der SAARLAND Versicherungen

Menschen, Unternehmen und Kommunen im Saarland zur Seite, besonders dann, wenn sie uns brauchen.“ Versicherung sei in solchen Momenten kein abstraktes Produkt, sondern ein konkretes Versprechen.

Anschließend würdigte Ministerpräsidentin Anke Rehlinger die Rolle des regionalen Versicherers. „75 Jahre SAARLAND Versicherungen stehen für 75 Jahre Vertrauen“, betonte sie. Dieses Vertrauen entstehe nicht durch Verträge oder Werbeversprechen, sondern durch persönliche Nähe, schnelle Unterstützung und Verlässlichkeit. Es sei über Jahrzehnte verdient worden. Zugleich dankte Rehlinger den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz.

Wie stark das Unternehmen im Land verankert ist, zeigen auch die Zahlen. Mehr als 500 Beschäftigte arbeiten am Standort Saarbrücken. 40 Agenturen sichern die Präsenz in 52


©Marc Schneider


©Dirk Guldner

Festakt mit Blick nach vorn

Orten. Rund ein Viertel der Bevölkerung zählt zur Kundschaft und jedes fünfte Haus im Land ist bei den SAARLAND Versicherungen versichert. Hinzu kommt das gemeinsame Engagement mit den Sparkassen im Saarland für Sport, Kultur, soziale Projekte, Prävention, Feuerwehren und Ehrenamt.

Prof. Dr. Frank Walthes stellte danach die Bedeutung des Standorts innerhalb des Konzerns Versicherungskammer heraus. Die SAARLAND Versicherungen verbänden regionale Verwurzelung und Kundennähe mit der Leistungsfähigkeit eines großen öffentlichen Versicherers. „Diese Verbindung aus regionaler Nähe und Konzernkraft ist ein starkes Fundament für die Zukunft“, sagte Walthes. Der Campus Eschberg sei der zweitgrößte Standort des Konzerns und zeichne sich durch hohe fachliche Kompetenz und großes Engagement aus.

Cornelia Hoffmann-Bethscheider rückte im weiteren Verlauf die Zusammenarbeit innerhalb der Finanzgruppe der Sparkassen im Saarland in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit den saarländischen Sparkassen, der SaarLB und der LBS bildeten die SAARLAND Versicherungen einen besonderen Verbund. „Wir können Menschen, Unternehmen und Kommunen von der Finanzierung über den Vermögensaufbau bis hin zu Vorsorge und Absicherung umfassend begleiten“, erklärte die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar. Diese Stärke beruhe auf regionaler Nähe, gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung für das Saarland.

Der Blick nach vorn galt zugleich neuen Risiken und veränderten Kundenbedürfnissen. Starkregen, Hochwasser und Sturm, die Digitalisierung sowie neue Formen der Vorsorge und Beratung würden die Arbeit der Versicherer in den kommenden Jahren prägen. Zum Abschluss des offiziellen Teils dankte Dr. Christian Krams den Gästen, Rednern, Mitarbeitenden, Vertriebspartnern, Sparkassen und Wegbegleitern. Das Jubiläum sei nicht nur Anlass für Stolz und Dankbarkeit, sondern auch ein Auftrag für die Zukunft. „Auf dieser Basis wollen wir die Zukunft weiter gestalten, verlässlich, nah und fest im Saarland verwurzelt“, sagte das Vorstandsmitglied.

Nach dem Festakt ging die Veranstaltung in ein gemeinsames Mitarbeiterfest über. Damit endete der Jubiläumstag nicht nur mit einem Rückblick auf 75 Jahre Unternehmensgeschichte, sondern auch mit einem sichtbaren Zeichen für Zusammenhalt und Zukunftsorientierung.

IT.CON 2026:
ZUKUNFT DIGITAL



©EastSidefab


©Jennifer Weyland

Die IT.CON hat sich in kurzer Zeit zu einem der bedeutendsten IT-Treffpunkte im Südwesten entwickelt. Am 29. September 2026 geht die Messe in die dritte Runde und zieht aufgrund ihres kontinuierlichen Wachstums erstmals in die Saarlandhalle um.

Was als Initiative engagierter saarländischer IT-Unternehmer begann, ist heute eine feste Größe im Veranstaltungskalender der regionalen Wirtschaft. Mehr als 1.300 Besucherinnen und Besucher sowie über 100 Aussteller nutzten zuletzt die Gelegenheit, sich über Digitalisierung, moderne Informationstechnologie und Cybersicherheit zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch bei ihrer dritten Auflage bleibt die IT.CON ihrem erfolgreichen Konzept treu: Im Mittelpunkt stehen konkrete Lösungen für den Unternehmensalltag, persönliche Begegnungen und die Vernetzung mittelständischer Betriebe mit kompetenten Ansprechpartnern aus der IT-Wirtschaft. Denn die Digitalisierung ist längst kein Thema mehr, das ausschließlich Technologieunternehmen betrifft. Ob Handwerk, Einzelhandel, Gastronomie, Industrie, Dienstleistung oder öffentliche Verwaltung: Digitale Prozesse, moderne Softwarelösungen und ein wirksamer Schutz vor Cyberangriffen sind heute entscheidende Voraussetzungen für Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichen Erfolg.

Genau hier setzt die IT.CON an. Die Messe bringt Unternehmen aller Branchen mit geeigneten IT-Anbietern zusammen und vermittelt einen kompakten Überblick über aktuelle

Entwicklungen, innovative Technologien und praxisnahe Lösungsansätze. Dabei geht es nicht um abstrakte Zukunftsvisionen, sondern vor allem um die Frage, wie sich digitale Anwendungen sinnvoll und effizient in den betrieblichen Alltag integrieren lassen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der IT.CON ist ihre offene und persönliche Atmosphäre. Der Austausch zwischen Ausstellern, Fachleuten und Besuchern erfolgt unkompliziert und auf Augenhöhe. Besondere IT-Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Vielmehr bietet die Messe Orientierung und verständliche Antworten auf ganz unterschiedliche Fragen rund um Digitalisierung und Informationstechnologie. Damit richtet sich die Veranstaltung ausdrücklich nicht nur an IT-Fachleute, sondern ebenso an Geschäftsführende, Entscheidende, Selbstständige und Beschäftigte aus Unternehmen sämtlicher Branchen. Gleichzeitig präsentiert die IT.CON die Leistungsfähigkeit der saarländischen IT-Wirtschaft. Zahlreiche innovative Unternehmen entwickeln im Land digitale Lösungen, die weit über die Region hinaus erfolgreich eingesetzt werden. Die Messe macht dieses Know-how sichtbar und zeigt, welchen Beitrag die Branche zur Innovationskraft und zur wirtschaftlichen Entwicklung des Saarlandes leistet.





©EastSidefab

Die Entstehungsgeschichte der IT.CON ist ebenso pragmatisch wie ihre inhaltliche Ausrichtung. Die ursprüngliche Idee stammt von saarländischen IT-Unternehmen, die mit ihrem Konzept beim Wirtschaftsentwicklungsverein Wirtschaftsregion Saarbrücken e.V., angedockt in der Wirtschaftsförderung des Regionalverbandes Saarbrücken, auf offene Ohren stießen. Weitere Partner kamen hinzu und innerhalb kurzer Zeit entstand ein breit aufgestelltes Organisationsteam. Heute engagieren sich saaris, die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, das Innovationsnetzwerk East Side Fab, die Wirtschaftsregion Saarbrücken und das Congress-Centrum Saar gemeinsam für die Veranstaltung. Ziel ist es, die Digitalisierung im Saarland weiter voranzutreiben, Unternehmen miteinander zu vernetzen und den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken. Von besonderer Bedeutung ist dabei die finanzielle Unterstützung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes. Sie trägt wesentlich dazu bei, die IT.CON in dieser Größenordnung und Qualität zu ermöglichen. Die Wirkung der Messe reicht inzwischen weit über den eigentlichen Veranstaltungstag hinaus. Rund um die IT.CON ist ein lebendiges Netzwerk entstanden, in dem Unternehmen Erfahrungen austauschen, neue Kooperationen anbahnen und gemeinsame Projekte entwickeln. Die IT.CON ist damit längst mehr als eine klassische Fachmesse. Sie ist eine Plattform für Zusammenarbeit, Innovation und die digitale Zukunft des Wirtschaftsstandorts Saarland. Einen besonderen Beitrag leisten zudem die IANEO Solutions GmbH und die Ambi-Tech GmbH. Beide Unternehmen bringen sich mit großem Engagement in die Planung und Durchführung ein und tragen damit maßgeblich zum Erfolg der IT.CON bei.

Weitere Informationen
und Tickets:
it-con-messe.de

NACHHALTIGKEIT MADE IM SAARLAND



Foto: Marc Schneider

↑ v.l.n.r.: Stefan Nieser (CEO) und Dominik Nieser (COO), Geschäftsführung

tec4U-Solutions stellt sich stärker auf

Die tec4U-Solutions GmbH unterstützt Unternehmen, die Produkte herstellen oder vertreiben und in diesem Zusammenhang nachhaltig handeln müssen. Der Fokus liegt in der Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen an Produkte und die darin enthaltenen Materialien, im Fachjargon „Material Compliance“ genannt. Einfach formuliert: In keinem Produkt soll eine Substanz enthalten sein, welche die Menschen oder die Umwelt schädigt.

Dieser Herausforderung widmet sich die tec4U-Solutions von ihrem Standort in Saarbrücken-Burbach aus mit einem Team von derzeit über 40 Mitarbeitern, das kontinuierlich weiter wächst. Ende 2025 hat der 30-jährige Betriebswirt Dominik Nieser die Geschäftsführung erweitert und leitet seitdem gemeinsam mit seinem Vater, dem Ingenieur Stefan Nieser, das Unternehmen. Der Softwareanbieter schlägt nun ein weiteres neues Kapitel auf und wird Teil von Banyan Software, einer internationalen Unternehmensgruppe, die erfolgreiche Softwarefirmen langfristig weiterentwickelt und beim Wachstum unterstützt. Was zunächst technisch klingt, hat für viele Unternehmen eine sehr praktische Bedeutung. Hersteller, Händler und Importeure müssen heute genau nachweisen können, welche Materialien in ihren Produkten stecken, woher diese stammen und ob alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das betrifft zum Beispiel die Inhaltsstoffe der Materialien, Materialherkunft, CO_2-Werte oder Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferkette. Das alles dient dem Schutz von Mensch und Umwelt, bedeutet aber auch für die Unternehmen, dass sie immer

mehr Prozesse installieren und bestimmte Maßnahmen durchführen sowie rechtssicher dokumentieren müssen. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, nicht den Überblick bei den komplexen und globalen Verflechtungen zu verlieren oder aufgrund von fehlenden Mitarbeitern oder fehlendem Know-how den Anschluss zu verpassen. Anschluss verpassen bedeutet hier, nicht mehr vertriebsfähig zu sein beziehungsweise unter Umständen Markt und Kunden zu verlieren.





> **Für viele Kunden ist tec4U-Solutions deshalb nicht nur ein Softwareanbieter, sondern ein verlässlicher Partner bei einem Thema, welches eine entscheidende Unternehmensrelevanz hat.**

Genau hier setzt tec4U-Solutions an. Das Unternehmen hilft Firmen dabei, entsprechende Prozesse zu installieren, und die oft komplizierten Informationen zu sammeln, zu prüfen und übersichtlich zu verwalten. Die tec4U-Solutions eigene Plattform DataCross sorgt dafür, dass Produkt- und Lieferantendaten zentral gebündelt und ausgetauscht werden können. So behalten Unternehmen den Überblick und können schneller reagieren, wenn neue Vorschriften gelten oder Kunden entsprechende Nachweise verlangen. Gegründet wurde tec4U-Solutions 2013 in Saarbrücken. Seitdem hat sich das Unternehmen vor allem bei mittelständischen Herstellern wie auch größeren Konzernen im deutschsprachigen Raum einen Namen gemacht. Mehr als 65.000 Zulieferer sind bereits in die Abläufe rund um die Plattform eingebunden. Für viele Kunden ist tec4U-Solutions deshalb nicht nur ein Softwareanbieter, sondern ein verlässlicher Partner bei einem Thema, welches eine entscheidende Unternehmensrelevanz hat. Denn wer heute Produkte herstellt oder verkauft, muss mehr beachten als Qualität und Preis. Unternehmen müssen belegen können, dass ihre Produkte sicher sind, dass bestimmte Stoffe korrekt angegeben werden und dass internationale Vorgaben eingehalten werden. Fehler können teuer werden und im schlimmsten Fall dazu führen, dass hohe Haftungsrisiken im Raum stehen.

Mit Banyan Software erhält tec4U-Solutions nun einen Partner an seiner Seite, der auf langfristige Entwicklung setzt. Das Unternehmen bleibt weiterhin eigenständig am saarländischen Standort tätig. Auch Geschäftsführung, Team und strategische Ausrichtung werden unverändert bleiben. Banyan will vor allem Stabilität, Kapital und Erfahrung einbringen, damit tec4U-Solutions weiter wachsen und seine Softwarelösungen weiterentwickeln kann. Gründer und CEO Stefan Nieser sieht in dem Schritt eine wichtige Chance für die Zukunft. Man sei stolz auf das Erreichte und auf das Vertrauen der Kunden. Mit Banyan könne man nun auf diesem Fundament aufbauen und die eigenen Technologien, Softwareprodukte und Dienstleistungen weiter voranbringen.

Auch Banyan Software betont die Stärke des Saarbrücker Unternehmens. tec4U-Solutions habe eine Plattform aufgebaut, die Herstellern und Zulieferern in einem zunehmend komplexen Umfeld konkreten Nutzen bringe. Ziel sei es, die Position von tec4U-Solutions als verlässlicher Partner für Unternehmen in Europa weiter zu stärken.

tec4U-Solutions wurde 2025 im Rahmen des TOP100-Wettbewerbs als Top Innovator sowie vom Deutschen Innovationsinstitut als Unternehmen der Zukunft ausgezeichnet und 2026 von DISQ Trust als Service Champion gewürdigt. Das zeigt, dass aus Saarbrücken heraus ein Unternehmen gewachsen ist, das ein aktuelles Problem vieler Betriebe löst. Einfach gesagt: tec4U-Solutions hilft Unternehmen dabei, ihre Produkte sicher, nachvollziehbar und regelkonform auf den Markt zu bringen. Für die saarländische Wirtschaft ist diese Entwicklung ein starkes Signal. Ein regional verwurzeltes Softwareunternehmen wird internationaler, bleibt aber seinem Standort Saarbrücken treu. Damit zeigt tec4U-Solutions, dass spezialisierte digitale Lösungen aus dem Saarland weit über die Region hinaus gefragt sind.

tec4U
Compliance Solutions

www.tec4u-solutions.com



v.l.n.r.: Thomas Hemmer, Geschäftsführer co.met GmbH; Peter Backes, Geschäftsführer co.met GmbH; Enno Spaniol, Leiter Energielösungen Energie SaarLorLux AG; Armin Baumgärtner, Vorstand Energie SaarLorLux AG

STARKE PARTNER. DIGITALE ZUKUNFT.

Energie SaarLorLux und die co.met GmbH setzen ihre langjährige Kooperation im Messdatenmanagement fort. Anfang Juni verlängerten die beiden Saarbrücker Unternehmen ihren Vertrag und stellten damit die seit 2002 bestehende Zusammenarbeit auf eine langfristige Grundlage.

co.met betreut für Energie SaarLorLux inzwischen rund 30.000 Zähler. Die Leistungen reichen von der Bereitstellung und Wartung der Messtechnik über die digitale Erfassung der Verbrauchsdaten bis zum Geräte-, Montage- und Terminmanagement. Mehr als 90 Prozent der eingesetzten Zähler können bereits aus der Ferne abgelesen werden.

„Gemeinsam haben wir stabile und effiziente Prozesse im Messwesen etabliert“, erklärte Armin Baumgärtner, Vorstand der Energie SaarLorLux AG. Die Digitalisierung soll in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben werden. Im Mittelpunkt stehen dabei automatisierte Abläufe, eine hohe Datenqualität und die Weiterentwicklung der eingesetzten IT-Systeme.

Auch co.met-Geschäftsführer Peter Backes sieht in der Vertragsverlängerung eine wichtige Grundlage für die weitere Modernisierung. Neue Technologien und stärker vernetzte Systeme sollen künftig noch effizientere Prozesse ermöglichen. Damit leisten beide Unternehmen zugleich einen Beitrag zur Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur der regionalen Versorgungswirtschaft.



*Mittwoch 18:25 Uhr · Samstag 19:25 Uhr
Infos und Anmeldung:
ziehungsorganisation@saartoto.de

75 JAHRE

LOTTO®
Saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter check-dein-spiel.de · Lizenzierter Glücksspielanbieter · www.saartoto.de · Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 140 Mio.



©Marc Schneider

FERRARO STARTET WASGAU-NEUBAU



©Stadt Homburg

v.l.n.r.: Thomas Bings; Michael Forster und Giuseppe Ferraro

Mit dem offiziellen Spatenstich für einen neuen Wasgau-Lebensmittelmarkt ist auf dem ehemaligen DSD-Gelände an der Beeder Straße der Startschuss für das Stadtentwicklungsprojekt „Coeur“ gefallen. Gemeinsam vollzogen Vertreter der Ferraro-Group, darunter CEO Giuseppe Ferraro, und der Wasgau AG sowie die Homburger Stadtspitze mit Oberbürgermeister Michael Forster und Bürgermeister Manfred Rippel den Baubeginn.

Oberbürgermeister Michael Forster zeigte sich erfreut über den Auftakt des Projekts, dem er eine große Bedeutung für die weitere Entwicklung Homburgs beimisst. Sein besonderer Dank galt der Ferraro-Group, die den Mut aufgebracht habe, für das seit Jahrzehnten brachliegende ehemalige DSD-Gelände eine Vision zu entwickeln und diese entschlossen umzusetzen. In der Vergangenheit habe es zwar immer wieder Interessenten gegeben, letztlich hätten die Unternehmen jedoch stets die „Finger davongelassen“, erklärte Forster. Zugleich dankte er den Verantwortlichen der Wasgau AG für die Investition an der Beeder Straße. „Dieser Spatenstich ist ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass es sich lohnt, in Homburg zu

investieren. Ebenso zeigt er, dass wir es gemeinsam schaffen, auch schwierige Vorhaben auf den Weg zu bringen“, betonte der Verwaltungschef. Vor dem Spatenstich überreichte er Giuseppe Ferraro symbolisch eine Ausfertigung des Bauscheins für den neuen Lebensmittelmarkt. In seiner Ansprache erinnerte Michael Forster daran, wie schwierig sich die Entwicklung des ehemaligen DSD-Geländes über viele Jahre gestaltet habe. Er dankte allen, die zum Gelingen des Vorhabens beigetragen haben. Dabei nannte er ausdrücklich das städtische Bauamt, den Homburger Stadtrat, Professor Dr. Willy Spannowsky für dessen Beratung und den Ortsrat Homburg. Ein besonderer Dank galt erneut der Ferraro-Group, „die das Know-How, den Mut und den Glauben hat, auch ein solch schwieriges Projekt umzusetzen“.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Giuseppe Ferraro, CEO der Ferraro-Group, die Gäste begrüßt. Er machte deutlich, dass der Spatenstich weit über den Baubeginn eines neuen Wasgau-Marktes hinausgehe. Vielmehr bilde er den Auftakt und den ersten Baustein für das Projekt „Coeur“, das die Stadtentwicklung Homburgs in Zukunft prägen werde.

Giuseppe Ferraro dankte dem Projektpartner Wasgau sowie der Stadtverwaltung Homburg für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Namentlich würdigte er Oberbürgermeister Michael Forster, die Bauverwaltung um Bürgermeister Manfred Rippel und – stellvertretend für das gesamte Bauamt – Amtsleiter Frank Missy. Auch dem Stadtrat sprach er seinen Dank für die positiven und zügig gefassten Beschlüsse aus. „Wir bauen nicht nur Gebäude, wir gestalten Zukunft“, hob Giuseppe Ferraro abschließend hervor.

Für die Wasgau AG sprach Vorstandssprecher Thomas Bings. Er nahm zunächst Bezug auf die gegenwärtige Stimmungslage in Deutschland. Häufig werde beklagt, dass die Politik keine Mehrheiten finde, Verwaltungen Investitionsvorhaben verhinderten und Unternehmen flächendeckend abwanderten, weil vieles zu kompliziert, zu teuer und mit zu langen Verfahren verbunden sei. Das Vorhaben in Homburg beweise jedoch, dass es auch anders gehe: „Dieses Projekt zeigt das genaue Gegenteil. Mut, visionäre Kraft und exzellente Zusammenarbeit aller Beteiligten, die von hohem Vertrauen geprägt ist“, erklärte Thomas Bings.



Werben mit SAAR REVUE

Hochglanz mit Tiefgang



Eine Anzeige in der SAAR REVUE ist eine Investition in die Region

Die SAAR REVUE ist seit vielen Jahren ein wichtiger Teil der saarländischen Medienlandschaft. Das Magazin setzt auf Qualitätsjournalismus, Unabhängigkeit sowie einen spannenden Themenmix, um die vielen positiven Seiten der Region zu präsentieren. Hier gilt das Motto „Großes entsteht in der Zusammenarbeit!“.

SAAR REVUE-Leser sind Menschen aus Wirtschaft, Politik und Kultur, die sich sehr für regionale Themen interessieren. Dadurch erreichen Anzeigenkunden mit der SAAR REVUE das ganze Saarland: aus der Region, für die Region!



Automechanik
GANZ

Am Zementwerk 19
66130 Saarbrücken
Tel.: 0681 98805277
www.amganz.de

WACHSTUM, NACHHALTIGKEIT UND NEUE VERTRIEBSWEGE

Foto: proWIN/Eric Thoma



v. l. n. r.: Die Geschäftsführer Michael Winter und Christian Alt

Die proWIN Winter GmbH hat ihr 30-jähriges Bestehen mit einem deutlichen Umsatzplus, hohen Investitionen und strategischen Neuerungen verbunden. Im Mittelpunkt stehen Sortiment, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der Ausbau des Direktvertriebs. Zum Jubiläum spendeten die beiden eigenständigen Stiftungen insgesamt 290.000 Euro für soziale und ökologische Projekte. Die proWIN Stiftung unterstützt kranke und notleidende Kinder, die proWIN pro nature Stiftung fördert Natur- und Artenschutz.

Wirtschaftlich verlief 2025 erfolgreich. Der Umsatz stieg um 11,5 Prozent auf einen bereinigten Bruttoumsatz von 278 Millionen Euro. Davon entfielen 78 Prozent auf Reinigung, 20 Prozent auf Kosmetik und zwei Prozent auf Tiernahrung und Pflege. Zu den Bestsellern gehörten PURE-AIR-Düfte, ALLESKÖNNER und WINDOW WONDER. Mit 28 Produktneuheiten und 33 Sondereditionen wurden rund 30 Millionen Euro Bruttoumsatz erzielt. Der Anteil der nach ECOCERT-Standards zertifizierten Produkte stieg innerhalb von fünf Jahren von acht auf 20,5 Prozent. Über Lux Logistik in Bexbach wurden rund 800.000 Pakete verschickt. Mehr als zehn Millionen Euro investierte das Unternehmen in Gebäude, Infrastruktur und Systeme. Dazu gehörten eine neue Retourenhalle und die Weiterentwicklung des Akademiestandorts Landsweiler-Reden. Über eine Million Euro floss in Photovoltaik, moderne Heiztechnik und LED-Beleuchtung. Zudem führt proWIN Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme nach ISO 9001 und ISO 14001 ein.

Auch organisatorisch gab es Veränderungen. Der Aufsichtsrat wurde zum 1. Januar 2026 aufgelöst. Die proWIN Bildung und Service GmbH wird von Michael Winter und Christian Alt geführt. Neu gegründet wurde die pure taste Gastro GmbH. Seit April 2026 ist die proWIN France Sàrl zentrale Vertriebs- und Einkaufsgesellschaft für Frankreich. Das Geschäftsmodell basiert weiterhin auf dem Direktvertrieb. 2025 kamen rund 17.000 neue Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner hinzu. Insgesamt sind mehr als 50.000 selbstständige Vertriebskräfte in neun europäischen Ländern aktiv, 98 Prozent davon Frauen. Nach Ostdeutschland rückt nun Bayern mit der Initiative „GO BAVARIA“ stärker in den Fokus. Wachstumspotenzial sieht proWIN besonders im Wellness- und Kosmetiksegment. Die neue Nahrungsergänzungsmittel-Linie YOURDAY erzielte in den ersten vier Monaten 7,5 Millionen Euro Bruttoumsatz. Ein neues Shopsystem soll zusätzliche Verdienstmöglichkeiten schaffen und weitere Zielgruppen erschließen. Bei Kommissionierung und Versand arbeitet proWIN mit der gemeinnützigen reha gmbh zusammen.

Zum 30. April 2026 beschäftigte die Gruppe in Illingen und Schiffweiler 226 Festangestellte. Flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten und Unterstützungsangebote für Familien gehören zu den Leistungen. Im Dezember 2025 wurde proWIN zum dritten Mal in Folge als „Familienfreundliches Unternehmen“ rezertifiziert. Für die kommenden Jahre stehen neue Vertriebswege, weitere Produkte, die Digitalisierung und die Weiterentwicklung des Partygeschäfts auf der Agenda. Bis 2030 sind rund 400.000 Euro für die CO_2-Bilanzierung von 50 Produkten und die Kompensation ausgewählter Emissionen vorgesehen. Damit verbindet proWIN seine Wachstumsziele mit gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung.

Mehr Informationen:
www.prowin.net

AUFZUGSKOMPETENZ MADE IN NONNWEILER

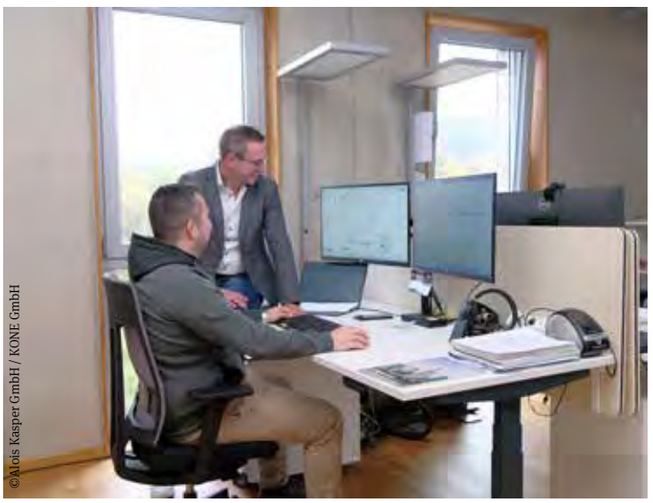
Text: Lothar Warscheid

Nonnweiler, die nördlichste Gemeinde des Saarlandes, hat in ihrer Wirtschaftsgeschichte etwas Besonderes zu bieten. Seit 1945 ist die Kommune im Nationalpark Hunsrück-Hochwald ein wichtiger Standort rund um Bau und Service von Aufzügen. 1945 gründete der Unternehmer Alois Kasper im Ortsteil Primstal die nach ihm benannte Aufzugfabrik. Damit legte er, ungewollt, den Grundstein für dieses Lift-Biotop im Norden des Landes.

Seit 2017 gehört das Unternehmen zum finnischen Aufzuggiganten Kone, der weltweit rund 60.000 Mitarbeiter beschäftigt und im vergangenen Jahr 11,2 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftete. Der Name Kasper Aufzüge blieb dennoch erhalten. Für Kasper arbeiten inzwischen 135 Frauen und Männer an fünf Standorten. „Damit decken wir neben dem Saarland auch Rheinland-Pfalz, Teile von Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg ab“, sagt Frank Gabriel, Geschäftsführer von Kasper Aufzüge. „Unser Hauptgeschäft liegt in der Planung, dem Bau, der Modernisierung, dem Service sowie in der Reparatur von Aufzugsanlagen.“ Das Unternehmen hat auch einige Wettbewerber gekauft, unter anderem die 1972 von Eugen Wiesen in Nonnweiler-Otzenhausen gegründete Firma Wiesen Aufzüge. Die Integration in den Kone-Konzern, „gibt uns zusätzlich die Möglichkeit, neben unseren eigenen Lösungen und Spezialkompetenzen auch auf das Produktportfolio und die technologischen Möglichkeiten eines weltweit führenden Aufzugsunternehmens zurückzugreifen“, so Gabriel.



Frank Gabriel, Geschäftsführer der Alois Kasper GmbH. Das Unternehmen steht seit 1945 für Planung, Bau, Modernisierung und Service von Aufzugsanlagen. Als Teil der KONE-Gruppe verbindet das Unternehmen regionale Verwurzelung mit internationaler Technologiekompetenz.



Die Alois Kasper GmbH verbindet ihre mehr als 80-jährige Erfahrung im Aufzugsbau mit modernen Technologien und maßgeschneiderten Lösungen für Personen- und Lastenaufzüge.

Rund um Kasper Aufzüge ist im Lauf der Jahre ein kleines Ökosystem der Aufzugsbranche entstanden. Mehrere Unternehmen im Ort gehen auf ehemalige Kasper-Mitarbeiter zurück. Das gilt besonders für Thomas Scharf und Christoph Jost. Beide legten ihr Geld zusammen und gründeten 2019 in Primstal die Firma Elevaris. „Wir hatten anfangs null Aufträge“, erzählt Scharf. Doch sie konnten Patrick Müller als Mentor gewinnen. Der in der Branche gut vernetzte Müller war der



Patrick Müller, der wesentlichen Anteil am Erfolg von Elevaris hat, bei seiner Geburtstags-Rede.



Wirtschaftsstaatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas sprach anlässlich des siebenjährigen Geburtstags der Aufzugfirma während der Feier in der Seezeitlodge am Bostalsee.

ehemalige Geschäftsführer und Minderheitsgesellschafter von Kasper. Als weiterer Investor stieg Ralf Zastrau ein, der im Brotberuf Geschäftsführer der Gründerschmiede Triathlon an der Saar-Universität ist. „Heute bauen und reparieren wir Aufzüge im Saarland und den Nachbarregionen und verfügen über eine ansprechende Zahl an Wartungsverträgen“, sagt Jost. Eine Vielzahl saarländischer Krankenhäuser, teilweise mit über 30 Aufzugsanlagen, geben dem Unternehmen Bestnoten, ebenso bekannte Hotels in der Region. Dies alles bewältigt Elevaris mit fünf Vollzeit- und drei Teilzeitkräften.

Patrick Müller hat noch ein zweites Standbein im Aufzuggeschäft. Zusammen mit Rudi Becker, der ihn aus seiner Zeit bei Kasper kannte, gründete er 2018 in Nonnweiler das Fachplanungsunternehmen AMiG (Aufzugsplanung Made in Germany) als GmbH & Co. KG neu, die Becker zunächst als Einzelunternehmen aus der Taufe gehoben hatte. AMiG gehört heute zu einem der führenden Fachplanern für Fördertechnik in Deutschland, „von der ersten Konzeption bis zur Inbetriebnahme“, sagt Müller. Zu den Referenzen von AMiG zählen der Messeturm in Frankfurt mit 24 Hochleistungsaufzügen. Zudem verantwortete er die Planung für das Hamburger Überseequartier mit mehr als 120 Kone-Aufzügen und über 60 Kone-Rolltreppen. AMiG gehört heute neben Müller und Geschäftsführer Marian Frick auch Markus Kasper, Enkel von Firmengründer Alois Kasper – so schließt sich der Kreis.



Moderne Aufzugslösungen entstehen bei der Alois Kasper GmbH in enger Abstimmung zwischen Technik, Konstruktion und Projektmanagement. Digitale Planungsprozesse ermöglichen es, individuelle Kundenanforderungen effizient umzusetzen.

Müllers weiteres Aufzug-Netzwerk reicht bis in seine Kindheit, die er in Primstal verbrachte. Zwei Freunde aus jener Zeit sind die Brüder Michael und Holger Weiland. Michael, der seit 1973 in der Aufzug-Branche arbeitet, ist Inhaber der Nonnweiler Firma Weiland Liftdienst. Das Unternehmen ist auf Kleinstaufzüge, so genannte Homelifts, für Eigenheime spezialisiert, eine Alternative zum Treppenlift. „Wir haben bis jetzt über 600 Anlagen in ganz Deutschland installiert“, erzählt er. Inzwischen stattet das Unternehmen auch Mehrfamilienhäuser, Altenheime, Hotels oder Arztpraxen mit solchen Mini-Aufzügen aus.

Bruder Holger, der durch Michaels Empfehlung in die Aufzugsbranche kam, gründete 2001 in Kell am See eine Niederlassung der Firma Newlift aus dem bayerischen Gräfelfing. „Newlift ist der größte Hersteller von Aufzugsteuerungen in Deutschland. Wir statten jährlich mehr als 8.000 Aufzüge mit unseren Steuerungen aus“, sagt er. Dass das Newlift Service-Center von Holger Weiland nicht in Primstal beheimatet ist, hat private Gründe. Doch die Entfernung zwischen den beiden Hochwald-Gemeinden ist mit knappen 30 Kilometern überschaubar.

Frank Saar erneut in Bundesgremium der Sparkassen gewählt

Frank Saar, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Saarbrücken und Landesobmann der saarländischen Sparkassen, bleibt stellvertretender Bundesobmann der Sparkassen Finanzgruppe. Die Landesobleute wählten ihn einstimmig für eine weitere Amtszeit bis Ende 2029 und bestätigten damit das Vertrauen in seine Arbeit auf Bundesebene.

Bereits seit Anfang 2026 gehört Frank Saar zu den führenden Repräsentanten der deutschen Sparkassenorganisation. In seiner Funktion bringt er die Interessen und Erfahrungen der regionalen Sparkassen in die bundesweite Verbandsarbeit ein und wirkt an der strategischen Weiterentwicklung der Sparkassenorganisation mit.

Neben Frank Saar wurde auch Burkhard Wittmacher, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, als stellvertretender Bundesobmann wiedergewählt. Walter Strohmaier, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Niederbayern Mitte, bleibt Bundesobmann.

Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, würdigte die erneute Wahl als Zeichen großer Anerkennung. Die einstimmige Bestätigung sei Ausdruck der hohen Wertschätzung, die Frank Saar innerhalb der Sparkassen Finanzgruppe genieße. Gleichzeitig unterstreiche sie seine engagierte Arbeit für die Interessen der Sparkassen. Dass die saarländische Sparkassenorganisation weiterhin auf Bundesebene vertreten sei, stärke zugleich die Position des Saarlandes innerhalb des Verbundes.

Frank Saar gehört dem Landesobleuteausschuss der Sparkassen Finanzgruppe bereits seit August 2021 an. Mit seiner Wiederwahl setzt er seine Arbeit in einem der wichtigsten Führungsgremien der deutschen Sparkassenorganisation fort.



Frank Saar, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Saarbrücken, Landesobmann der saarländischen Sparkassen und stellvertretender Bundesobmann der Sparkassen Finanzgruppe.

Ökologische Haustechnik
LORSCHEIDER
66386 St. Ingbert
Rohrbach Industriestr. 1A
Vom Bedürfnis zum Erlebnis...
Alles aus einer Hand
Bäder · Fliesen · Elektro · Heizung · Solar · Pellets
06894-3 41 33
www.lorscheider.com


DEIN ZUHAUSE
BEGINNT HIER
[WOGE Saar]
Wohnungsgesellschaft Saarland
Ein Unternehmen der SHS Strukturholding Saar
www.woge-saar.de



Generaldirektor Dr. Ralf Beil, Weltkulturerbe Völklinger Hütte



Joachim Arnold, Opernfestspiele am Saarpolygon

Eine unterschätzte Branche:

DIE KULTUR- UND KREATIV-WIRTSCHAFT

Text: Lothar Warscheid

Welche wirtschaftliche Wertschöpfung steckt hinter der Arbeit von Kulturschaffenden und Kreativen im Saarland? Diese Frage wurde lange vernachlässigt, gewinnt aber angesichts des fortschreitenden Strukturwandels immer stärker an Bedeutung. Das hat auch die Landesregierung erkannt und fördert die Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem Volumen, „das inzwischen rund 725.000 Euro erreicht hat“, sagt eine Sprecherin des Wirtschaftsministeriums.

Welche Branchen und Bereiche umfasst die Kultur- und Kreativwirtschaft? Um hier eine Struktur zu schaffen, hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Saarland den Ausschuss für Kommunikation, Medien- und Kreativwirtschaft



Bernhard Leonardy, Musikfestspiele Saar

(KMK) gegründet. „Der Wirtschaftsbereich ist sehr heterogen. Es gibt viele kleine Unternehmen; Vernetzungen untereinander oder Verbandsstrukturen sind eher selten“, sagt IHK-Geschäftsführer Mathias Hafner, der für die Kammer den Ausschuss betreut. Laut KMK-Definition ist der Bereich in elf Märkte unterteilt. Das reicht von Architektur über Buch (Verlage, Buchhandlungen), Darstellende Kunst (Theater, Tanz, Konzerte), Design, Film, Kunstmarkt (Galerien), Musik (Veranstalter, Verlage, Musiker), Presse, Rundfunk, Software und Spiele bis hin zum Werbemarkt.

Dem Wirtschaftsministerium zufolge sind im Saarland rund 1950 Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) tätig, die etwa 8900 Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigen. „Rechnet man geringfügig Beschäftigte und Selbstständige hinzu, wird ein Wert von bis zu 15.000 Personen erreicht“, so die Sprecherin. Die KKW-Unternehmen erwirtschafteten 2024 einen Umsatz von 722 Millionen Euro.

Doch die Sogwirkung ist enorm. „Die Kultur- und Kreativwirtschaft trägt maßgeblich zur Strahlkraft des Reiselandes Saarland bei. Kunst- und Kulturevents sind zugleich wesentliche Impulsgeber für den Tourismus im Saarland“, so eine Sprecherin der Tourismuszentrale Saarland (TZS). So sieht es auch Joachim Arnold, Chef der Opernfestspiele am Saarpolygon, der dort derzeit das Musical West Side Story aufführt. „Solche Events sind generell sehr wichtig. Sie zeigen, dass das Saarland so was drauf hat“, sagt er. Professor Bernhard Leonardy erinnert daran, dass die von ihm initiierten und geleiteten Musikfestspiele Saar „mit 70 Veranstaltungen und 30.000 Besucherinnen und Besuchern in diesem Jahr eine tragende Säule der Kultur unseres Bundeslandes sind“. Auch das Weltkulturerbe Völklinger Hütte „erzielt hohe regionalwirtschaftliche Effekte“, sagt Generaldirektor Ralf Beil. Allein die Ausstellung „Der deutsche Film“ habe 5,1 Millionen Euro eingebracht – hauptsächlich im Hotel- und Gastro-Bereich.

Der PopRat Saarland, die Interessenvertretung für die Pop- und Eventkultur, vermisst hingegen „ein klares Bekenntnis des Landes zu Pop-Kultur als erwünschtem gesellschaftlichem Beitrag“, sagt sein Vorsitzender Carmelo Lo Porto. „Das Land muss akzeptieren, dass Pop-Kultur Teil der kulturellen Identität des Saarlandes ist.“ Diese Akzeptanz sei derzeit nicht vorhanden.

Für den künstlerischen Nachwuchs stehen mit der Hochschule der bildenden Künste (HBK) Saar und der Hochschule für Musik (HfM) zwei Ausbildungsstätten am Start, die weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf haben. Doch neben dem fachlichen benötigen Kreativitäts- und Kultur-Unternehmer auch ein solides betriebswirtschaftliches Rüstzeug. HBK und HfM haben Studiengänge in Kulturmanagement im Angebot und wer dieses Wissen mit einem Masterabschluss krönen will, kann zur HTW wechseln und sich dort zum Kulturmanager (Master of Arts) weiterbilden lassen.

Seit dem Wintersemester 2025/2026 gibt es einen weiteren Studiengang, den der PopRat Saar als Initiator, die Universität des Saarlandes und die HfM auf die Beine gestellt haben. Der Saarländische Rundfunk (SR) stieß daraufhin als Kooperationspartner dazu. „Cultural Studies an Management“ heißt diese Bachelor-Variante. „Der doppelsprachige Studiengang (Deutsch und Englisch) vereint in einem einzigartigen Konzept Inhalte aus dem Bereich Kultur, Medien und Musik sowie Wirtschaft und Marketing“, sagt PopRat-Gründer und SR-Sprecher Peter Meyer. „Er ist sehr praxisorientiert und die Studierenden erhalten früh Einblicke in das Berufsleben.“ Verantwortlich für den Studiengang sind die Professoren Jonas Nesselhauf und Astrid M. Fellner von der Universität. seitens der HfM ist es Professor Jörg Abbing.

Als bester Trockenübungsplatz für Künstler und Kreative, die wirtschaftlich auf eigene Füße kommen wollen, hat sich Dock 11 etabliert. „Hier können sich junge Leute ausprobieren“, sagt Dock 11-Leiter Lars Potyka. „Bei uns können Workshops stattfinden, aber auch Ausstellungen und kleine Konzerte.“ Wer Plakate, Flyer oder Broschüren herstellen oder T-Shorts bedrucken will, „findet eine professionelle Ausrüstung vor“, so Potyka. Dock 11 mit Sitz am Saarbrücker Neumarkt gehört zur Innovationsgesellschaft saaris und wird vom Land gefördert. Potyka will erreichen, dass Dock 11 „die Plattform für die Kreativwirtschaft in der Großregion wird. Wer ein Anliegen hat, kann zu uns kommen.“

KULTUR ALS ZUKUNFTSMOTOR

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Kultur- und Kreativwirtschaft für ein Land im Umbruch, wie es das Saarland ist?

Grewenig: Kultur- und Kreativwirtschaft ist keine Begleitmusik. Sie ist für ein Land im Umbruch zentraler Motor. Man kann die wegfallenden Arbeitsplätze in der Industrie zwar nicht eins zu eins ersetzen. Aber ein Land im Wandel braucht neue Arbeitsplätze. Dabei ist die Kultur- und Kreativwirtschaft in besonderer Weise geeignet, neue Beschäftigung zu schaffen. Vor allem aber braucht das Land ein neues Selbstbild. Dieses Selbstbild entsteht nicht in Werkshallen.

Sollte das Saarland bestehende Formate wie Max Ophüls oder das Festival Perspectives verbessern oder neue entwickeln?

Grewenig: Es geht natürlich zunächst darum, das Bestehende deutlich zu stärken. Kulturelle Marken entstehen nicht in einer Einmal-Aktion oder über Nacht. Festivals wie Max Ophüls, die Urban-Art-Szene, Straßentheater, das Festival Perspectives besitzen Profil und überregionale Strahlkraft. Vier oder fünf unverwechselbare Projekte sind deutlich mehr wert als 20 voneinander getrennte Formate. Neue Formate sollten gezielt dort entstehen, wo erkennbare Lücken bestehen.

Müsste auch die Museumslandschaft neu strukturiert werden?

Grewenig: Entscheidend ist, ob die Arbeitsaufträge der einzelnen Häuser wie die Moderne Galerie, die Alte Sammlung, das Museum in der Schlosskirche, das Museum für Vor- und Frühgeschichte, die Römische Villa Nennig und das Deutsche Zeitungsmuseum klar genug formuliert sind, ob sie arbeitsteilig zusammenwirken und Synergien nutzen. Nicht die Zahl der Häuser ist entscheidend, sondern die Klarheit der jeweiligen Marken.

Was halten Sie von der Schaffung neuer Kraft-Orte wie beispielsweise den Saarbrücker Osthafen?

Grewenig: Sehr viel. Aber Kraft-Orte können nicht verordnet werden, sie entstehen. Der Osthafen ist seit mehr als einem Jahrzehnt von unten gewachsen – mit allen Stärken, aber auch Problemen, doch das macht auch seine Glaubwürdigkeit aus. Die Politik kann solche Orte schützen, aber auch erdrücken. Erschaffen kann sie sie nicht. Solche Orte sollten im ganzen Saarland möglich sein.

Welche Rolle könnte der Saarländische Rundfunk als Kulturplattform übernehmen?

Grewenig: Die Rolle könnte größer sein als sie heute sichtbar ist. Nicht als Werbekanal für die Landesregierung, sondern als unabhängiger Produzent, Vermittler und Verstärker. Der SR gehört zu den ganz großen Medien im Land und ist damit zugleich einer der wichtigsten potenziellen Auftraggeber der regionalen Kreativwirtschaft. Die Kultur und die deutsch-französische Dimension sind sein unverwechselbares Profil. Daher würde ich mir wünschen, dass der SR diese Rolle noch deutlich offensiver ausfüllt.

Braucht das Saarland eine neue große Eventhalle?

Grewenig: Die Saarlandhalle stammt aus den 1960er Jahren, hat eine begrenzte Restnutzungsdauer und seit Jahren wird über den Ersatz oder eine Verbesserung gesprochen. Die Frage lautet nicht, ob eine Nachfolgelösung erforderlich ist, sondern welche. Vor dem Bau muss allerdings das Rechnen stehen. Eine Halle erzeugt für sich genommen keine Nachfrage. Sie bedient vorhandene Nachfrage. Entscheidend ist also die realistische Dimensionierung, die Auslastung und die dauerhaft tragbaren Betriebskosten. Ein Betriebs- und Auslastungskonzept muss von Anfang an mitgedacht werden. Dann kann daraus eine große Erfolgsgeschichte werden.

Wo sollte die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Landesregierung angesiedelt sein?

Grewenig: Wir haben heute die Situation, dass die Wertschöpfungskette im Bereich der Kultur- und Kreativwirt-



©Marc Schneider

Professor Meinrad Maria Grewenig (72) ist Kulturmanager, Kurator und Autor. Von 1992 bis 1999 war der gebürtige Saarbrücker Direktor des Historischen Museums der Pfalz in Speyer. Von 1999 bis 2019 leitete er als Gründungsgeneraldirektor das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, das er zu einem Europäischen Zentrum für Kunst und Industriekultur entwickelte. In diesen zwanzig Jahren besuchten 4,4 Millionen Menschen das Weltkulturerbe.

Seit Juli 2019 arbeitet Grewenig freiberuflich als Konzeptentwickler für Kultur- und Ausstellungsprojekte sowie als wissenschaftlicher Autor. Aktuell lehrt er Kulturmanagement an der Universität des Saarlandes und an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Saar.

schaft auf mehrere Ressorts verteilt ist: Forschung, Wissenschaft und Entwicklung liegen beim Finanzministerium, die öffentlich geförderte Kultur beim Bildungsministerium. Das Wirtschaftsministerium reklamiert ebenfalls Bereiche dieser Branche für sich, ebenso die Staatskanzlei. Auf der anderen Seite sind große Teile der Kultur- und Kreativwirtschaft statistisch nahezu unsichtbar. Das muss sich schnell ändern. Es reicht nicht, einzelne Zuständigkeiten von einem Ressort zum anderen zu verschieben. Wir müssen die gesamte Wertschöpfungskette im Saarland zusammenführen: von der Forschung über Ausbildung und künstlerische Entwicklung, über Kulturförderung und Produktion bis hin zu den Unternehmen, zur Vermarktung, zum Tourismus und zum Publikum. Das Saarland braucht ein gemeinsames politisches Dach für die Kultur- und Kreativwirtschaft mit einer klar verantwortlichen Stelle, einer ressortübergreifenden Steuerung, einem verlässlichen Budget und zentralen Ansprechpartnern. Entscheidend ist, dass Kultur im Land erstmals als zusammenhängendes Ganzes gedacht und gesteuert wird.

Wie wichtig sind Anlaufstellen wie Dock 11, in denen junge Künstler sich ausprobieren können?

Grewenig: Dock 11 halte ich für unverzichtbar. Junge Kreative scheitern selten an fehlenden Ideen, sondern an fehlenden Räumen, Kontakten und Finanzierungsmöglichkeiten. Häufig fehlt es auch an Beratung und unternehmerischem Rüstzeug, um aus einer überzeugenden Idee ein dauerhaft tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln. Eine Branche aus Kleinst- und Kleinunternehmen besitzt weder eine Konzernzentrale noch eine starke eigene Lobby und ist meist sogar unsichtbar. Sie hat eine Anlaufstelle oder sie hat nichts. Solche Angebote müssen verlässlich finanziert werden und auch die Landkreise erreichen. Wenn wir das jetzt konsequent angehen, wird das Saarland in zehn Jahren nicht als Land gelten, das seinen Strukturwandel bewältigen musste, sondern als Land, das gezeigt hat, wie er gelingt.

Das Gespräch führte Lothar Warscheid

FRAUENGESUNDHEIT WIRD HÖRBAR



Die IKK Südwest startet den Podcast „Nebenwirkung Frau“ und ergänzt das Angebot durch eine neue Beratungshotline

Fotos: Adriano Franz

Warum ist über Frauengesundheit noch immer so wenig bekannt? Weshalb wird ein Herzinfarkt bei Frauen häufig zu spät erkannt, Endometriose oft erst nach Jahren diagnostiziert und über die Wechseljahre noch immer zu wenig gesprochen? Mit ihrem neuen Podcast „Nebenwirkung Frau“ rückt die IKK Südwest diese Fragen in den Mittelpunkt. Ziel ist es, Halbwissen abzubauen, Tabus zu überwinden und auf die Unterschiede in der gesundheitlichen Versorgung von Frauen und Männern aufmerksam zu machen. Moderiert wird der Podcast von Jessica Schneider und Elisa König. Gemeinsam sprechen sie mit Fachleuten und Betroffenen über Erkrankungen, Beschwerden und Lebensphasen, die für die Gesundheit von Frauen eine besondere Bedeutung haben.

„Das Bewusstsein für Gender Health Gap wächst zwar, aber die Medizin basiert immer noch auf Daten, die nicht für beide Geschlechter gelten. Diagnostik, Behandlung und Forschung sind seit jeher zu sehr am männlichen Körper ausgerichtet. Unser Anspruch muss daher eine moderne und vor allem geschlechtersensible Gesundheitsversorgung sein“, erklärt Prof. Jörg Loth, Vorstand der IKK Südwest. Mit dem Podcast bringt die regionale Innungskrankenkasse das Thema Frauengesundheit bewusst in den Alltag. Dabei setzt die IKK Südwest auf zwei Moderatorinnen, die unterschiedliche Generationen, Erfahrungen und Lebenswelten miteinander verbinden. „Elisa



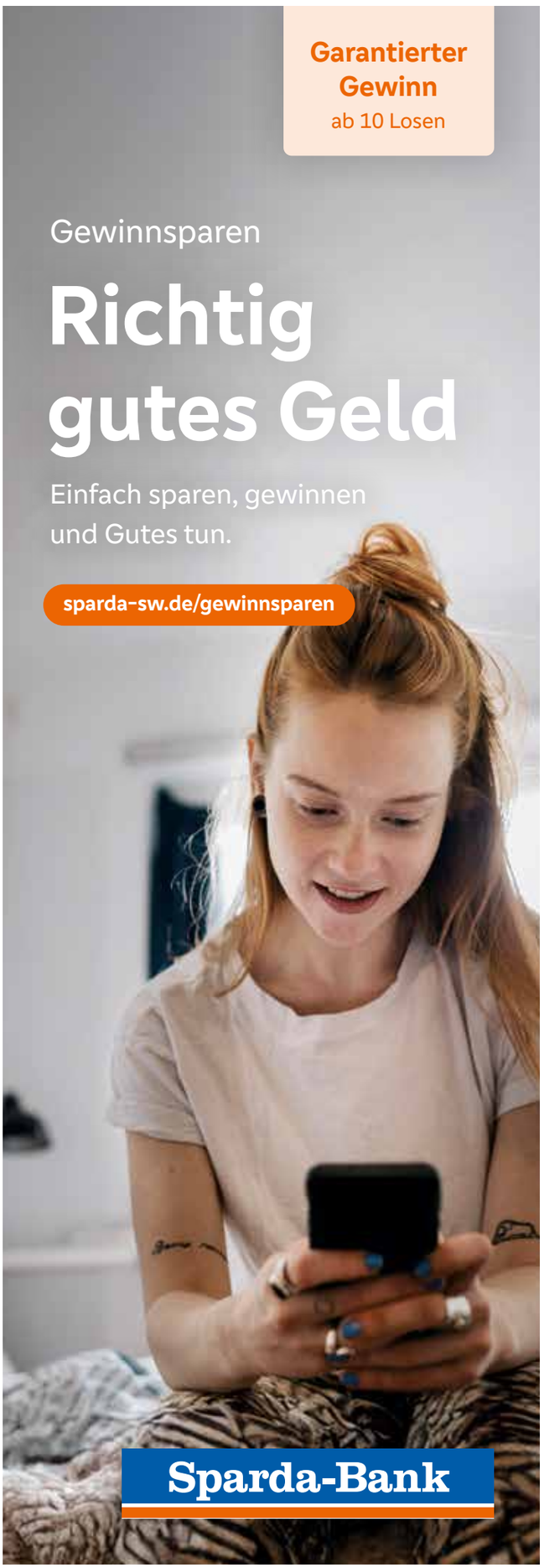
und ich ticken in vielen Dingen zwar recht ähnlich, haben aber komplett unterschiedliche Lebenswelten und genau das macht den Podcast spannend. Am Ende geht es darum, dass wir Frauengesundheit endlich so besprechen, wie sie ist, vielfältig und ohne Tabus“, sagt Jessica Schneider.

Elisa König ist DJane, zweifache Mutter und selbst an Darmkrebs erkrankt. Ihre persönlichen Erfahrungen fließen ebenfalls in den Podcast ein. „Als ich an Darmkrebs erkrankt bin, habe ich gelernt, dass Schweigen niemandem hilft. Seitdem mache ich bewusst Lärm für Gesundheit. Es kann nicht sein, dass Frauen mit ihren Beschwerden noch immer zu oft übersehen werden. Solange das so ist, müssen wir lauter werden“, erklärt Elisa König.

Die erste Staffel widmet sich unter anderem dem Gender Health Gap, der Endometriose, der Herzgesundheit von Frauen und den Wechseljahren. Die Folgen erscheinen monatlich als Podcast und Videoformat auf Spotify, Apple Podcasts, YouTube und weiteren Podcastplattformen.

Ergänzend hat die IKK Südwest eine Beratungshotline für Frauen eingerichtet. Unter der Telefonnummer 0681 3876 9922 unterstützt ein speziell geschultes Kompetenzteam Frauen in Hessen, Rheinland Pfalz und dem Saarland dabei, passende Angebote und medizinische Ansprechpartner in ihrer Region zu finden. „Der Schwerpunkt liegt darauf, Wegbereiter zu sein, damit Frauen selbstbestimmter mit ihrer Gesundheit umgehen können“, erläutert Prof. Jörg Loth.

Mit dem Podcast und der Beratungshotline verstärkt die IKK Südwest ihr Engagement für eine geschlechtersensible Gesundheitsversorgung. „Nebenwirkung Frau“ schafft Aufmerksamkeit, vermittelt medizinisches Wissen und gibt Betroffenen eine Stimme.



KURZE WEGE, GUTE CHANCEN



Unterzeichnung des vierten MOSAR-Zusatzprotokolls zur grenzüberschreitenden Schlaganfallversorgung im Klinikum Saarbrücken: François Gasparina, Marie-Catherine Pham, Dr. Magnus Jung, Dr. Christelle Ratignier-Carbonneil, Dr. Christian Braun, Carole Ehrlich

Bei einem schweren Schlaganfall zählt vor allem die Zeit bis zur richtigen Behandlung. Für Patientinnen und Patienten aus dem französischen Grenzraum konnte die nahe Grenze bislang dennoch zur medizinischen Hürde werden. Spezialkliniken in Metz oder Nancy liegen teils weiter entfernt als das Klinikum Saarbrücken auf dem Winterberg. Seit dem 10. Juli 2026 besteht nun ein fest geregelter grenzüberschreitender Behandlungsweg. Deutsche und französische Gesundheitsakteure unterzeichneten im Klinikum Saarbrücken das vierte Zusatzprotokoll zur MOSAR-Vereinbarung. Rund 60 Vertreter aus Medizin, Politik, Verwaltung und Krankenversicherung nahmen an der Feierstunde teil. Auf französischer Seite gehören die Agence Régionale de Santé Grand Est, das CHIC Unisanté+ Forbach, das Centre hospitalier de Sarreguemines, die CPAM Bas-Rhin, das Krankenhaus SOS Santé Saint-Avold und das Centre Hospitalier Régional Metz-Thionville zu den Vertragspartnern. Auf deutscher Seite unterzeichneten das saarländische Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit und das Klinikum Saarbrücken.

Das Abkommen betrifft Patienten, die in Forbach, Sarreguemines oder Saint-Avold aufgenommen werden und bei denen nach der Bildgebung eine Thrombektomie angezeigt ist. Französische und deutsche Neurologen stimmen die Verlegung ab; anschließend erfolgt die Behandlung auf dem Winterberg. Bei der Thrombektomie wird ein Blutgerinnsel aus einer größeren hirnversorgenden Arterie per Katheter entfernt. Sie kommt vor allem infrage, wenn Medikamente nicht ausreichen. Nach dem Eingriff und der Stabilisierung sollen die französischen Patienten in der Regel nach etwa 48 Stunden auf die Schlaganfallstation in Forbach zurückverlegt werden. Die Abrechnung erfolgt direkt mit den französischen Partnern und nicht über das übliche deutsche Abrechnungssystem. Das Klinikum Saarbrücken rechnet zunächst mit 30 bis 50 zusätzlichen Patienten pro Jahr. Die Zahl ist überschaubar, weil nur ein Teil der Schlaganfälle durch den Verschluss eines großen Gefäßes verursacht wird und die Voraussetzungen für den Eingriff erfüllt. Für Betroffene kann der Zeitgewinn darüber entscheiden, ob Sprachstörungen, Lähmungen oder Pflegebedürftigkeit zurückbleiben. Der medizinische Grundsatz hinter der Vereinbarung lautet „Time is brain“ – Zeit ist Gehirn. Je länger die Durchblutung eines Hirnareals unterbrochen ist, desto größer kann der bleibende Schaden werden.

Für die Behandlung auf dem Winterberg spricht neben der geografischen Nähe auch die vorhandene Erfahrung. Die Schlaganfallstation des Klinikums ist seit 2020 als Comprehensive Stroke Unit anerkannt, der höchsten Versorgungsstufe innerhalb der spezialisierten Schlaganfallversorgung. Rund um die Uhr stehen dort Neurologie, Neuroradiologie, Neurochirurgie, Intensivmedizin und Gefäßchirurgie zur Verfügung. „Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute, und die Grenze darf niemals ein Hindernis für eine schnelle, adäquate Behandlung darstellen“, erklärte die Generaldirektorin der ARS Grand Est, Dr. Christelle Ratignier-Carbonneil. Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung bezeichnete die Unterzeichnung als Erfolg für die Patienten beiderseits der Grenze und zugleich als Beispiel dafür, wie europäische Zusammenarbeit im Alltag konkret funktionieren könne.

MOSAR steht für den gemeinsamen Gesundheitsraum Moselle-Saar. Die Rahmenvereinbarung wurde 2019 geschlossen und 2024 überarbeitet. Sie soll den Bewohnern der Grenzregion den Zugang zur jeweils nächstgelegenen geeigneten Versorgung erleichtern, die Kontinuität der Behandlung sichern und direkte Abrechnungswege zwischen Krankenversicherungen und Krankenhäusern ermöglichen. Neue Fachbereiche können durch Zusatzprotokolle aufgenommen werden.



#KannIchMachIch

Ein Ziel ist ein Wunsch mit Plan.

Meine Bank kommt von hier, hat kurze Entscheidungswege und versteht, wohin meine Reise gehen soll. Ein starker Partner für alles, was auf meinem Weg liegt. Können wir. Machen wir. Genau mein Ding. Genau meine VVB.

meine-vvb.de
facebook.com/meinevvb
instagram.com/meinevvb

meine VVB

PFLEGE BRAUCHT SOLIDARITÄT – ABER AUCH EIGENVERANTWORTUNG


© BeckerBredel

Gastbeitrag von Dr. Helmut Isringhaus, Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion Saarbrücken

Wer vorsorgt, darf nicht der Dumme sein. Wer heute pflegebedürftig wird, fürchtet oft nicht nur den Verlust seiner Selbstständigkeit, sondern auch den finanziellen Absturz. Reichen Rente und Vermögen für das Pflegeheim nicht aus, springt die „Hilfe zur Pflege“ ein. Seit 2020 werden Kinder grundsätzlich erst bei einem Jahresbruttoeinkommen von mehr als 100.000 Euro herangezogen. Nun plant die Bundesregierung, diese Grenze wieder zu streichen.

Das ist keine Pflegereform. Es ist der Versuch, steigende Sozialausgaben auf die Familien abzuwälzen. Besonders betroffen wären diejenigen, die gearbeitet, gespart, ein Haus abbezahlt und für das eigene Alter vorgesorgt haben. Schwer verständlich ist dagegen, dass fehlende Vorsorge keinerlei Folgen hat: Wer sein Geld vollständig verbraucht oder dauerhaft von Sozialleistungen lebt, muss sich um die Finanzierung eines Pflegeheims kaum sorgen. Der Sozialstaat darf Vorsorge und Eigenverantwortung nicht bestrafen.

Zur Ehrlichkeit gehört aber auch: Pflege zu Hause durch Angehörige ist die normale und häufigste Form der Versorgung im Alter. Familien übernehmen täglich Betreuung, Einkäufe, Mahlzeiten, Behördengänge und oft auch pflegerische Aufgaben. Wer nicht erwerbstätig, gesundheitlich dazu in der Lage und zeitlich verfügbar ist, sollte stärker zur Unterstützung pflegebedürftiger Eltern verpflichtet werden können. Nicht medizinische Fachpflege, wohl aber zumutbare persönliche Hilfe.

Zugleich müssen wir alles tun, um Heimeinweisungen zu vermeiden. Altersgerechte Assistenzsysteme – AAL – können Selbstständigkeit erhalten: Hausnotruf, Sturzsensoren, automatische Herdabschaltung, Medikamentenerinnerung oder digitale Kontakte zu Angehörigen und Pflegediensten. Solche Technik sowie Wohnungsumbauten, Tagespflege, Kurzzeitpflege und ambulante Hilfen müssen stärker gefördert werden.

Auch beim Nachzug älterer Eltern muss gelten: Wer Angehörige freiwillig nach Deutschland holt, trägt grundsätzlich Verantwortung für Lebensunterhalt, Krankenversicherung und absehbare Pflegekosten. Humanitäre Sonderfälle bleiben davon unberührt. Es wäre jedoch nicht gerecht, Pflegekosten ohne eigene Beitragszeiten automatisch den Kommunen und Versicherten aufzubürden.

Im Saarland kommt hinzu, dass die Eigenanteile besonders hoch sind. Das Land muss deshalb endlich die Investitionskosten der Pflegeheime übernehmen. Diese Kosten gehören zur öffentlichen Daseinsvorsorge und nicht auf die Rechnung der Bewohner. Auch Ausbildungskosten dürfen nicht länger Pflegebedürftige zusätzlich belasten. So ließe sich monatlich spürbar entlasten.

Eine gerechte Reform verbindet drei Prinzipien: persönliche Vorsorge, familiäre Verantwortung und solidarische Absicherung. Der Staat muss Menschen schützen, die unverschuldet Hilfe brauchen. Er darf aber nicht den Eindruck erwecken, Arbeit, Vorsorge und Verantwortung seien bedeutungslos.

EIN GEBURTSTAG MIT BLICK NACH VORN



©August-Wilhelm Scheer Institut

Das Scheer Netzwerk würdigt Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer zum 85. Geburtstag

Anlässlich seines 85. Geburtstags kamen zahlreiche Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik im Scheer Netzwerk zusammen, um Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer zu würdigen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand jedoch nicht allein der Rückblick auf ein außergewöhnliches Lebenswerk. Vielmehr nutzten die Gäste den Abend, um über die Zukunft von Innovation, Digitalisierung und Unternehmertum zu diskutieren.

Zu den Teilnehmern gehörten unter anderem Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, die Minister Reinhold Jost und Jürgen Barke, Karl-Heinz Streibich sowie renommierte Wissenschaftler. Gemeinsam beschäftigten sie sich mit der Frage, wie Forschung und unternehmerische Praxis noch enger miteinander verbunden werden können. Auch die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz, Technologietransfer und starken Netzwerken für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und die weitere Entwicklung des Saarlandes wurde erörtert.

Ministerpräsidentin Anke Rehlinger würdigte Scheer als Pionier der Wirtschaftsinformatik, visionären Hochschullehrer und erfolgreichen Unternehmer. Er habe das Saarland nachhaltig geprägt und entscheidend dazu beigetragen, es als international anerkannten IT-Standort zu etablieren.

Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer selbst beteiligte sich intensiv an den Gesprächsrunden und gab persönliche Einblicke in seinen beruflichen Werdegang. Als zwei seiner besten Entscheidungen bezeichnete er die Übernahme eines damals neuen Fachgebiets und den späteren Schritt aus der Wissenschaft in die unternehmerische Praxis.

Mit dem Aufbau des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik an der Universität des Saarlandes und der Gründung eigener Unternehmen verband Scheer Forschung, Lehre und Wirtschaft auf besondere Weise. Dieser Anspruch prägt auch heute noch das Scheer Netzwerk und das nach ihm benannte Institut.

So wurde der 85. Geburtstag nicht nur zu einem persönlichen Jubiläum, sondern auch zu einem Forum für neue Ideen und Perspektiven. Ein Abend, der das Lebenswerk eines bedeutenden Saarländers würdigte und zugleich deutlich machte, dass sein Blick weiterhin konsequent nach vorne gerichtet ist.



KI-generierte Darstellung / KI-gestützt bearbeitet

Nachhaltig. Zuhause.

Als nachhaltig agierendes Unternehmen übernehmen wir Verantwortung. Nicht nur für unsere Produkte, auch für die Gesellschaft. Ressourcenschonung und Plastikvermeidung stehen bei uns im Fokus.
Du möchtest in Deinem Haushalt möglichst nachhaltig leben? Das ist möglich. Natürlich mit proWIN.
Mehr als 30 Jahre Sauberkeit, Nachhaltigkeit und Innovation – für ein Zuhause, in dem du dich wohlfühlst!

Finde eine proWIN-Beratung für **Deine proWIN-Party** ganz in Deiner Nähe.
www.prowin.net

Du willst nichts mehr verpassen?
Dann folge uns auf Instagram und Facebook.

proWIN international

BEI UNS IST DER SOMMER NOCH NICHT VORBEI.

Dein Lieblingsort wartet schon – gleich um die Ecke.



Gutschein für ein Erfrischungsgetränk deiner Wahl!

Ausschneiden und mitbringen!

place2b
HIER SPIELT DAS LEBEN

place2b Airlines

GENUSS TICKET

START:
FERNWEH

ZIEL:
URLAUB DAHEMM

Passagier
FÜR GESCHMACKSENTDECKER

Boarding
JETZT GENIESSEN

Gate
10 RESTAURANTS IN DEINER NÄHE



DASS DER SOMMER NOCH NICHT VORBEI SEIN MUSS ...

... beweisen wir dir jeden Tag aufs Neue!

Stell dir vor: Du packst nicht die Koffer für eine weite Reise, sondern nimmst dir einfach eine kleine Auszeit direkt vor deiner Haustür. Manchmal braucht es nämlich gar nicht viel, um dem Alltag zu entfliehen – nur einen besonderen Ort, richtig gutes Essen und die besten Leute um dich herum. Genau das ist unsere Mission bei der place2b Gruppe. Wir sind deine persönlichen Gastgeber für unvergessliche Genussmomente im Saarland.

Seit Jahren zaubern wir Orte, an denen lachen, schlemmen und unvergessliche Erlebnisse im Mittelpunkt stehen. Ob in unseren gemütlichen Restaurants, coolen Bars, angesagten Eventlocations oder spannenden Freizeiteinrichtungen – wir bringen Menschen zusammen und machen aus jedem Besuch eine kleine Auszeit. Und das Beste: Regionalität, frische Zutaten und Top-Qualität sind für uns Ehrensache. Dafür sorgen unsere über 500 leidenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jeden Tag alles geben, damit du dich rundum wohlfühlst und kurz mal abschalten kannst.

Dein Wohlfühl-Moment beginnt in unserer place2b Manufaktur in Merchweiler! Hier wird mit ganz viel Liebe und echter Handarbeit gezaubert: Soßen, Marinaden und unsere ganz eigenen Rezepturen entstehen hier. Nur die besten Zutaten aus der Region kommen in den Topf – so schmeckt Heimat! Neugierig geworden?

Dann schau doch mal vorbei auf **www.place2b-group.de** und entdecke deinen nächsten Lieblingsort.

place2b
HIER SPIELT DAS LEBEN

place2b Airlines

GENUSS TICKET

WILLKOMMEN AN BORD!

Bordkarte ausschneiden, in einem unserer Restaurants vorzeigen und ein Erfrischungsgetränk deiner Wahl* genießen – unser Geschenk für dich.

* alkoholfreies Getränk bis 0,5 l. Nur gültig für eine Person.

Alle Rechte vorbehalten. Infos unter www.place2b-group.de

ST. INGBERT:
DEIN ERSTER GENUSS-CHECK-IN



GASTHAUS WEISGERBER

Daheem ankommen – wie bei Oma

Saarländische Herzlichkeit trifft auf traditionelle Küche – das ist das Gasthaus Weisgerber. Hier fühlt sich jeder Besuch an wie ein kleines Stück Zuhause. Mittwochs lockt der Steakabend, sonntags der gemütliche Familientag. Für besondere Anlässe steht das Obergeschoss als Fest-Location bereit. Einfach ankommen, den Alltag draußen lassen und wohlfühlen! *Unser Tipp*: Das eigens kreierte „Grubensteak" hat bereits zahlreiche Fans gewonnen.

Öffnungszeiten: Mo – Fr und So: 11:00 – 23:00 Uhr | Sa: 10:00 Uhr – 23:00 Uhr

Dein saarländischer Kurzurlaub ruft.
Jetzt reservieren auf www.gasthaus-weisgerber.de



LEA CUCINA

Dein spontaner Flug nach Italien

Dolce Vita direkt in St. Ingbert! Die Lea Cucina bringt echtes italienisches Lebensgefühl auf den Teller – mit Pasta, neapolitanischer Pizza und besonderen Aperitivi auf dem Tisch. Ein Kurztrip in den Süden, ganz ohne Kofferpacken. Dein Dienstag-Highlight: Aperol und Pizza zum Specialpreis. Dein Sonntag-Ritual: Pizza all you can eat. Benvenuti! *Unser Tipp*: Probiere unsere neuen Pasta-Bowls in warmer oder kalter Variante.

Öffnungszeiten: Mo – Do: 11:30 – 23:00 Uhr | Fr: 11:30 – 00:00 Uhr,
Sa: 17:00 – 00:00 Uhr | So: 17:00 – 23:00 Uhr

Dein Flug nach Italien hebt ab. Jetzt einchecken auf www.lea-cucina.de

NÄCHSTER HALT:
SPIESEN-ELVERSBERG



PAUL'S HALBZEIT

Genuss in der Erholungsliga

Saftige Burger, Steaks vom Grill und Sport auf riesigen Bildschirmen – Paul's Halbzeit ist der perfekte Stopp für alle, die es ehrlich und lecker mögen. Entspannte Atmosphäre, gute Laune und ein Volltreffer auf dem Teller. Deine Halbzeitpause im Saarland, um einfach mal abzuschalten! *Unser Tipp*: Unsere Saarland-Burger solltet ihr euch nicht entgehen lassen. Und übrigens: Wir zeigen alle Elversberg-Spiele sowie weitere Sport-Highlights live!

Öffnungszeiten: Di – Do: 16:30 – 21:30 Uhr | Fr: 16:30 – 23:00 Uhr,
Sa: 12:00 – 23:00 Uhr | So: 12:00 – 21:30 Uhr | Mo: Ruhetag

Deine Halbzeitpause wartet. Jetzt reservieren auf www.pauls-halbzeit.de

SAARBRÜCKEN: VON DER ALTSTADT BIS ZUR SAAR-RIVIERA



BRAUHAUS ZUM STIEFEL

Dein Kurztrip nach Bayern

Ein echtes Original mitten in der Altstadt: Das Brauhaus zum Stiefel verbindet bayrische Wirtshausatmosphäre mit saarländischer Küche und moderner Bierkultur. Das ganze Jahr über gibt es Craftbierwochen, Flammkuchen-Kreationen und wechselnde Saisonkarten. Der gemütliche Innenhof ist auch im Spätsommer der perfekte Ort für gesellige Abende und unvergessliche Feiern, um kurz mal in eine andere Welt abzutauchen! *Unser Tipp*: Für den Sommer ist Hildes Rindfleischsalat wieder auf der Karte zurück.

Öffnungszeiten: Mo – So: 11:00 – 23:00 Uhr
Dein Stadttrip wartet! Jetzt reservieren auf www.brauhaus-zum-stiefel.de



NOYA RISTORANTE UND BAR

Dein Mittelmeer-Moment an der Saar

Direkt an der Congresshalle bringt das NOYA mediterrane Lebensart nach Saarbrücken. Pasta, neapolitanische Pizza und die besten Aperitivi der Stadt warten auf dich – der perfekte Ort, um den Kopf frei zu bekommen. Mach den Dienstag zu deinem neuen Lieblingstag: Aperol und Pizza zum Sonderpreis. Für besondere Anlässe steht der „Pasta e Basta"-Raum bereit. Ciao bella! Ciao bella! *Unser Tipp*: Unsere 3er, 6er oder 9er Tapas für den kleinen Hunger zu einem Wein.

Öffnungszeiten: Mo – Do: 12:00 – 23:00 Uhr | Fr: 12:00 – 24:00 Uhr,
Sa: 17:00 – 24:00 Uhr | So: Ruhetag

Das Mittelmeer ruft!
Reserviere jetzt deinen Abend im Noya auf www.noya-sb.de





TI AMO TRATTORIA UND SPRITZERIA

Dolce Vita zum Teilen

Kleine Gerichte, große Aromen – in der Ti Amo Trattoria am Sankt Johanner Markt wird Teilen zur gemeinsamen Genusszeit. Gleich nebenan lädt die Spritzeria zu Aperitivo-Momenten mit erfrischenden Spritzgetränken und entspannter Musik ein. Dolce Vita pur, mitten in Saarbrücken – dein täglicher Kurzurlaub! *Unser Tipp*: Probiert auf jeden Fall die Pizzetti Burrata in der Trattoria – erfrischend und lecker zugleich – und den Kermit Spritz (Ti Amo Edition) in der Spritzeria: grün, prickelnd und einfach besonders.

Öffnungszeiten Trattoria:
So – Do: 11:30 – 23:00 Uhr | Fr – Sa: 11:30 – 00:00 Uhr

Öffnungszeiten Spritzeria:
So – Do: 15:00 – 23:00 Uhr | Fr: 15:00 – 00:00 Uhr | Sa: 11:30 – 00:00 Uhr

Ti aspettiamo – wir freuen uns auf dich!
Jetzt reservieren auf www.tiamo-sb.de

THOLEY: DEIN GIPFELGLÜCK – HIER SCHALTEST DU AB!





Die urige Schaumberg Alm





Einblick in die Schaumberg Scheune

SCHAUMBERG ALM UND SCHEUNE

Dein Auszeit-Ort in den saarländischen Alpen

Bereit für eine kleine Auszeit in der Natur? Dein nächstes Ziel ist der Schaumberg in Tholey – ein absolutes Highlight im Saarland und der perfekte Ort, um mal so richtig abzuschalten. Stell dir vor: Ausblicke, frische Bergluft und super ausgebaute Wege, die dich zum Gipfelglück führen. Und oben? Der Schaumbergturm mit seiner genialen Aussichtsplattform! Der Rundumblick über unser wunderschönes Saarland ist einfach atemberaubend und gibt dir sofort dieses unvergleichliche Urlaubsgefühl. Ob du wanderst, spazierst oder einfach nur die Seele baumeln lässt – der Schaumberg ist dein persönlicher Kurzurlaub im Alltag.

Nach einer Tour kehrt man natürlich auf der Schaumberg Alm ein. Denn auch das Saarland kann super gemütliche Hüttenatmosphäre bieten, die dich direkt in die Alpen versetzt. Regionale Küche trifft auf echte Gastfreundschaft – ob deftiges Essen, Kaffee und Kuchen oder ein kühles Getränk mit Panoramablick: Hier kannst du ankommen und den Moment genießen.

***Unser Tipp:* Im Spätsommer wird der Berg zur Bühne für unvergessliche Abende! Unsere „Flower Power 2026" Eventreihe verbindet Musik, Natur und Heimatgefühl und verwandelt den Schaumberg in lauen Nächten in ein echtes Festival-Paradies.**

Mit der *Schaumberg Scheune* erwartet dich eine einzigartige Eventlocation – mitten in der Natur und mit grandiosem Weitblick. Perfekt für Hochzeiten und Feiern.

Öffnungszeiten: Täglich ab 11:00 Uhr

Dein Gipfelerlebnis ruft!
Jetzt reservieren auf www.schaumberg-alm.de

EXKLUSIVER HALT: FINE DINING – DEIN LUXUS-TRIP FÜR DIE SINNE!





CASINO AM STADEN

Dein Sommer-Feeling – jeden Tag, direkt am Fluss

Der Alltag wird leiser, die Sonne scheint und du genießt pure Leichtigkeit in der Nähe der Saar. Unser neu gestalteter Gartenbereich ist der perfekte Rückzugsort für entspannte Stunden, gute Gespräche und besondere Momente unter freiem Himmel – einfach mal durchatmen, mitten im Alltag. Lass die Seele baumeln und genieße die einzigartige Atmosphäre, die diesen Ort zum echten Highlight macht! *Unser Tipp*: Unser Casino-Menü mit Weinbegleitung nimmt dir jegliche Entscheidungen ab und lässt dich einfach nur genießen.

Öffnungszeiten: Mi – So: 11:00 – 01:00 Uhr | Mo und Di: Ruhetag

Dein Lieblingsplatz unter freiem Himmel!
Jetzt reservieren auf www.casino-staden.de





ATAMA BY MARTIN STOPP

Ein Kurzurlaub für Sinne und Seele

Sternerestaurants sind steif und langweilig? Dann kennst du das ATAMA by Martin Stopp noch nicht. ATAMA bedeutet eintreten, abschalten, genießen. Höchste Kulinarik trifft auf persönliche Gastfreundschaft. Ein echter Kurzurlaub für Sinne und Seele. Im ATAMA by Martin Stopp erwarten dich drei Genusswelten unter einem Dach, die Martin Stopp mit seiner kulinarischen Handschrift aus Kreativität und handwerklicher Perfektion verbindet und die Sinne und Seele gleichermaßen ansprechen: Sterneküche auf höchstem Niveau im ATAMA Fine Dining, entspannte Bar-Atmosphäre in der ATAMA Lounge und unkomplizierter Genuss à la carte mit regionalem Bezug im ATAMA Casual Dining Bereich oder zum Mittagstisch. *Unser Tipp, um uns einfach mal kennenzulernen*: Ein spontaner Besuch in der ATAMA Bar & Lounge, um den Alltag hinter sich zu lassen!

Öffnungszeiten Restaurant:
Mi – Fr: 12:00 – 14:30 Uhr | Do – Sa: 18:30 – 00:00 Uhr

Öffnungszeiten Bar:
Mi – Sa: 17:00 – 00:00 Uhr

Zwei Sterne, eine Geschmacksreise.
Buche jetzt deinen Tisch im ATAMA auf www.atama.de



©Dominik Peter

DREI TAGE MUSIK AM DILLINGER LOKSCHUPPEN

Der Dillinger Lokschuppen wurde vom 24. bis 26. Juli 2026 erneut zur eindrucksvollen Kulisse für ein großes Open Air Festival. An drei Abenden kamen insgesamt rund 16.000 Besucherinnen und Besucher auf das Veranstaltungsgelände und erlebten ein abwechslungsreiches Programm aus Hip Hop, Pop und orchestralen Klängen.


©Marc Schneider

Den Auftakt bildete der Freitag mit rund 6.500 Gästen. Sido und Kool Savas standen gemeinsam im Mittelpunkt des Abends. Mit Afrob, Ferris MC und Esther Graf ergänzten weitere bekannte Künstler das Programm und sorgten für einen energiegeladenen Festivalstart.

Am Samstag kamen etwa 5.500 Menschen nach Dillingen. Zunächst trat das Musikprojekt Glockenbach auf, bevor Mark Forster mit bekannten Liedern wie „Chöre“, „194 Länder“, „Übermorgen“ und „Au Revoir“ das Publikum begeisterte.

Der Sonntag bot einen musikalisch ruhigeren Abschluss. Rund 4.000 Gäste erlebten zunächst Sarah Engels. Anschließend präsentierte Ronan Keating seine bekannten Songs gemeinsam mit der Neuen Philharmonie Frankfurt in orchestralen Arrangements.

Mit dem dreitägigen Programm zeigte sich erneut das große Potenzial des Dillinger Lokschuppens als Veranstaltungsort. Die Verbindung aus Industriekulisse, bekannten Künstlern und unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen machte das Open Air Festival zu einem der großen Musikereignisse des Sommers im Saarland. Die Planungen für 2027 laufen bereits. Man darf gespannt sein, womit Dillingen sein Publikum im kommenden Jahr erneut überraschen wird.



© Audi Deutschland

DER NEUE RS 5:

FAHRSPASS TRIFFT GENUSS

Das Audi Zentrum Saarbrücken wurde Mitte Juli zum Treffpunkt für Gäste, Geschäftspartner und Freunde der Marke. Im Mittelpunkt des Business BBQ standen der neue Audi RS 5, individuelle Probefahrten und der persönliche Austausch in entspannter Atmosphäre. Bereits am Nachmittag konnten die Teilnehmer das neue Hochleistungsmodell auf der Straße kennenlernen. Begleitet von den Verkaufsberatern des Audi Zentrums Saarbrücken erhielten sie bei den Probefahrten einen unmittelbaren Eindruck von Leistung, Fahrverhalten und Ausstattung.

Der neue Audi RS 5 wird als Limousine und als Avant angeboten. Beide Varianten verfügen über einen Hochleistungs-Plug-in-Hybridantrieb, der einen 2,9 Liter V6 Biturbomotor mit einem Elektromotor kombiniert. Die Systemleistung beträgt 470 Kilowatt beziehungsweise 639 PS, das maximale Systemdrehmoment 825 Newtonmeter. Der Sprint von null auf 100 Stundenkilometer gelingt in 3,6 Sekunden. Rein elektrisch sind je nach Ausführung bis zu 84 Kilometer möglich. Während die Limousine mit ihrer flachen und breiten Silhouette besonders sportlich auftritt, verbindet der RS 5 Avant die gleiche



©Marc Schneider


©Marc Schneider


©Marc Schneider


©Marc Schneider

Antriebstechnik mit einem größeren Raumangebot und höherem Alltagsnutzen. Beide Karosserievarianten sind rund neun Zentimeter breiter als die jeweiligen A5 Basismodelle. Der neu entwickelte Allradantrieb quattro mit Dynamic Torque Control verteilt die Antriebskraft besonders präzise zwischen den Hinterrädern.

Nach den Probefahrten begann am frühen Abend das gemeinsame Business BBQ. Nun standen Geselligkeit, persönliche Begegnungen und der Austausch unter den Gästen im Mittelpunkt. In lockerer Runde entstanden zahlreiche Gespräche, neue Kontakte wurden geknüpft und bestehende Verbindungen vertieft. Das Audi Zentrum bot dafür einen ungezwungenen Rahmen, in dem automobile Begeisterung und gemeinsames Beisammensein miteinander verbunden wurden. Für das leibliche Wohl war Sternekoch Alexander Kunz verantwortlich. Auf den neuen Miele Outdoor Küchen bereitete er verschiedene Gerichte direkt vor den Augen der Gäste zu. Die von Elektro Meyer und von Geschäftsführer Jan Knobloch präsentierten Küchenlösungen zeigten dabei, wie moderne Technik, Funktionalität und anspruchsvolle Zubereitung im Außenbereich zusammenspielen können. Die Gäste konnten dem Sternekoch bei seiner Arbeit über die Schulter schauen und die frisch zubereiteten Speisen anschließend gemeinsam genießen. Das abwechslungsreiche BBQ bildete damit nicht nur die kulinarische Begleitung des Abends, sondern trug wesentlich zu dessen geselligem Charakter bei.

Die Veranstaltung verband die Vorstellung des neuen Audi RS 5 mit moderner Küchentechnik, hochwertiger Gastronomie und vielen persönlichen Gesprächen. Damit bot das Audi Zentrum Saarbrücken einen passenden Rahmen, um die beiden neuen RS 5 Varianten nicht nur aus der Nähe zu betrachten und bei einer Probefahrt kennenzulernen, sondern den Abend anschließend auch in angenehmer Gesellschaft ausklingen zu lassen.

75 Jahre Saartoto

EIN JUBILÄUMSABEND FÜR DAS SAARLAND



Großartige Showmomente im Kunz Theatre

Fotos: Anton Minayev

Seit 75 Jahren ist Saartoto ein fester Bestandteil des Saarlandes. Das Jubiläum feierte das Unternehmen am 14. August mit einem festlichen Abend im KUNZ Theatre. Die Geschäftsführer Stefan Pauluhn und Peter Strobel begrüßten Mitarbeitende, langjährige Wegbegleiter und zahlreiche Gäste. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem Anke Rehlinger, Reinhold Jost und Petra Berg. Persönliche Gespräche, vertraute Gesichter und gemeinsame Erinnerungen prägten die Feier.

Die Geschichte begann 1951 mit der Gründung der Saarland Sporttoto GmbH. Die Einnahmen aus Fußballwetten sollten damals dazu beitragen, den Sport im Land wiederaufzubauen. Aus dieser Idee entwickelte sich eine moderne Landeslotteriegesellschaft, deren Bedeutung längst über das eigentliche Spielgeschehen hinausreicht.



Die neue Glücksente von Saartoto

Auch bundesweit setzte Saartoto wichtige Akzente. Spiel 77 und SUPER 6 wurden an der Saar entwickelt. Hinzu kamen Sonderauslosungen und die TOTO Ersatzauslosung. Seit 2013 organisiert Saartoto zudem die Ziehung der Gewinnzahlen von LOTTO 6aus49. Jeden Mittwoch und Samstag richtet sich damit der Blick aus ganz Deutschland nach Saarbrücken.



Innenminister Reinhold Jost, die Saartoto-Geschäftsführer Stefan Pauluhn und Peter Strobel, Staatssekretär Torsten Lang, Alexander Kunz, Staatssekretär David Lindemann (v.l.)



Die Lottofeen Sophia Schreiber, Celina Fries, Miriam Hannah, Aliena Pfeiffer, Louisa Schlang (v.l.)

„Dass diese Aufgabe vom kleinsten Flächenland organisiert wird, passt gut zu uns“, sagte Peter Strobel. „Im Saarland sind die Wege kurz, unser Anspruch reicht trotzdem weit über die Landesgrenzen hinaus.“

Seit der Gründung wurden mehr als drei Milliarden Euro an Gewinnerinnen und Gewinner im Saarland ausgeschüttet. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte im Januar 2026 der bislang höchste Gewinn der Landesgeschichte. Ein Tipper aus dem Landkreis Neunkirchen gewann beim Eurojackpot rund 53,7 Millionen Euro.

Mindestens ebenso wichtig ist jedoch der Beitrag für die Gemeinschaft. Mehr als eine Milliarde Euro stellte Saartoto seit 1951 für den Sport, die Kultur, soziale Einrichtungen und Umweltprojekte bereit. Weitere 960 Millionen Euro kamen dem Saarland über die Lotteriesteuer zugute.

Wie breit diese Unterstützung wirkt, zeigen bekannte Beispiele. Mittel von Saartoto flossen unter anderem an das Filmfestival Max Ophüls Preis, die Musikfestspiele Saar, das Ronald McDonald Haus in Homburg und die Hermann-Neuberger-Sportschule. Rund 90 Beschäftigte und etwa 260 Verkaufsstellen bilden heute das Netzwerk des Unternehmens im Land.

Anke Rehlinger brachte den Gedanken, der auch diesen Abend prägte, bereits an anderer Stelle auf den Punkt. „Zusammenhalt gehört zur DNA der Saarländerinnen und Saarländer.“ Das gesellschaftliche Engagement von Saartoto verleiht diesem Satz seit Jahrzehnten ganz konkrete Bedeutung.

Der Jubiläumsabend im KUNZ Theatre richtete den Blick deshalb nicht nur auf Ziehungen, Gewinne und beeindruckende Zahlen. Im Mittelpunkt standen vor allem die Menschen, die Saartoto über Jahrzehnte begleitet und geprägt haben. Zugleich wurde deutlich, wie eng das Unternehmen auch nach 75 Jahren mit dem Saarland und seinen Menschen verbunden ist.



Saartoto-Geschäftsführer Stefan Pauluhn



Ministerpräsidentin des Saarlandes Anke Rehlinger



Saartoto-Geschäftsführer Peter Strobel

„GREEK SUMMER NIGHTS“
im Alexander Kunz Theatre

Fotos: Marc Schneider



Die Summer Nights im Alexander Kunz Theatre gehören auch in diesem Jahr zu den besonderen Treffpunkten des saarländischen Sommers. Kulinarik, internationale Artistik und Livemusik verbinden sich zu einem ebenso unterhaltsamen wie entspannten Abendprogramm.

Ein besonderer Höhepunkt war Mitte August die bereits vierte Gentlemen’s Night. Alexander Kunz und Salih Dalay von Dalay Zigarren präsentierten sich dabei als persönliche und aufmerksame Gastgeber. In ungezwungener Atmosphäre wurde genossen, geraucht, erzählt und gefeiert. Dalay Zigarren unterstrich mit einer ausgewählten Zigarrenauswahl den besonderen Charakter des Abends.













Auch kulinarisch wurde bis spät in die Nacht einiges geboten. Beim abschließenden Mitternachtsbuffet kamen Steaks von der deutschen Färse frisch auf den Grill. Dazu gab es hausgemachten Kartoffelsalat, den Alexander Kunz persönlich zubereitet hatte.

Die Saison 2026 steht unter dem Motto „Greek Summer Nights“ und läuft noch bis zum 5. September. Von Donnerstag bis Sonntag ist die großzügige Terrasse jeweils ab 17 Uhr geöffnet und kann auch ohne Reservierung von jedermann und jederfrau besucht werden.









Mehr Informationen:

www.kunz-theatre.de/summer-nights/

www.dalayzigarren.de

EIN BISTRO, ZWEI RHYTHMEN



Fotos: Marc Schneider (KI unterstützt)



Manche Häuser bleiben in Erinnerung, weil man sich dort vom ersten Moment an willkommen fühlt. Die Neue Mohr'sche Anlage ist ein solcher Ort, an dem gutes Essen, persönliche Gastlichkeit und deutsch-französische Lebensart selbstverständlich zusammenfinden. Saarländische Bodenständigkeit trifft hier auf französisches Bistrogefühl. Wer das Haus nur von einem Besuch kennt, hat deshalb möglicherweise erst eine seiner Seiten erlebt. Denn mit dem Wechsel vom Mittagstisch zum Abendgeschäft verändern sich nicht nur das Angebot und die Atmosphäre, sondern auch die Art, wie die Gäste ihre Zeit hier verbringen.

Zur Mittagszeit geht es angenehm unkompliziert zu. Stammgäste, Berufstätige und Menschen aus der Umgebung kommen für ein Essen, das gut schmeckt, bezahlbar ist und ohne lange Wartezeit serviert wird. Die wöchentlich wechselnden Stammessen gehören daher fest zum Tagesablauf. Viele Gäste kennen das Haus seit Langem und schätzen diese Verlässlichkeit. Man kommt herein, nimmt Platz und genießt seine Mittagspause bei einem frisch zubereiteten Essen.

Am Abend wird es ruhiger und geselliger. Die Gäste bestellen aus der Karte, sitzen länger zusammen und aus einem Essen wird nicht selten ein gemeinsamer Abend. Paare treffen sich, Familien kommen zusammen und Freundeskreise verbringen unterhaltsame Stunden miteinander. Deutsche und französische Einflüsse zeigen sich dabei nicht nur in der Küche, sondern auch in der Art, wie Gastlichkeit gelebt wird.



In den wärmeren Monaten verlagert sich vieles auf die Terrasse. Dort wird gegessen, getrunken und „midenanner geschwätzt“. Veranstaltungen und Abende mit Livemusik ergänzen den regulären Betrieb und machen deutlich, dass ein Bistro weit mehr sein kann als ein Ort für eine Mahlzeit.

Auch Gäste, die lediglich auf ein Getränk vorbeischauen möchten, sind willkommen. An den Stehtischen lässt sich der Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen. Im Inneren bietet die großzügige Theke den passenden Platz für ein frisch gezapftes Bier, ein Glas Wein oder ein anderes Getränk.

Nicht nur der Tagesablauf gibt den Rhythmus vor. Auch die Küche orientiert sich an den Jahreszeiten. Im Frühjahr gehören Spargelgerichte auf die Karte, im Sommer leichtere Speisen und Pfifferlinge. Später beginnt die Muschelzeit,



während im Winter Gans und kräftigere Gerichte in den Mittelpunkt rücken. Manche Speisen gehören einfach zu einer bestimmten Saison. Viele Gäste verbinden damit Erinnerungen und freuen sich darauf, wenn vertraute Gerichte nach einigen Monaten wieder angeboten werden.

Genau diese Verbindung macht den Charakter der Neuen Mohr’schen Anlage aus. Sie ist ein Ort für ein unkompliziertes Mittagessen ebenso wie für gesellige Abende, gute Gespräche und gemeinsame Stunden. So werden deutsch-französische Gastronomie und Freundschaft hier ganz selbstverständlich gelebt.



Mehr Informationen:
www.mohrsche.de



Heiko Kuhna, Vorstand der Sparda Südwest Stiftung (links) und Björn Althaus, ZKE-Werksleiter (rechts) übergaben den Gewinnerscheck an die Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Grundschule

KLEINE HÄNDE, GROSSE WIRKUNG



Björn Althaus (ZKE-Werksleiter), Heiko Kuhna (Vorstand der Sparda Südwest Stiftung) und Vincent Meakins (Sparda Südwest Stiftung)

Fotos: Marc Schneider

Es sind oft die kleinen Dinge, die zeigen, wie ernst eine Gesellschaft Zukunft nimmt. Ein altes Handy in der Schublade, ein defekter Föhn im Keller, ein Kabel, das längst niemand mehr braucht. Für viele ist das nur Ballast. Für sechs Saarbrücker Schulen wurde daraus ein starkes Stück praktischer Umweltbildung.

Vier Wochen lang beteiligten sich die Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Bruchwiese, die Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Dudweiler, das Gymnasium am Schloss, die Albert-Schweitzer-Grundschule Dudweiler Süd, die Schule Winterbachsroth und das Ludwigsgymnasium am „E-Waste Race“. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Uwe Conradt sammelten die Schülerinnen und Schüler Elektroschrott in ihrer Nachbarschaft, sprachen Menschen an, verteilten Flyer, gestalteten Plakate und beschäftigten sich konkret mit Konsum, Reparatur, Weiterverwendung und Recycling.

Das Ergebnis ist beachtlich. 6.623 Teile Elektroschrott kamen zusammen, insgesamt 2.616 Kilogramm. Gewonnen hat die Albert-Schweitzer-Grundschule Dudweiler Süd mit 1.377 gesammelten Teilen und den meisten Punkten im Wettbewerb. Als Anerkennung wartet auf die Kinder ein Schulausflug ins Dynamikum nach Pirmasens.



Alle Schülerinnen und Schüler erschienen zur Preisverleihung im Foyer der Schule

Den Gewinnerscheck überreichte Heiko Kuhna, Vorstand der Sparda Südwest Stiftung.

Hinter solchen Aktionen steckt mehr als ein Wettbewerb. Kinder lernen, dass Umweltschutz nicht abstrakt bleibt, sondern vor der eigenen Haustür beginnt. Genau das macht dieses Projekt wertvoll. Es vermittelt Wissen, stärkt Selbstbewusstsein und zeigt, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen können.

Möglich wurde das „E-Waste Race“ durch die Sparda Südwest Stiftung gemeinsam mit der gemeinnützigen Initiative „Das macht Schule“. Als Logistikpartner unterstützte der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb, kurz ZKE. Auch dessen Werkleiterin Simone Stöhr würdigte das Engagement der Schulen und den Beitrag zur Ressourcenschonung.

Deutschland hat beim Elektroschrott ein Problem. Viel zu viele Geräte verschwinden in Schubladen, Kellern oder auf falschen Wegen. Das Saarbrücker Ergebnis zeigt, wie man dieses Thema aus der Theorie holt und mitten ins Leben trägt. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit Teamgeist und einem klaren Ziel.

Die Albert-Schweitzer-Grundschule und alle beteiligten Schulen haben mehr gesammelt als alte Geräte. Sie haben Aufmerksamkeit geschaffen, Menschen in Bewegung gebracht und gezeigt, dass nachhaltiges Handeln dort beginnt, wo jemand den ersten Schritt macht.





©Christina Groß

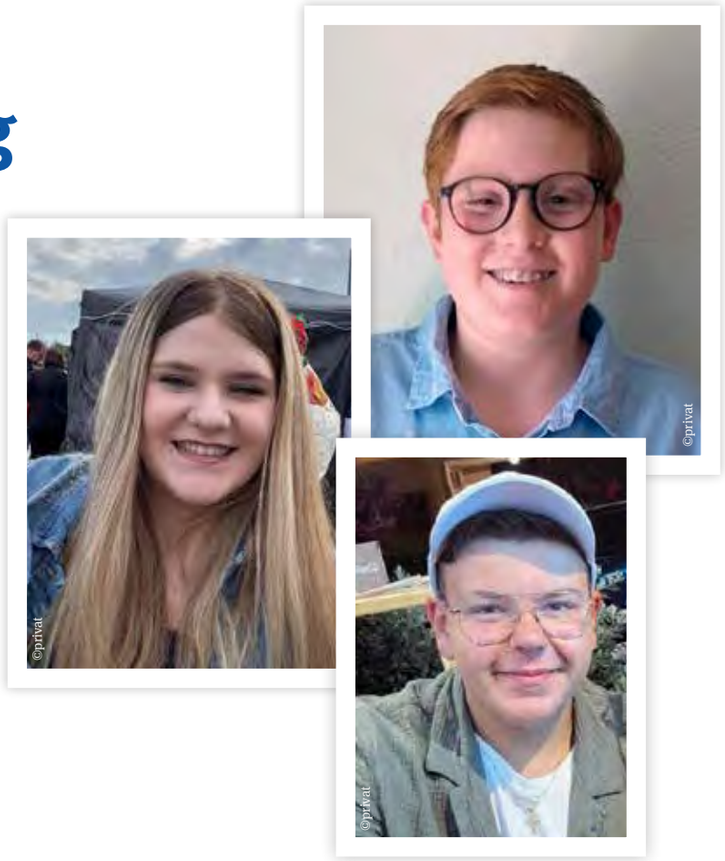
Spenden-übergabe

GEMEINSAM HELFEN



©Christina Groß

Manchmal genügt eine kleine Begegnung, um viel in Bewegung zu setzen.



Als Klassenlehrerin Christina Groß im Juli 2025 die Visitenkarte von Michael Schneider, dem Vorsitzenden der Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland, erhielt, entstand daraus ein besonderes Schulprojekt. Groß suchte nach einer sozialen Aufgabe, bei der ihre Klasse Verantwortung übernehmen und konkret helfen konnte. Gemeinsam mit den beiden Elternsprecherinnen entwickelte sie die ersten Ideen.

Noch während der Sommerferien organisierte das Team einen Verkaufsstand beim Hangarder Dorffest. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Angehörige und Freunde beteiligten sich. Zu Beginn des neuen Schuljahres stellte Michael Schneider gemeinsam mit seinem Team die Arbeit der Elterninitiative vor. Die 23 Jugendlichen erhielten einen Einblick in den Alltag von Familien, deren Leben durch die Krebserkrankung eines Kindes aus den Fugen gerät. Die Begegnung führte zu der Entscheidung, das Engagement über das gesamte Schuljahr fortzuführen.

Unter der Leitung von Christina Groß wurde aus einzelnen Aktionen ein verlässliches Projekt. Die Klasse gestaltete Plakate, bereitete Verkaufsstände vor, organisierte Kuchenverkäufe und war beim Neunkircher Kinderfest, beim Tag der offenen Tür der Schule sowie auf dem Hangarder Weihnachtsmarkt präsent. Groß koordinierte die Aktivitäten und sorgte gemeinsam mit den Elternsprecherinnen dafür, dass aus guten Absichten konkrete Hilfe wurde.

Mit jeder Veranstaltung wuchs die Spendensumme. Das Ziel von 3.000 Euro wurde schließlich übertroffen. Am Ende des Schuljahres konnte die Klasse 7.1 der Maximilian-Kolbe-Schule in Neunkirchen-Wiebelskirchen insgesamt 3.400 Euro an EKKI übergeben.

Bei der Spendenübergabe am 24. Juni 2026 im Haus des Kindes und der Jugend in Homburg zeigte sich Michael Schneider sichtlich bewegt. Er schlug vor, einen Teil des Geldes für die Patenschaft eines Zimmers einzusetzen. Die Klasse entschied sich mit großer Mehrheit für das Kinderzimmer. Der verbleibende Betrag kommt dem Projekt „Kinder Freude machen“ zugute.

Für Christina Groß war das Projekt zugleich ein pädagogischer Erfolg. Die Klasse wuchs zusammen, übernahm Verantwortung und erfuhr, wie viel gemeinsames Handeln bewirken kann. Auch Michael Schneider sieht darin ein Beispiel, das über die Schule hinausreichen kann. Gemeinsam mit mehreren Jugendlichen erklärte sich Groß bereit, ihre Erfahrungen an andere Schulen weiterzugeben. Was mit einer Visitenkarte begann, wurde so zu einem Projekt, das konkrete Hilfe leistete und nachhaltig Haltung vermittelte.

Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland e.V.
www.kinderkrebshilfe-saar.de

Mehr Informationen:
www.kinderkrebshilfe-saar.de


©SOD/ Tilo Wiedensohler


©SOD/Sascha Klahn

SOMMERMÄRCHEN MIT WIRKUNG

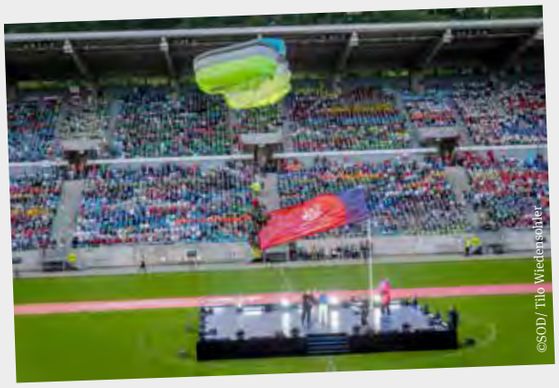
Die Special Olympics Nationalen Spiele Saarland 2026 sind zu Ende gegangen. Geblieben ist weit mehr als die Erinnerung an eine große Sportveranstaltung. Geblieben sind Bilder von Freude, Anstrengung, Stolz, Begegnung und einem Saarland, das sich als Gastgeber von seiner besten Seite gezeigt hat.


©SOD/Sarah Rauch


©SOD/Sascha Klahn







Rund 4.300 Athletinnen und Athleten sowie Unified Partnerinnen und Partner traten in 27 Sportarten an. Die Wettbewerbe fanden nicht an einem einzelnen Ort statt, sondern verteilt über das ganze Land und darüber hinaus. 23 Sportstätten waren eingebunden, darunter auch das französische Forbach, wo die Schwimmwettbewerbe ausgetragen wurden. Damit wurden die Spiele nicht nur saarländisch, sondern auch europäisch gedacht und gelebt.

Schon die Eröffnungsfeier im Ludwigsparkstadion setzte ein starkes Zeichen. Rund 16.000 Zuschauerinnen und Zuschauer feierten den Auftakt. Die Flamme der Hoffnung wurde entzündet, Delegationen zogen ein, Musik, Show und Zeremoniell verbanden sich zu einem Abend, der vielen Beteiligten in Erinnerung bleiben dürfte. Auch medial fanden die Spiele große Beachtung. Die Eröffnungsfeier wurde live übertragen und erreichte im Saarländischen Rundfunk mehr als 40.000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Mehr als 3.100 Volunteers aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz unterstützten die Veranstaltung. Sie halfen bei Wettbewerben, in der Betreuung, der Logistik, an Informationspunkten und an vielen Stellen, die für Besucherinnen, Besucher und Teilnehmende oft kaum sichtbar sind, aber entscheidend dafür waren, dass aus Planung Wirklichkeit wurde. Die Resonanz war beeindruckend. Insgesamt erreichten die Special Olympics rund 110.000 Menschen. Etwa 20.000 nahmen an den Fackelläufen teil. Mehr als 9.500 Schülerinnen und Schüler besuchten die Wettbewerbe, 180 Schulklassen beteiligten sich an Schul- und Fanprojekten. Damit kamen viele junge Menschen direkt mit den Athletinnen und Athleten in Kontakt. Genau darin lag eine der großen Stärken dieser Spiele. Sie machten Inklusion sichtbar, ohne sie erklären zu müssen.

Auch das Host-Town-Programm setzte ein Zeichen. Internationale Delegationen wurden bereits vor Beginn der Wettbewerbe in saarländischen Städten und Gemeinden empfangen. Gäste aus Frankreich, Luxemburg, Italien, Finnland, Litauen, Ungarn, Bosnien und Herzegowina sowie dem Kosovo lernten Land und Leute kennen.

Sportlich konnte sich das Saarland ebenfalls sehen lassen. 230 saarländische Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen an den Start. Am Ende standen 106 Medaillen für das Team Saarland: 32 Mal Gold, 39 Mal Silber und 35 Mal Bronze. Diese Bilanz ist beachtlich.

Natürlich gehörten zu einer Veranstaltung dieser Größe auch Herausforderungen. Hitze, Verkehr, Logistik und medizinische Einsätze forderten die Organisatoren. Insgesamt waren 509 Helfende im Sanitäts- und Wasserrettungsdienst eingesetzt. Am Ende bleibt die Bilanz einer gelungenen Veranstaltung. Das Saarland war ein perfekter Gastgeber, aber die eigentlichen Hauptpersonen waren jene Menschen, die mit ihrer Leistung, ihrer Offenheit und ihrer Freude diese Spiele geprägt haben. Die Special Olympics Nationalen Spiele Saarland 2026 waren ein sportlicher Erfolg. Vor allem aber waren sie ein menschliches Zeichen. Ein Zeichen dafür, dass eine Gesellschaft stärker wird, wenn niemand nur am Rand steht.



Dr. Christian Ege,
Staatssekretär a.D., Gründer Generation

DIE Ü-RESERVE SAARLAND

Besser 2 Tage Erfahrung als 0 Tage Besetzung

Text: Dr. Christian Ege,
Staatssekretär a.D., Gründer Generation

Dafür hatten wir früher jemanden

Maschine 15 macht wieder dieses eigenartige Geräusch. Die jüngeren Kollegen kennen die Technik – doch nicht jede Eigenart der Anlage. Auch Dokumentationen helfen nicht weiter. Das wird wohl teuer.

Krüger hätte gewusst, was zu tun ist. Der langjährige Techniker ist seit acht Monaten im Ruhestand. Neue Handynummer, neue Partnerin, mit dem Wohnwagen auf Reisen, mitten im Renten-Honeymoon, nicht erreichbar.

Hätte man ihn nur vor seinem Ausscheiden angesprochen, ob und wie eine gemeinsame Zukunft nach dem Ausscheiden aussehen kann.

Ruhestandswelle: die Knappheit kommt erst noch

Situationen wie diese werden wir häufiger erleben. Bis 2030 erreichen im Saarland rund 125.000 Menschen das Ruhestandsalter. Jeder achte Saarländer. Deutschlandweit sind es Jahr für Jahr über 1,3 Millionen. Im gleichen Zeitraum kommt nur etwa die Hälfte davon neu in das Erwerbsfähigen-Alter: nach Schule, Ausbildung oder Studium.

Auf das Saarland kommt durch die Ruhestandswelle bis 2030 eine Lücke von bis zu 50.000 Arbeitskräften zu. Ein Teil der Arbeit wird entfallen, automatisiert oder von künstlicher Intelligenz übernommen. Aber immer mehr Aufgaben werden unerledigt bleiben. Während der größte Personalengpass seit dem Wirtschaftswunder näher rückt, legen Deutschland und das Saarland ihre Erfahrungsreserve still. Daraus entsteht ein massives Handlungsfähigkeitsproblem für Unternehmen, Verwaltungen und das Gemeinwesen.

Die Ü-Reserve Saarland

Bald werden Menschen gebraucht, die nicht nur wissen, wie etwas funktioniert, sondern es auch umsetzen oder ihre Erfahrung gezielt weitergeben. Wie können wir es uns leisten, erfahrene Mitarbeiter ab Mitte 50 aus dem Arbeitsmarkt zu drängen und sie beim „Offboarding“ nicht einmal zu fragen, ob und wie man später wieder flexibel zusammen wirken kann?

Generation Ü hat dafür die Ü-Reserve Saarland aufgebaut. Üs sind Männer und Frauen im (Vor-) Ruhestand, die gegen eine wertschätzende Vergütung weiter flexibel wirksam bleiben wollen und können. Das funktioniert etwas anders als im herkömmlichen Berufsleben gewohnt. Doch fast 50% eines Jahrgangs kann sich grundsätzlich vorstellen, weiter Aufgaben zu übernehmen.

Erfahrung auf Zeit – Wirkung auf Dauer

Die Ü-Reserve macht Erfahrung regional auffindbar und wieder einsetzbar. Mit dem Kompetenzregister werden Fähigkeiten, Erwartungen und zeitliche Möglichkeiten erfasst. Grundlage dafür sind acht unterschiedliche Ü-Typen, denn nicht alle wollen dasselbe.

Das Netzwerk arbeitet mit Arbeitgebern zusammen, die diese Menschen heute noch beschäftigen und später wieder brauchen könnten. Gleichzeitig kann sich jeder und jede kostenfrei registrieren. Im Bedarfsfall öffnet Generation Ü die regionale Ü-Reserve für Unternehmen, die Öffentliche Hand und das Gemeinwesen, zu fairen Konditionen.

Konkrete Ü Beispiele:

Üs sorgen für Handlungsfähigkeit unter Realitätsdruck. Sie übernehmen Aufgaben, die Erfahrung, Menschenkenntnis und Zuverlässigkeit benötigen – oder die im Alltag liegen bleiben, weil die Kernteams überlastet sind.

Im Saarland und an weiteren 10 Standorten in Deutschland hat Generation Ü seit 2018 über 150.000 h Kapazitätsreserve vermittelt. Für einfache Aufgaben und wichtige Projekte: Privatchauffeure und Wagenpflege, Hausmeister und technische Betreuung, Alltagsbegleitung, Service außerhalb der Öffnungszeiten, Kommunikation und Netzwerkarbeit, Büro- und Projektunterstützung, Sonder- und Ausnahmefälle, Bilanzbuchhaltung oder Rechnungswesen. Auch öffentliche Arbeitgeber und Schulen haben die Erfahrung der Üs schon genutzt.

Meist reichen zwei Tage pro Woche, drei Monate Unterstützung oder jemand, der bestimmte Aufgaben zuverlässig löst.

Generation Ü ist “managed by Üs” – für Arbeitgeber und für Üs

Die Ü-Reserve öffnet den Arbeitsmarkt der Erfahrung in der Region und entscheidende Wettbewerbsvorteile, wenn Kapazität knapp ist. Auch gehören bessere Offboarding-Prozesse und neue Formen flexibler Arbeit zwischen Beruf und Ruhestand zu den Leistungen.

Unsere Genossenschaft und der gemeinnützige Verein werden getragen und gelenkt von Menschen Ü 55. Sie kennen die Lebenslage und Situation, und haben das Netzwerk von einer Jobvermittlung für 55+ und den (Vor-) Ruhestand zu einem bundesweiten Netzwerk für die Lebenslage Ü entwickelt.

Motivation kennt kein Alter.

Die Ruhestandswelle lässt sich nicht aufhalten. Wir können aber entscheiden, ob mit jedem neuen Ruheständler auch die Erfahrung verschwindet und welche Aufgaben sie als Üs künftig übernehmen wollen und können.

Generation Ü

Weitere Infos:
E-Mail: info@generation-ue.de
www.generation-ue.de

ESPLANADE
SAARBRÜCKEN

WO PRODUKT
UND PERFEKTION
VERSCHMELZEN.

SILIO DEL FABRO –
KOCH DES JAHRES 2026
(GUSTO)



MICHELIN 2025
DIE 101 BESTEN 2026 HONORED
MICHELIN GUIDE 2026

ESPLANADE Saarbrücken
Boutique Hotel und Zwei-Sterne-Restaurant
Nauwieserstraße 5 | 66111 Saarbrücken
+49 (0) 681 84 49 91 25 | www.esplanade-sb.de


© Dominik Eder

Oberbürgermeister Marc Speicher und der französische Generalkonsul Jérôme Spinoza beim deutsch-französischen Freundschaftsfest in Saarlouis.

EIN FEST, DAS GRENZEN VERBINDET


©Dominik Eder

Saarlouis feierte den französischen Nationalfeiertag mit einem großen Freundschaftsfest, einem offiziellen Empfang und einem besonderen Zeichen am Himmel. Der 14. Juli machte sichtbar, wie eng Deutschland und Frankreich in der Grenzregion miteinander verbunden sind. Es waren nur wenige Augenblicke, doch sie prägten diesen besonderen Tag: Zwei Tornados der Bundeswehr überflogen Saarlouis zu Ehren der französischen Nation. Nach Angaben der Veranstalter gab es einen solchen Überflug an diesem 14. Juli europaweit nur in Paris und Saarlouis.

Für Oberbürgermeister Marc Speicher war die Premiere eine besondere Ehre und zugleich ein starkes Symbol der deutsch-französischen Freundschaft. Er dankte dem Landeskommando Saarland und dem Taktischen Luftwaffengeschwader 33 in Büchel, die den Überflug im Jahr des 70-jährigen Bestehens der Deutschen Luftwaffe ermöglicht hatten. „Es ist unser Grundverständnis in Saarlouis, Europa zu stärken, mit der deutsch-französischen Freundschaft im Herzen“, betonte Speicher. Diese Verbundenheit sei nicht nur ein historisches Erbe, sondern auch ein Fundament für die Zukunft der Europastadt Saarlouis. Der französische Generalkonsul Jérôme Spinoza hatte seinen offiziellen Empfang zum Nationalfeiertag bewusst nach Saarlouis gelegt. Zahlreiche Gäste aus Deutschland und Frankreich kamen in die Stadt. „Es ist ein starkes Symbol der Freundschaft, dass der Empfang heute in Saarlouis stattfindet, weil die Geschichte der Stadt unsere beiden Länder verbindet“, erklärte Spinoza. Auch Honorarkonsulin Myriam Bouchon verwies auf die besondere Nähe der Stadt zu Frankreich. Saarlouis sei die frankophilste Stadt des Saarlandes und trage diese Verbundenheit seit Jahrzehnten in ihrem Herzen.

Gerade in der Grenzregion ist die deutsch-französische Freundschaft mehr als ein politisches Bekenntnis. Sie gehört für viele Menschen zum Alltag. Familien, Freundschaften, Arbeitsplätze, Kultur und gemeinsame Projekte verbinden das



Der offizielle Empfang des französischen Generalkonsuls anlässlich des französischen Nationalfeiertags in Saarlouis. Von links: Finanzminister Jakob von Weizsäcker, Generalkonsul Jérôme Spinoza, Oberbürgermeister Marc Speicher, Patrick Weiten, Präsident des Départements Moselle, Bürgermeister Carsten Quirin und Beigeordneter Gerald Purucker.

Saarland und die benachbarte Moselle. Veranstaltungen wie das Freundschaftsfest geben dieser gewachsenen Beziehung ein sichtbares Gesicht. Patrick Weiten, Präsident des Départements Moselle, machte deutlich, dass Europa nicht nur in den Hauptstädten entstehe. Europa wachse vielmehr im täglichen Leben der Menschen. Saarlouis leiste dabei einen besonderen Beitrag, der über Freundschaft und gegenseitige Anerkennung hinausgehe. Der saarländische Finanzminister Jakob von Weizsäcker erinnerte zugleich daran, dass der 14. Juli auch ein Fest der Demokratie und der Republik sei. Gerade in politisch unruhigen Zeiten müsse bewusst bleiben, welchen Wert demokratische Gesellschaften besitzen. Deutschland und Frankreich trügen gemeinsam eine besondere Verantwortung für ein starkes und handlungsfähiges Europa.

Beim öffentlichen Freundschaftsfest standen Begegnung, Kultur und Kulinarik im Mittelpunkt. Musik, besondere Stadtführungen, die prachtvoll kostümierten Darstellerinnen und Darsteller der Barocco Royal Company sowie saarländische und französische Spezialitäten sorgten für eine lebendige Atmosphäre. Die Feierlichkeiten fügten sich in eine Reihe europäischer Meilensteine für die Stadt ein. Die Bezeichnung „Europastadt Saarlouis“ war zuvor offiziell und rechtsverbindlich geworden. Hinzu kamen die Verleihung des Europadiploms in Straßburg und ein Empfang beim Botschafter der Französischen Republik in Berlin.



Im Rahmen des Festes erhielt Oberbürgermeister Marc Speicher außerdem die „Ebbes von hei“-Plakette. Saarlouis wurde als 350. Mitglied in das Netzwerk aufgenommen und setzte damit ein weiteres Zeichen für regionale Qualität und nachhaltige Wertschöpfung.

Der 14. Juli in Saarlouis war damit weit mehr als ein festlicher Termin im Kalender. Er zeigte, wie wichtig persönliche Begegnungen für die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich bleiben. Gerade in einer Region, deren Geschichte von Grenzen geprägt ist, wächst Europa dort, wo Menschen diese Grenzen im Alltag überwinden.



Rechtsanwalt Marwin H. Roth,
Fachanwalt für Erbrecht, Saarbrücken

Bereits in der letzten Saar Revue-Ausgabe hatte ich einen reellen Fall, der sich vor einigen Jahren im Saarland abspielte, geschildert, der sich mit der Gefahr befasste, die von notariellen Generalvollmachten ausgehen kann.

VOLLMACHTS-MISSBRAUCH

Das Berliner Kammergericht hat kürzlich in einer Entscheidung, die sich auch mit einem Vollmachtsmissbrauch einer Generalvollmacht in der Familie befasste, entschieden, dass bei einem Vollmachtsmissbrauch das Pflichtteilsrecht unter bestimmten Voraussetzungen entzogen werden kann.

Frau M. hatte ihrem Adoptivsohn K. eine notarielle Generalvollmacht in üblichem Umfang erteilt. Dies sind die Vollmachten, vor denen der Erbrechtsspezialist immer wieder warnt, wenn sie nicht Einschränkungen beinhalten. Der Sohn hatte sich mit finanziellen Transaktionen in der Vergangenheit übernommen und hatte Bedarf, sich neues Kapital zu beschaffen. Um dies zu ermöglichen, hat er auf eine Immobilie seiner Mutter, die ihm zuvor eine Generalvollmacht erteilte, eine Grundschuld eintragen lassen, um damit einen Kredit einer Bank, den er für seine finanziellen Verhältnisse beantragt hatte, zu besichern.

Das Grundstück der Mutter hat damit für den Kredit gehaftet. Die Mutter lief Gefahr, dass sie bei einer Zwangsvollstreckung in das Grundbuch ihres Hauses ihr zu Hause verloren hätte. Die Mutter wusste davon nichts. Durch einen Zufall erfuhr die Mutter, dass ihr Sohn eine Immobilie von ihr entsprechend mit einem 6-stelligen Betrag durch eine Grundschuld belastet hatte. Sie enterbte ihn daraufhin testamentarisch und entzog ihm in dem Testament, wegen Untreue, auch den Pflichtteil.

Gegen diese Pflichtteilsentziehung wehrte sich K., als er im Erbfall davon erfuhr. Zuletzt hat das Kammergericht Berlin als Berufungsgericht in diesem Fall entschieden, dass K.

durch die Eintragung der Grundschuld, ohne der Zustimmung seiner Mutter, die sich aus der Generalvollmacht ergebende Treuepflicht, verletzt hat. Der Mutter war dadurch ein Vermögensnachteil entstanden. Die Argumentation von K., die Pflichtteilsentziehung würde auch eine strafrechtliche Verurteilung voraussetzen, wurde vom Berliner Gericht nicht als Argument anerkannt. Eine rechtskräftige, strafrechtliche Verurteilung wegen Untreue sei in einem so konkreten Fall nicht notwendig. Die Pflichtteilentziehung sei alleine schon vor dem Hintergrund gerechtfertigt, dass er sich derart treuwidrig gegenüber seiner Mutter zu deren Vermögensnachteil verhalten hat. Dies ist die Erkenntnis aus der Berliner Entscheidung.

Generell haben Kinder (auch Adoptivkinder) einen Erbanspruch und einen Pflichtteilsanspruch. Dieser Pflichtteilsanspruch kann nur in ganz wenigen schwerwiegenden Ausnahmefällen durch ein Testament entzogen werden.

Wer also in seiner Familie tatsächlich feststellt, dass einer der Kinder eine schwerwiegende Untreuehandlung oder andere erhebliche strafbare Handlung gegenüber den Eltern begeht, häufig in Form eines Vollmachtmissbrauchs, sollte darüber nachdenken, testamentarisch eine Pflichtteilsentziehung vorzunehmen. Dazu müssen alle Umstände und Fakten dargelegt werden (Beweismittel/Schriftverkehr).

Eine strafrechtliche Verurteilung des Betroffenen ist als Voraussetzung einer Pflichtteilsentziehung nicht zwingend geboten. So kann diese erbrechtliche Konsequenz gezogen werden, ohne in der Familie auch ein Strafverfahren einleiten und durchführen zu müssen. Ob dies im Einzelfall so greift, muss ein Fachanwalt für Erbrecht ggf. im Einzelfall bei der Testamentserrichtung prüfen. Erfreulich ist jedoch, dass das Instanzgericht Berlin die Auswirkungen der Untreuehandlung des Sohnes für ausreichend erachtete, den Pflichtteil wirksam zu entziehen.

Weitere Info zur Beratung:

Roth | Fachanwaltskanzlei
Am Staden 9, 66121 Saarbrücken
Tel.: (0681) 582020
E-Mail: info@roth-koll.de
www.roth-koll.de

Kinder Krebsstiftung SAAR-PFALZ

Aufgabe der Stiftung ist es, die Forschung auf dem Gebiet kindlicher und jugendlicher Krebserkrankung durch finanzielle Unterstützung zu sichern.

Chancen für krebskranke Kinder und Jugendliche

Wir wollen als gemeinnützige Organisation die Behandlung und die Lebenssituation krebskranker Kinder verbessern und die Forschung auf diesem Gebiet fördern. Hier bleibt für uns noch vieles zu tun. **Helfen Sie uns mit Ihrem Förderbeitrag, diese Arbeit zu leisten und geben Sie den Betroffenen damit das Gefühl, weiterhin in guten Händen zu sein.** Vieles im Leben kommt unverhofft – also: Leben Sie den Tag.



Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland e.V.
www.kinderkrebshilfe-saar.de

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland e.V.
Cappelallee 24
66424 Homburg
Telefon: 06841/9782060
Telefax: 06841/9782069
E-Mail: info@kinderkrebshilfe-saar.de

Spendenkonto:
Bank 1 Saar
IBAN: DE16 5919 0000 0024 2320 18 oder
Kreissparkasse Saarpfalz
IBAN: DE90 5945 0010 1030 3647 13

www.kinderkrebshilfe-saar.de

HOPFEN, HEIMAT, HANDWERK



Text: Lothar Warscheid

Das Saarland ist nach wie vor ein Bierland. Insgesamt elf Brauhäuser haben sich zum Netzwerk „Bier Kultur Saar“ zusammengeschlossen. Dazu gehört selbstredend die Homburger Karlsberg-Brauerei als der Platzhirsch an der Saar. Doch die Szene ist vielfältig und geprägt durch zahlreiche Bierspezialitäten.

Außerdem tut sich einiges in diesem Hopfen- und Malz-Club. Bei der Merziger Saarfürst-Brauerei vollzog sich zum 1. August ein Generationswechsel. Der neue Geschäftsführer heißt Sebastian Kaiser. Er löste seinen Großvater Robert Kunz auf der Kommandobrücke ab. „Es ist für mich eine große Verantwortung, aber zugleich eine Herzensangelegenheit, das Lebenswerk meines Großvaters gemeinsam mit unserem großartigen Team in die Zukunft zu führen“, sagt er. Robert Kunz war im Jahr 2000 der Initiator des Brauhauses, das er mit Karlsberg als Partner aufbaute und 2018 vollständig übernahm. Das Erfolgsrezept sieht Kaiser auch für die Zukunft in dem Dreiklang Brauhaus, Biergarten und Küche.

Ein ähnliches Konzept verfolgt Anke Schorn, Chefin und Inhaberin von Mettlacher Abtei-Bräu. Auch bei ihr bilden



die Brauerei und ihr Restaurant eine Einheit. „Wir arbeiten ausschließlich mit bio-zertifizierten Rohstoffen“, hebt sie als Alleinstellungsmerkmal hervor. 600 Hektoliter werden in Mettlach „handwerklich und naturbelassen“ gebraut – mit oder ohne Alkohol (naggisch). 15 Vollzeitkräfte und zusätzlich Minijobber halten den Betrieb am Laufen, zu dem noch ein Regionalshop (der Abtei-Schuppn) und, von November bis April, ein Catering gehören.

Eine Odyssee von Saarbrücken nach Neunkirchen hat Jonas Kirch hinter sich. Er hat die Bruch-Brauerei, das älteste Brauhaus des Saarlandes, von Saarbrücken in die Hüttenstadt verpflanzt. Dort wird das Bruch Bier inzwischen gebraut. „Der Umzug ist im Wesentlichen abgeschlossen“, sagt er. Im vergangenen Jahr hatte die Brauerei einen Bier-Ausstoß von rund 5.000 Hektoliter Bier, die von fünf Mitarbeitern hergestellt werden. „Unser Anspruch ist es, Bier möglichst traditionell und gleichzeitig auf höchstem handwerklichem Niveau zu brauen“, sagt Kirch. „55 Prozent unseres Absatzes verteilen sich auf den Handel und 45 Prozent auf die Gastronomie.“ So haben Rewe und Globus im Saarland Bruch-Bier in ihrem Sortiment.

„Herz und Heimat“ will Oliver Muskalla mit seiner St. Ingberter Bierbrüder Braumanufaktur verbinden, die er 2017 gegründet hat. Wer die Biere, die beispielsweise Weisgerber, Ludwig oder Anton heißen, trinken will, sollte die Glasbiermetzgerei in der Fußgängerzone von St. Ingbert besuchen. Muskalla verspricht „Bier wie es der Großvater noch getrunken hat“.

Für das Autokennzeichen von St. Ingbert (IGB) hat Thomas Müller eine eigene Langfassung: „Immer Gutes Bier“, sagt der Inhaber der kleinen Nebenerwerbs-Brauerei IGBier. 100 Hektoliter Bier stellt er her, die er bei Festen und Veranstaltungen verkauft. „Meine Leidenschaft sind klassische untergärige Biersorten wie Pils, Helles, Export“, verrät er.

Eine reitende Hexe auf dem Besen, daran erkennt der Bierfreund auf dem Etikett das Schwarzenholzer Bier. 2018 beschlossen die beiden Freunde Stefan Bechtel und Günter Geber nach einem Braukurs, ihren eigenen Gerstensaft herzustellen. Vor kurzem sind die beiden mit ihrer kleinen Brauerei in eine ehemaligen Tankstelle in Schwarzenholz umgezogen und haben sich eine neue Brauanlage mitsamt mehrerer Lagertanks geleistet. 300 Hektoliter Bier wollen sie künftig brauen. Sie heißen Zierschberg, Hofgarten oder Steinhübel. „Unsere Biere sind alle obergärige Biere. Sie sind voll im Geschmack“, charakterisiert Bechtel den Gerstensaft aus Schwarzenholz.

„GlüxPils“ oder „Walsheimator“ heißen die Biere aus der kleinen Brauerei, die Stefan Raffel mit seiner Familie auf dem Gelände der ehemaligen Walsheim Brauerei AG in dem Gersheimer Ortsteil betreibt. 70 Hektoliter verlassen jedes Jahr die Sudkessel. Das meiste Bier verkaufen sie von Mai bis September „im eigenen Ausschankwagen in Walsheim vor dem historischen Brauereikeller“, sagt Raffel. „Unsere naturtrüben, ungefilterten und sehr geschmackvollen Biere haben einen festen Liebhaberkreis.“

Auch Saarbrücken hat noch eine Brauerei, mitten in der Innenstadt. In der Mainzer Straße brauen Lennart Köhl und Laura Weber seit Herbst 2024 Bier unter der Marke WØL BrauArt. „Du Geila!“ hieß die erste Kreation. Inzwischen sind es fünf IPA-Biere, wobei IPA für India Pale Ale steht. Das sind helle, obergärige und stark hopfenbetonte Biere.

Die Nummer eins an der Saar bleibt unangefochten die 1878 gegründete Homburger Karlsberg-Brauerei mit ihren großen Marken Karlsberg und MiXery. Im vergangenen Jahr hat das familiengeführte Unternehmen seine „führende Position im Heimatmarkt“ gefestigt und mit Karlsberg Urpils „deutlich Marktanteile gewonnen“, heißt es im Geschäftsbericht.

SPARKASSEN-FAMILIENRENNTAG 2026



©Marc Schneider

Der Sparkassen Familienrenntag gehört seit vielen Jahren fest zum Veranstaltungskalender auf der Rennbahn in Saarbrücken Güdingen. Am 15. August ging er bereits zum 27. Mal über die Bühne. Rund 3.000 Besucher kamen nach Angaben des Veranstalters auf die Rennbahn, verfolgten die sechs Galopprennen und nutzten das umfangreiche Angebot für Kinder und Familien.

Dass sich eine solche Veranstaltung über so viele Jahre behaupten kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Einen wesentlichen Anteil daran hat der Sparkassenverband Saar, der den Renntag seit Jahrzehnten begleitet und unterstützt. Aus der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Rennclub Saarbrücken ist eine Partnerschaft entstanden, die weit über die reine Präsenz eines Sponsors hinausgeht. Gerade der freie Eintritt und die konsequente Ausrichtung als Familienrenntag tragen



©Marc Schneider

Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar mit dem Preisträger des Schubkarrenrennens und Tanja Hauch, Vorstandsvorsitzende des Rennclubs Saarbrücken



Impression vom Schubkarrenrennen



Benjamin Kirsch, Sparkassenverband Saar und Dr. Carolin Lehberger, Regionalverbandsdirektorin



Jürgen Junges (l.), Mark Klein (2. v. l.), Tanja Hauch (r.) gemeinsam mit den Preisträgern und Preisträgerinnen des Bobbycar-Rennens



Tobias Lugenbiehl (2. v. l.), Frank Saar (3. v. l.) und Dr. Carolin Lehberger (r.) gemeinsam mit dem Sieger des Rennens der Sparkasse Saarbrücken und der Kreissparkasse Saarpfalz



dazu bei, dass die Veranstaltung auch Menschen anspricht, die sonst vielleicht nur selten den Weg auf eine Pferderennbahn finden.

Die Schirmherrschaft übernahm erneut Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar. Gemeinsam mit den Instituten und Unternehmen der Sparkassen Finanzgruppe sorgt der Verband damit seit vielen Jahren dafür, dass dieser traditionelle Augusttermin in Güdingen erhalten bleibt und sich gleichzeitig weiterentwickeln kann.

Mindestens ebenso wichtig wie der Rennsport war an diesem Tag das Geschehen rund um die Bahn. Der Sparkassen Familienrenntag machte seinem Namen dabei alle Ehre. Zahlreiche Familien mit Kindern waren auf dem Gelände unterwegs und nutzten die vielen Angebote abseits der Rennen. Hüpfburg, Glücksrad, Fußball Darts, Ponyreiten und zwei Vorstellungen von Zauberkünstler Tonga sorgten für Abwechslung. Neu dabei waren in diesem Jahr ein Schubkarrenrennen, bei denen vor allem die jüngeren Besucher im Mittelpunkt standen.

Unterstützt wurde der Sparkassen Familienrenntag neben der Sparkassen Finanzgruppe und dem Sparverein Saarland unter anderem von der LBS Saar, den SAARLAND Versicherungen und Ursapharm.

Nach 27 Ausgaben zeigt sich, wie viel Kontinuität hinter diesem Renntag steckt. Die langjährige Unterstützung durch den Sparkassenverband Saar hat entscheidend dazu beigetragen, eine traditionsreiche Sportveranstaltung zu erhalten und sie gleichzeitig immer stärker zu einem Treffpunkt für die ganze Familie zu machen.

MARKETING CLUB BESTÄTIGT KIRSCH

Der Marketing Club Saar setzt auf Kontinuität. Bei der Mitgliederversammlung im Mai wurde Benjamin Kirsch erneut zum Präsidenten gewählt. Die Mitglieder sprachen ihm damit für weitere zwei Jahre ihr Vertrauen aus.



Benjamin Kirsch

Kirsch, seit 2008 Mitglied des Clubs und seit vielen Jahren im Vorstand aktiv, steht seit 2024 an der Spitze des Netzwerks. Gemeinsam mit Vorstand, Beirat, Projektgruppen, Senatorinnen und Senatoren, Ehrenpräsidentinnen und Ehrenpräsidenten sowie der Geschäftsstelle möchte er die erfolgreiche Arbeit des Clubs fortsetzen und weiterentwickeln.

Sein Ziel bleibt klar. Der Marketing Club Saar soll als starke Plattform für Austausch, Inspiration und berufliche Weiterentwicklung in der Saar-Lor-Lux Region weiter wachsen. Gerade in Zeiten, in denen Marketing, Vertrieb und Unternehmenskommunikation sich rasant verändern, bietet der Club seinen Mitgliedern wertvolle Impulse, direkte Begegnungen und den Blick über den eigenen Tellerrand.

Ein besonderer Dank galt Professor Dr. Frank Hälsig, der nach mehreren Jahren engagierter Arbeit als Vorstand Finanzen aus dem Vorstand ausscheidet, da er einem Ruf an die Hochschule Koblenz gefolgt ist. Benjamin Kirsch würdigte dessen Kompetenz, Verlässlichkeit und persönliches Engagement für den Club.

Mit über 400 Mitgliedern zählt der Marketing Club Saar zu den wichtigen Netzwerken für Führungskräfte in der Region. Vorträge angesehener Expertinnen und Experten, Best-Practice-Exkursionen zu etablierten Unternehmen und Start-ups sowie der branchenübergreifende Erfahrungsaustausch machen den Club zu einem lebendigen Treffpunkt für alle, die Marketing und Vertrieb aktiv mitgestalten wollen.

Alle Informationen zum Club und zu den Veranstaltungen:
www.marketingclub-saar.de



Jetzt eröffnen:
das kostenlose* Depot direkt
in deiner Sparkassen-App.

*** Depotführung kostenlos, Wertpapier-Orders kostenpflichtig ab 0,95 Euro.**

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Saarbrücken

WERZ IMMOBILIEN

ÜBER DEN DÄCHERN VON SAARBRÜCKEN

Ein warmer Sommerabend, der Blick über die Dächer der Stadt, kühle Getränke auf der Terrasse und für einige Stunden einfach Zeit für gute Gespräche. Was Werz Immobilien im vergangenen Jahr erstmals als neue Idee auf den Weg gebracht hatte, fand am 10. Juli 2026 seine Fortsetzung. Zum zweiten Mal lud das Familienunternehmen Kunden, Geschäftspartner und Freunde zu einem gemeinsamen Sommerabend auf die Anlage des TC Rotenbühl ein.



Peter und Sabine Hofmann



Christiane Mansmann und Hans-Peter Walter



Uli Schneider (2.v.l.) mit Team (Autohaus Scherer)

Fotos: Marc Schneider

Schon im letzten Jahr hatte sich gezeigt, wie gut dieser Ort und die Idee zusammenpassen. Die großzügige Terrasse hoch über Saarbrücken bot deshalb auch diesmal den passenden Rahmen für einen Abend, bei dem nicht Verträge und Termine im Mittelpunkt standen, sondern die Menschen dahinter.

Denn selbstverständlich ist eine solche Einladung nicht. Gerade in einer Zeit, in der geschäftliche Kontakte zunehmend digitaler und anonymer werden, setzt Werz Immobilien bewusst auf persönliche Begegnungen. Kundenbindung bedeutet für das Unternehmen weit mehr als einen erfolgreichen Abschluss. Es geht darum, Beziehungen zu pflegen, mit-



Mark u. Rabéa Hecker



Christine u. Alex Bieringer



Stephan Otte (l.) mit Brian Berry und Ehefrau Prof. Dr. Kerstin Rock



Justizrat Raimund Hübinger (l.) u. Ehefrau Anette Hübinger mit Hans-Peter Walter



Susanne u. Jörg-Dieter Scheer

einander im Gespräch zu bleiben und aus geschäftlichen Kontakten langfristige Verbindungen entstehen zu lassen. Genau das war an diesem Abend zu spüren. Hans-Peter Walter und Stephan Otte, die Geschäftsführer von Werz Immobilien, waren nicht nur Gastgeber, sondern mittendrin im Geschehen, wechselten von Tisch zu Tisch und nahmen sich Zeit für ihre Gäste. Bei gutem Essen, kühlen Getränken und entspannter Musik entwickelte sich schnell jene ungezwungene Atmosphäre, die einen gelungenen Sommerabend ausmacht. Das Licht wurde weicher, die Gespräche länger und schließlich verschwand die Sonne hinter den Dächern Saarbrückens.

„Dass wir dieses Fest nun schon zum zweiten Mal gemeinsam feiern durften, freut uns besonders“, erklärten Hans-Peter Walter und Stephan Otte. „Es zeigt uns, wie sehr die Menschen um uns herum diesen persönlichen Austausch schätzen. Und genau dieser Kontakt ist auch für uns etwas Besonderes.“

Was im vergangenen Jahr als schöne Idee begann, hat damit bereits seinen eigenen Charakter entwickelt. Und es zeigt zugleich, was Werz Immobilien auszeichnet. Immobilien zu vermitteln gehört zum Geschäft. Menschen zusammenzubringen und den persönlichen Kontakt auch darüber hinaus zu pflegen, gehören zur Haltung des Unternehmens.



Zeynam Boubakari (l.) u. Marie Jost (Werz Immobilien GmbH)



Karin u. Hans-Peter Walter



Seit 40 Jahren...

... verstehen wir uns bei AMC Weine als direkter Importeur der besten Tropfen aus nahezu allen Anbaugebieten Italiens. Unser Fokus richtet sich auf gute Einstiegsweine, Premium Weingüter mit Luxus-Exklusivitäten sowie seltene große Weine. Passend zu den besten Weinen vom Stiefel bietet unser Sortiment ausgesuchte Champagner und italienische Feinkost wie Olivenöl/ Olio di Oliva und Essig/Aceto Balsamico. Wir offerieren nur Qualitätsprodukte, von denen wir hundertprozentig überzeugt sind und die in allen Belangen, von der Herstellung bis zum Preis, glaubwürdig und nachvollziehbar sind. Produkte, die jenseits vom Massenmarkt die Handschrift ihrer Manufaktur tragen.

Mit eigener Fuhrpark-Flotte und professionellen Logistik-Partnern, beliefern wir Hotellerie, Gastronomie, Stationäre Händler und Onlinehändler in ganz Deutschland.

Weg zu AMC:

AMC Weinimport Aiello GmbH
Straße des 13. Januar 10 - 66121 Saarbrücken Germany
+49 (0) 681 / 67000
info@amcweinimport.de
amcweine.de



95 JAHRE NIKO BECKER

Niko Becker im Kreise des Chors

Fotos: Marc Schneider

In unserer regelmäßigen Rückblickreihe öffnen wir das umfangreiche Archiv der Zeitschrift „Rund um den Becker Turm“, die über viele Jahrzehnte das gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben des Saarlandes begleitete. Aus der früheren Firmenzeitschrift der Becker Brauerei ging später die Saar Revue hervor.

Viele der damaligen Geschichten sind bis heute lebendig. Dazu gehören nicht nur Erinnerungen an die traditionsreiche Brauerei, sondern auch an Menschen, die das Unternehmen und die Region über Jahrzehnte geprägt haben. Einer von ihnen ist Niko Becker. Sein 95. Geburtstag bietet deshalb einen besonderen Anlass, den Blick von der Vergangenheit in die Gegenwart zu richten. Beim Hoffest auf dem Audenkellerhof in Homburg stand neben dem geselligen Beisammensein auch dieser besondere Geburtstag im Mittelpunkt. Niko Becker, ehemaliger Geschäftsführer und Mitinhaber der Brauerei Becker in St. Ingbert, feierte dort seinen 95. Geburtstag.



Helga Neumann, Sandkastenfreundin (95) und Niko.



Nicky Becker (Tochter) Isabel Becker (Enkelin) und Niko.

Der Diplomkaufmann gehörte zur dritten Generation der traditionsreichen Brauereifamilie und prägte über viele Jahre die Entwicklung des Unternehmens. Auch nach dem Verkauf der Brauerei blieb er dem Brauwesen und dem kulturellen Leben der Region eng verbunden. Eine besondere Überraschung bereiteten ihm der Becker Chor St. Ingbert und der Männerchor 1860 Rohrbach mit einem gemeinsamen Ständchen. Der Becker Chor wurde 1935 als Werkschor der Brauerei gegründet. Aus zunächst 18 sangesfreudigen Mitarbeitern entwickelte sich ein überregional bekannter Männerchor, der bei zahlreichen Konzerten sowie in Rundfunk und Fernsehen zu erleben war und mehrere Tonträger veröffentlichte. Niko Becker unterstützte diese Entwicklung über Jahrzehnte und wurde 1989 zum Ehrenmitglied des Chores ernannt.

Das gemeinsame Ständchen auf dem Audenkellerhof war deshalb mehr als eine musikalische Gratulation. Es erinnerte zugleich an die lange Geschichte der Becker Brauerei und bewahrte ein lebendiges Stück saarländischer Industrie- und Kulturgeschichte.

Rund um den BECKER TURM



Besuchen Sie uns auf der Saarmesse vom 16. bis 24. April 1977

Ausgabe 65 April 1977 **Zeitschrift für das Saarland**

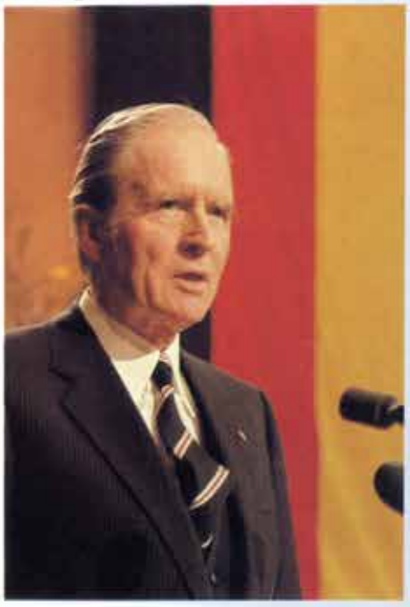


Saarland – 25 Jahre Bundesland

Mit einem Staatsakt in der Saarbrücker Kongreßhalle Anfang Januar erinnerte die Landesregierung an die politische Eingliederung des jüngsten Bundeslandes in die Bundesrepublik Deutschland am 1. Januar 1957. Mit dem politischen und mit dem dann 1959 erfolgten wirtschaftlichen Anschluß endete der Sonderweg, den unser Grenzland nach dem Zweiten Weltkrieg beschritten hatte. Die Siegermacht Frankreich respektierte das Selbstbestimmungsrecht der Saarländer. Der deutsch-französischen Aussöhnung stand nichts mehr im Wege.

Eine Brücke der Verständigung mit dem Nachbarn Frankreich. Festakt in der Saarbrücker Kongreßhalle Januar 1982

Bundespräsident Karl Carstens und Ministerpräsident Werner Zeyer während ihrer Festrede in der Kongreßhalle Saarbrücken.





Ministerpräsident Werner Zeyer unterstrich anläßlich des Staatsaktes vor zahlreichen Ehrengästen und Vertretern des öffentlichen Lebens: „Der Eingliederung vorausgegangen war die Entscheidung der Saarländer bei der Volksbefragung vom 23. Oktober 1955. In dieser Volksbefragung hatte sich die Bevölkerung des Saarlandes mit großer Mehrheit gegen das zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik ausgehandelte Statut für die Saar ausgesprochen.

Mit dieser Entscheidung wandten sich die Menschen unseres Landes nicht gegen ein vereintes Europa, auch nicht gegen unseren französischen Nachbarn. Mit ihrem Nein zu dem Statut brachten die Saarländer vielmehr zum Ausdruck, daß sie wieder ihrem Vaterland angehören wollten.

Die französische Regierung hat dieses Votum ebenfalls als eindeutiges Bekenntnis der Saarländer zu Deutschland verstanden und respektiert. Konrad Adenauer hat dazu erklärt: ‚Frankreich hat mit der Rückgabe des Saarlandes der Welt durch die Tat deutlich gemacht, daß das Recht der Völker auf Selbstbestimmung keine Phrase bleiben darf, und dafür dankte nicht nur die Bevölkerung an der Saar, sondern das ganze deutsche Volk seinem französischen Nachbarn.' "

Auch Bundespräsident Karl Carstens wies in seiner Rede auf die Bedeutung der französischen Haltung in der Saar-Frage für eine grundlegende deutsch-französische Aussöhnung hin: „Es ist noch heute eindrucksvoll, die Reden zu lesen, die damals gehalten wurden. Theodor Heuss, der erste Bundespräsident, dankte den Saarländern, daß sie sich für die Rückkehr in die große deutsche Heimat entschieden hatten; er dankte aber auch Frankreich dafür, daß es das Ergebnis der Abstimmung respektiert hatte.

Bundeskanzler Adenauer bezeichnete den Tag der Rückkehr des Saarlandes als einen Tag des Aufatmens, der Erfüllung und der Freude; nun sei, so sagte er, die Bahn frei für ein echtes und starkes Zusammengehen des deutschen und des französischen Volkes, für eine enge, gemeinsame Arbeit beim Zusammenschluß Europas, für eine gemeinsame Arbeit beim Aufbau einer friedlichen Welt.

Und so geschah es. Das Saarland wurde ein Land der Bundesrepublik Deutschland.

Die deutsch-französische Aussöhnung schritt stetig weiter fort. Fünf Jahre später schlossen beide Länder den Elysee-Vertrag, der ihren Beziehungen eine herausgehobene Qualität verleiht. Von dieser Zusammenarbeit gingen starke Impulse für die europäische Einigung aus. Und das Saarland wurde ein Bindeglied zwischen Deutschland und Frankreich."



Das Rundfunksinfonieorchester Saarbrücken unter Stabführung von Generalmusikdirektor Prof. Hans Zender.



Blick in den Festsaal der Kongreßhalle während der Ansprache von Ministerpräsident Zeyer.

Zu dem Festakt „Saarland — 25 Jahre Bundesland" waren Gäste aus allen Kreisen der Bevölkerung eingeladen.





Max-Ophüls-Preisträger 1982

Hans Schröder wurde mit der Schaffung der Ophüls-Preistrophäe beauftragt



Kulturdezernent Ernst Küntzer und Bildhauer Hans Schröder mit der Ophüls-Preistrophäe.

Der Rahmen um die Max-Ophüls-Preis-Verleihung konnte in diesem Jahr bereits weitaus weiter gesteckt werden als in den beiden Vorjahren, was vor allem an der gewaltig gestiegenen Teilnehmerzahl lag. Im ersten Jahr, also 1980, wurden noch 14 Filme gemeldet, ein Jahr später waren es bereits 19 und 1982 wartete man gar mit der stolzen Zahl von 31 auf. So plant man bei der Stadt Saarbrücken für die nächstjährige Preisverleihung schon eine Vorjury einzuberufen, damit die eigentliche Jury bei der Preisverteilung nicht überlastet wird.

Durch die Fülle des Filmangebots mußte der Wettbewerb von ursprünglich drei auf fünf Tage verlängert werden. Außerdem wurden diesmal zum ersten Mal ein Sonder- und Förderpreis (Geldpreise) verliehen, die besondere formale, inhaltliche oder darstellerische Leistungen auszeichneten. Diese Preise kamen dank der Unterstützung von der Stadtsparkasse Saarbrücken, der Saarfilm GmbH und des Concord-Filmverleihs zustande. Darüber hinaus hat sich die Saarfilm GmbH bereit erklärt, das Filmtheater „Camera" dem Wettbewerb kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Und noch ein Novum beim diesjährigen Max-Ophüls-Wettbewerb: die neue „Alte Feuerwache". Der große festliche Filmball fand hier die passenden Räume. Wettbewerbsteilnehmer, Jury-Mitglieder und Filmbesucher fanden sich in der Feuerwache zum spektakulären Treff zusammen.

Unter den vielen Filmbeiträgen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und auch einem Film aus der DDR machte der Schweizer Film „E nachtlang Füürland" von Clemens Klopfenstein und Remo Legnazzi das Rennen. Der mit 20 000 DM dotierte Preis wurde laut Jury vergeben, weil dieses Werk „auf sehr persönliche Weise und mit poetischen Mitteln den Verlust der Hoffnungen aus dem Jahre 1968 und die Sehnsucht nach einer neuen Utopie" zeige.

Hier einige Notizen zu den Preisträgern: Clemens Klopfenstein, Jahrgang 1944, ist Maler und Zeichner, begann aber bereits 1966 mit der Kurzfilmerei. Remo Legnazzi, 1946 in Bern geboren, besuchte nach Aufenthalten in Zentralafrika und Indien die Hochschule für Fernsehen und Film in München und drehte als freier Mitarbeiter beim Bayerischen Rundfunk Kurz- und Dokumentarfilme.

Verbunden mit dem Geldpreis ist jetzt auch eine eigens für den Ophüls-Preis kreierte Trophäe. Geschaffen hat diese Trophäe — eine Plastik, die ein eng umschlungenes nacktes Paar darstellt — der bekannte Saarbrücker Bildhauer Hans Schröder. Der Kulturdezernent der Stadt, Ernst Küntzer, sieht in dieser Plastik „die Melancholie der Liebe" wie sie auch in den Filmen von Max Ophüls immer wieder als Thema auftauchte.

Deutlich wird jedenfalls, und zwar auf sehr subtile Art, eine Zweierbeziehung mit stark erotischen Elementen, die man in allen Ophüls-Filmen spüren kann.

Auch bei dieser Plastik fasziniert wie bei allen Werken Hans Schröders die plötzlich erstarrte Bewegung. Wie ein Münchner Kunstkritiker einmal schrieb, ließe Schröder mit der Präzision einer hochwertigen Kamera Bewegungsabläufe in Sekundenschnelle erstarren.

Und obwohl Schröder jahrelang experimentiert hat und immer neue Materialien suchte, die seinen Vorstellungen entsprechen, hat sich die typische Handschrift, eben die im Augenblick erstarrte Bewegung, nicht geändert. So ist in seinen sinnlichen Mädchengestalten, beispielsweise im Spiel der Beine, sein Stil sofort erkennbar, er ist erkennbar bei springenden und jagenden Tieren, er ist erkennbar bei seinen vielen Sportlerdarstellungen.

Typisch für seine Arbeiten ist neben der Bewegtheit der Form auch die rauhe Oberfläche, hier wird nicht wie bei seinen früheren Bronzearbeiten geglättet, hier sieht man noch die modellierende Hand des Künstlers.

Hans Schröder hat nach seiner Schulzeit als erstes eine Goldschmiedelehre durchgemacht. Nach vieljähriger Tätigkeit im Goldschmiedeberuf — vor allem in einer renommierten Werkstatt in Düsseldorf — kehrte er nach Saarbrücken zurück und trat hier in die Bildhauerklasse von Theo Siegle ein. Es schlossen sich drei Semester an der Salzburger Sommerakademie an.

Daß Hans Schröder sich auch über unsere Grenze hinaus einen Namen gemacht hat, beweisen zahlreiche Ausstellungen in Deutschland, aber auch im Ausland wie beispielsweise in Ascona, Paris und Bologna. Im April 1982 er-

Mach Dir ein paar schöne Stunden – geh ins Kino!

Unsere Filmtheater bieten Unterhaltung für jeden Geschmack!

KINO MACHT WAS AUS DEM ABEND!

Saarbrücken	Scala-Lichtspiele 1-2-3-4-5-6	Futterstraße 5-7	3 25 27
	Gloria-Palast	Trierer Straße 42	4 26 89
	Passage-Kino	Bahnhofstraße 82	3 39 39
	UT 1-2-3	Im Saar-Center	4 91 86
	Camera 1-2	Berliner Promenade 7	3 47 47
Saarlouis	Capitol 1-2-3-4-5-6	Deutsche Straße 14	23 45
Neunkirchen	Burgtheater	Oberer Markt 6	2 39 45
	Eden-Kino	Hüttenbergstraße 23	2 29 76
St. Ingbert	Regina-Theater 1-2	Rickertstraße 10	24 45
Dillingen	Europa-Center 1-2-3	Hüttenwerkstraße 16	7 13 73

SAFI

SAARFILM

Verleih-Agentur und Filmtheaterbetriebe GmbH
6600 Saarbrücken, Grülingstraße 115, Tel. (0681) 42461



OB Oskar Lafontaine mit den Preisträgern Clemens Klopfenstein und Renno Legnazzi aus der Schweiz, die neben dem mit 20 000 DM dotierten Preis auch die von dem saarländischen Künstler Hans Schröder geschaffene Ophüls-Preistrophäe erhielten.

hält er den Albert-Weisgerber-Preis der Stadt St. Ingbert.

Doch nun wieder zurück zum Ophüls-Preis selbst. Wie bereits erwähnt, gab es neben dem Hauptpreis einen Förder- und einen Sonderpreis. Der Förderpreis, der mit 2 000 DM dotiert ist, ging an das Team des Films „Die Nacht des Schicksals" von Helmer von Lützelburg. „Es darf wieder gelacht werden", dies war jedenfalls das Resümee zu diesem ausgezeichneten Film.

Der junge Filmemacher Helmer von Lützelburg, der 1952 in München geboren wurde, schuf hiermit eine Parodie auf Horrorfilm, Musical und Melodram.

„O wie Oblomov" hieß der dritte prämierte Film. Sebastian C. Schroeder, ein Regisseur, der in der Schweiz lebt, durfte für sein Werk den Sonderpreis in Höhe von 3 000 DM entgegennehmen. Auch dies wieder ein Preis für eine Komödie im Sinne des großen Saarbrücker Filmemachers Max Ophüls.

Sebastian C. Schroeder war es dann auch, der mit wenigen Worten dem Wettbewerb das treffende Urteil sprach: mit Lust gemacht und professionell. Lust und Professionellentum seien stets erfreulich spürbar geworden, sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Veranstaltern. Ein großes Lob für die Stadt Saarbrücken, die mit ihrer Ophüls-Preis-Verleihung ja immerhin noch in den Kinderschuhen steckt, wenn man die kurze Zeit seit der Schaffung des Preises bedenkt. J.

Vitamalz®



Denn Männer brauchen Mumm.



GRILL-RESTAURANT

Légère

Ihr Restaurant „Français“ in Saarbrücken.

Kulinarische Spezialitäten der französischen Küche.
Kalte Platten und Buffets außer Haus.
Raum für Konferenzen und Familienfeiern.
Restaurant klimatisiert.

Cecilienstraße 7 · 6600 Saarbrücken · Telefon (06 81) 3 59 00

Es laden ein:

Huguette und Hans-Jürgen Lohöfer

Premiere mit Christian Anders im Tanzcafé „Gloria-Keller" in Schmelz



Christian Anders

Die Attraktionen „in der Provinz" übertreffen die Freizeit-Angebote in den Städten. Immer mehr Diskotheken, recht fashionable aufgemacht, wie der Gloria-Keller in Schmelz, schießen wie Pilze aus dem Boden und geben der jungen Generation, was sie begehrt. Die Inhaber haben die Initiative ergriffen, im Zentrum von Schmelz diese Diskothek eröffnet und von allen Besuchern Beifall erhalten.



Stürmischen Applaus erhielt Christian Anders bei seinem Auftritt im „Gloria-Keller". Dieser wurde früher von den Hauseigentümern, den Eheleuten Ludwig Zeiner, geführt

Im gleißenden Scheinwerferlicht auf der Bühne, die von allen Seiten einzusehen ist, spielte eine Band und schuf die recht ausgelassene Stimmung, die für einen solchen Abend nötig ist.

Natürlich war auch ein Magnet aus der Musikbranche vorhanden: Christian Anders, von den Schlagerfans mit großem Beifall empfangen und mit Vorschußlorbeeren überschüttet.

Sicher ist Christian Anders einer der vielseitigsten, wenngleich auch einer der schwierigsten Künstler in diesem Metier, wie die Experten der deutschen Schlagerbranche wissen. Daß er sich mit der Presse anlegte, war nicht nötig. Daß sie ihm eine „Distel" für dieses Verhalten verliehen, war die Quittung. Aber dennoch Christian Anders hat seit 10 Jahren Erfolg.

Im Jahre 1969 schaffte Christian Anders den Durchbruch. „Geh nicht vorbei" sang er, und sein Erfolgshit wurde von einer Million Menschen gekauft, heute eine fast unvorstellbare Zahl. Dieser Top-Hit bescherte ihm auch die „Goldene Europa" der Europawelle Saar, und so verbinden sich für ihn mit dem Saarland und Schloß Halberg nur angenehme Erinnerungen. Aber auch seine Schallplattenfirma ehrte ihn: mit dem „Goldenen Elektrola-Hund", der höchsten Auszeichnung, die diese Schallplattenfirma zu vergeben hat.

Vier Löwen von Radio Luxemburg kassierte Christian Anders. Diese Lieder hießen: „Nie mehr allein", „Es fährt ein Zug nach nirgendwo", „6 Uhr früh in den Straßen" und „Einsamkeit hat viele Namen".

Christian Anders, der diesen Erfolg nicht allein schaffte, verlieh seinen Musikern in Berlin „Die Goldene Chranders-Schnecke", weil er mit diesen Künstlern insgesamt über 2 Millionen Schallplatten in zwei Jahren verkauft hatte.

Christian Anders ist ein Alleskönner. Er singt, textet, komponiert, arrangiert und produziert. Auch hat er drei Bücher geschrieben: „Der Brief", „Steve Tender – Odyssee der Rache" und „Der Freigänger". Am Ende des Jahres 1977 flog er nach Californien, um in den Filmstudios neues Material für sein nächstes Buch zu sammeln.

Christian Anders wollte 1977 einmal ganz anders sein. Archibald, der Komiker mit

J. MAYER-FONTAINE

MAFO SEIT 1889

Stuhl- und Tischfabrik
– Seit 1889 –

6619 Nunkirchen (Saar)
Telefon (06874) 217

MAFO-Sitzmöbel sind
preiswert, stabil formschön

Herstellung von Sitzmöbeln
und Tischen aller Art
aus Holz und Stahl
– modern, rustikal und in Stil –
Einrichtungen von Hotels,
Cafés, Gaststätten, Kantinen,
Jugend- und Altenheimen,
Kindergärten u. Mehrzweckhallen



Elke Schütz, Inhaberin des Tanzcafés „Gloria-Keller" in Schmelz und Christian Anders tranken auf den gelungenen Abend

der Pechvogel-Physiognomie und der Anti-Star-Stimme, ist eine Kreation von Christian Anders. Sein Disco-Hit „Do you love me" wurde von ihm komponiert, getextet, produziert und interpretiert. Die neue Langspielplatte von Christian Anders „. . . denn ich liebe Dich so sehr", enthält neben 7 Songs auch die „Malibu-Sinfonie", Christians ersten „Klassiker".

Bei den Aufnahmen dieser Sinfonie, die auch schon im Rahmen einer „Öffentlichen Hit-Parade" des SFB im „Show-Fenster" der Europawelle Saar und in der TV-Sendung „Kein Kommentar", aufgeführt wurde, übernahm Christian Anders auch den Dirigentenstab.

Christian Anders, wie könnte es bei dieser Vielseitigkeit von Begabungen anders sein, ist von Geburt Österreicher: 172 cm groß, 63 kg schwer, trägt mittelblondes Haar, hat blaue Augen und hat inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit. Er spricht englisch, französisch, italienisch und japanisch, liebt Motorfloßfahrten auf dem Wannsee, geht gerne ins Kino und übt sich in seiner freien Zeit in Karate.

„Geh nicht vorbei" heißt einer seiner Erfolgstitel. Dieses Lied ist eine kleine Aufforderung, einmal aufzuhorchen, wenn seine Stimme per Mikrofon, wie an jenem Abend in Schmelz oder per Schallplatte über den Rundfunk erklingt.

Willy Schwarz

Rufen Sie unseren Kundendienst an!

Ausführung von Elektro- und Blitzschutzanlagen

H N

Unser Kundendienst ist schnell und zuverlässig!

HORST NEULIST

6601 Saarbrücken-Schafbrücke · Bischmisheimer Straße 10 · Telefon (06 81) 89 40 11



Bei der Verleihung der „Goldenen Europa" hatte Dieter Thomas Heck (rechts) die Ansage

„GOLDENE EUROPA" für die besten Stars

Es war alles vertreten, was zu einer solchen Feier wie der Verleihung der „Goldenen Europa" gehört: Die Schlagerstars, ausgezeichnet als beliebteste Interpreten des vergangenen Jahres, Ehrengäste aus dem Saarland, Fachleute der Plattenbranche und Journalisten aus ganz Deutschland. Sie alle waren gekommen, um mitzuerleben, wie Intendant Dr. Franz Mai – jetzt bereits zum siebtenmal – im Konferenzgebäude des Saarländischen Rundfunks die begehrte Trophäe überreichte.

Die Hörer der allwöchentlichen „Schlagerparade" hatten bestimmt, daß diesmal Mireille Mathieu, Peter Alexander, Cindy & Bert, Bernd Clüver und Heino mit der Dame in Gold, der „Europa", ausgzeichnet wurden. 80 Journalisten aus dem Bundesgebiet entschieden sich für Elfi Graf, Gunter Gabriel und Nina & Mike als beste Nachwuchsinterpreten. Den Sonderpreis für das beste Umweltschutz-Lied, den der Saarländische Rundfunk zusammen mit dem Bundesinnenministerium jetzt bereits zum zweitenmal ausgeschrieben hatte, erhielt Hana Hegerova für ihre musikalische Feststellung „So geht es auf der Welt zu". Petra Pascal, ebenfalls in Sachen Umweltschutz engagiert, wurde für ihr Lied „Das Paradies ist noch nicht verloren" mit einer Dankesgabe des Bundesinnenministeriums bedacht.



Als besonderer Gag spielte die Eberhard-Pokorny-Traum-Band. Zusammengerechnet hat diese Elite des deutschen Schallplattenmarktes über 70 Millionen schwarze Scheiben bespielt, besungen, komponiert oder produziert

Als besonderen Gag im Programm hatte sich der Rundfunk eine Art Schloßmusik („Schloß Halberg")** ausgedacht, um, leicht verfremdet, auf diese Art die jeweiligen Titel der ausgezeichneten Platten anzudeuten.

Doch hatte das Programm an diesem Abend weit mehr zu bieten. Nach Ansprache des Intendanten Dr. Mai, der auf das Verhältnis von Plattenbranche und öffentlich-rechtl. Anstalten einging, sprach

MARKENKLAVIERE UND FLÜGEL IN HÖCHSTER VOLLENDUNG
ZUVERLÄSSIGER KLAVIERSTIMMDIENST
MUSIK- UND PIANOHAUS F.C.LOUIS
SAARBRÜCKEN, FUTTERSTRASSE 4
UNSER KLAVIERSALON KAISERSTRASSE 7, 1. ETAGE, TEL. 39206

Staatssekretär Jung, in Vertretung von Bundesinnenminister Genscher, der die Bedeutung des Umweltschutzes, auf die auch Schlager hinweisen können, betonte.

Truck Branss, der das Programm zusammengestellt hatte, war es gelungen, die bundesdeutschen Top-Orchesterchefs zu einem Orchester zusammenzubringen. Und es machte ihnen sichtlich Spaß, gemeinsam, statt vor einem Orchester zu stehen, mittendrin zu sitzen und einen Dixie hinzulegen, der einfach begeistern mußte. In „Pokornys Super Dream Orchestra" waren Eberhard Pokorny, Christian Bruhn, Paul Kuhn, Hazy Osterwald, Erwin Lehn, Robert Last, Bruder des bekannten James, Horst Jankowsky, Peter Thomas, Werner Müller, Kurt Edelhagen und Sven Asmussen begeistert bei der Sache. Der Super-Auftritt hätte einen größeren Rahmen verdient gehabt.

Ebenfalls begeisternd: die Sissis. Sie zogen, sehr amerikanisch, sehr perfekt, zu ihren Songs eine Show ab, die sich „gewaschen" hatte. Das Publikum kam aus dem Lachen nicht mehr heraus.

Mit diesen Programmpunkten war die kleine Panne beim Beginn der Feier vergessen. Dieter Thomas Heck sagte immer wieder einen Film von Truck Branss an und ab: Er war noch nicht fertig. Als er schließlich doch noch über die Leinwand ging, sah sich ein Teil der Gäste wieder: Branss hatte, nach einem Streifzug durch Saarbrücken, nach der Vorstellung des Rundfunks und seiner Moderatoren, nach der jeweiligen Ankunft der Stars gleich die ersten Veranstaltungen auf den Film gebannt um sie kaum 5 Stunden später zu zeigen.

Und an Veranstaltungen waren die „Europa"-Tage in Saarbrücken nicht gerade arm. Als erste gab die Plattenfirma Teldec für ihren Star Hana Hegerova ein Essen mit lothringischen Spezialitäten. Heino zuliebe hatte tags darauf die Firma Emi-Electrola zum Spargelessen eingeladen, das die Halberger Musikanten mit einem Apéritif-Konzert weithin hörbar einleiteten.

Viel Mühe gab sich auch die Firma Ariola, die mit sechs „Europa"-Trophäen mit Abstand am besten abgeschnitten hatte, bei der Gestaltung eines opulenten Katerfrühstücks. Neben kulinarischen Leckerbissen gab es auch ein Programm:

Die Stars – Mireille Mathieu, Peter Alexander, Bernd Clüver, Elfi Graf, Nina & Mike und – in Abwesenheit – Gunter Gabriel – wurden in Anlehnung ihrer Plattentitel mit jeweils Passendem beschenkt.

Auch der Rundfunk hatte neben der Verleihungsfeier mit einem riesigen kalten Büfett für eine weitere Attraktion gesorgt.

Eine Ausstellung zeigte erstmals künstlerisch gut gestaltete Schallplattenhüllen. Selbst die Post war vertreten: Am Tag der Verleihung verewigten Beamte im Sonderpostamt „Die Goldene Europa 1974" als Sonderstempel.



Intendant Dr. Mai beglückwünscht Heino zur dritten Goldenen Europa



Mireille Mathieu und Peter Alexander mußten sich immer wieder den Fotografen stellen. Sie waren unter den vielen bekannten Stars Mittelpunkt der Veranstaltung. Links im Bild: Dr. Raimund Hess, Saarländischer Rundfunk, E. H. Schneider, Bierbrauerei Becker

Stars und Publikum applaudieren für den gelungenen Abend



Erlesene Auswahl an Gold- und Silberschmuck. Zuchtperlen in allen Farben und Größen. Artikel in Silber und Kristall. Modeschmuck in Gold und Silber.

Das Fachhaus mit der besonderen Note

goldwaren hügel

Brebach-Saar, Saarbrücker Straße
Telefon 0681 / 871095 · Eigener Parkplatz · Telefon 0681 / 872698

Kommen Sie ganz einfach mal vorbei und überzeugen Sie sich.

Einmalige Auswahl an Schweizer Markenuhren. Schmuckuhren. Neuenburger Pendulen. Wand- Kamin- und Standuhren. Tischuhren.

Rund um den BECKER TURM



Ausgabe 87 März/April 1982

Zeitschrift für das Saarland



Saarland:

Wo Freizeit Fahrt aufnimmt.

Foto: © Visit Saarbrücken, A. Lombardozziw

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie
SAARLAND

www.urlaub.saarland



Audi Business

Viel Platz für viel Leben.

Der neue Audi Q7.

Echte Größe zeigt sich im Inneren. Der neue Audi Q7 eröffnet ein Raumgefühl, das Komfort erlebbar macht. Bis zu sieben[1] Personen finden hier einen ganz persönlichen Entfaltungsraum. Das optionale Panorama-Schiebedach[1] erhellt das edle Ambiente mit natürlichem Licht. Eine souveräne Ästhetik, die sowohl im Arbeitsalltag als auch auf Reisen überzeugt. Jetzt bei uns bestellbar.

[1] Optionale Ausstattung gegen Mehrpreis

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Saarbrücken

Autohaus Scherer GmbH & Co. KG
Wiesenstr. 5
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681 9453-0
ServiceInfo.SBA@scherer-gruppe.de
www.audi-zentrum-saarbruecken.audi